ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Festschrift zur Generalversammlung des Bienen- und Seidenzucht-Vereins der Rheinprovinz und Katalog zu der gleichzeitig stattfindenden bienenwirtschaftlichen Ausstellung

Bienen- und Seidenzucht-Verein der Rheinprovinz

Cöln, 1904

urn:nbn:de:hbz:38m:1-19496

Visual Library

908
1488

BIBLIOTHEK
der Landwirtschaftskammer
Rheinland
Abt.: Kr 28
ungültig
908/1488
908/01488

R. Peters, Juwelier 48 Hohestrasse 48
schräg vis à vis von Tietz.
Stets entzückende Neuheiten.

Festschrift

zur

General-Versammlung

des

Bienen- u. Seidenzuchtvereins der Rheinprovinz

und

Katalog

zu der gleichzeitig stattfindenden

bienenwirtschaftlichen Ausstellung

(Protektor der Ausstellung: Regierungspräsident von Balan)

in der Bürgergesellschaft

zu Cöln vom 11. bis 14. September 1904.

Herausgegeben von der

Gesellschaft Rheinischer Bienenfreunde in Cöln.

Preis 30 Pfennig.

Telefon 5697 Cölner Honig-Haus Telefon 5697
Heinrich Müngersdorff
Sternengasse 42 Anzeige siehe 2. Umschlagseite. Sternengasse 42.

Cölner Honig-Haus

Heinrich Müngersdorff

Cöln

Sternengasse 42.

Telefon 5697.

Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen.

Specialität: **Bienen-Schleuder-Honig.**

Wabenhonig — Honigkuchen

aus reinem Bienenhonig gebacken.

Honig-Bonbons und naturreiner **Bienenwachs.**

Eigene Bienenzucht.

Bestellungen erbitte per Telefon oder Karte.

Zusendung prompt.

Ehren-Diplom
Landwirtschaftlicher Verein Rhein-Preussen, Okt. 1884.

Silberne Medaille
Gartenbau-Verein, Mülheim 1885.

Ehren-Diplom
Kochkunst-Ausstellung Cöln 1885.

Ehren-Diplom Bronzene Medaille
Cöln, Flora 1885.

Silberne Medaille
Rhein. Westf. Bienenzucht-Verein 1888.

Silberne Medaille
Bienzucht-Verein Düsseldorf 1888.

Bronzene Medaille
Internationale Ausstellung für Nahrungsmittel Cöln 1889.

Ausstellung der deutsch-österr. ungar. Bienenwirte **Cöln 1899**

Höchster Preis: Silberne Staatsmedaille.

Wien 1903: **Höchster Preis.**

Strassburg im Elsass 1903:

Erster Ehrenpreis und Ehrenpreis vom Ministerium des Innern zu Berlin.

Festschrift

zur

General-Versammlung

des

Bienen- und Seidenzucht-Vereins der Rheinprovinz

und

Katalog

zu der gleichzeitig stattfindenden

bienenwirtschaftlichen Ausstellung

(Protektor der Ausstellung: Regierungspräsident von Balan)

in der Bürgergesellschaft

zu Cöln vom 11. bis 14. September 1904.

Herausgegeben von der

Gesellschaft Rheinischer Bienenfreunde in Cöln.

Preis 30 Pfennig.

Cöln 1904.

Druck von Heinrich Theissing.

BIBLIOTHEK
der Landwirtschaftskammer
Rheinland
Abt.: Kr Nr.: 28
ungültig
ungültig

(98) Bereichsbibliothek für Ernährung,
Umwelt und Agrarwissenschaften
der ZB MED

g2013 Hs. 181

Programm

für die

vom 11. bis 14. September 1904 in Cöln

stattfindende

55. Haupt-Versammlung

des Bienen- und Seidenzuchtvereins der Rheinprovinz

verbunden mit

Ausstellung, Prämiierung, Verlosung und Honigmarkt.

I. Samstag, den 10. September:

Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof.

Abends 7 Uhr: Vorstandsversammlung in der Bürgergesellschaft.

II. Sonntag, den 11. September:

Vormitt.: Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof.

9 Uhr: Besprechung der Preisrichter in der Bürgergesellschaft und Beginn der Prämiierung.

Das Preisrichter-Amt haben übernommen: 1. Schreinermeister Busch-Mayen; 2. Vereinsvorsteher Cornely-Düren; 3. Lehrer Dorr-Seifen; 4. Pfarrer Ludwig-Herbsleben (Thüringen); 5. Lehrer Schneider-Windhagen; 6. Förster Schlickum-Alpen; 7. Lehrer Weuthen-Weiler.

Die Prämiierung erstreckt sich auf folgende Gruppen: 1. Lebende Bienenvölker und Königinnen; 2. Honig und Wachs, sowie Produkte aus beiden; 3. Bienenwohnungen und Geräte; 4. Literatur; 5. Seidenzucht.

Der Präsident teilt vor der Prämiierung mit, welche Preise in den einzelnen Gruppen zur Verteilung gelangen.

12 Uhr: **Eröffnung der Ausstellung** durch den Regierungspräsidenten, Herrn von Balan (Protektor der Ausstellung). Eingang: Röhrergasse.
Begrüßungschor, Morgenlied von Rietz, vorgetragen vom M.-G.-V. Sängerverein Cöln-Bayenthal, Dirigent Herr Hugo Wienstroth.

4 Uhr: **Versammlung der Zweigvereins-Vertreter**
im Vortragssaal der Bürgergesellschaft (Eingang Appellhofplatz 20—26), der alle Vereinsmitglieder beiwohnen können.

Stimmberechtigt sind außer den Mitgliedern des Vorstandes die Zweigvereins-Vorsteher oder die sich ausweisenden Vertreter.

Tages-Ordnung

der Versammlung der Zweigvereins-Vertreter.

1. Feststellung der Verlosung.
2. Berichterstattung über die Lage des Vereins.
3. Entlastung der Rechnung für 1902.
4. Wahl der Revisoren der Rechnung für 1903.
5. Beratung des Voranschlages für 1905.
6. Wahl des Ortes der nächstjährigen Hauptversammlung.
7. Prämiierungs-Ordnung.
8. Versicherungswesen.
9. Die Möglichkeit des genossenschaftlichen Honigvertriebes.
10. Kreisvereinsgründungen.

8 Uhr: Gemütliche Zusammenkunft in der Bürgergesellschaft.

III. Montag, den 12. September:

$9^1/_2$ Uhr: **Haupt-Versammlung**
im großen Saale der Bürgergesellschaft (Eingang Appellhofplatz 20—26), wozu jeder freien Zutritt hat.

Tages-Ordnung:

A. Allgemeine Vereins-Angelegenheiten.

Protokoll der Zweigvereins-Vertreter-Versammlung.

B. Vorträge.

1. Die moderne Bienenzucht. (Pfarrer Gerstung-Oßmannstedt.)
2. Der Zucker auf dem Bienenstande. (Lehrer Hündgen-Hochkirchen.)
3. Brutbeschränkung. (Lehrer Cremer-Niederzier.)
4. Der Anfänger in Theorie und Praxis. (Lehrer Weuthen-Weiler.)
5. Die Bedeutung der Drohnen. (Pfarrer Ludwig Herbsleben.)

$1^1/_2$ Uhr: **Festessen**

im Gesellschaftssaale der Bürgergesellschaft.

Gedeck einschließlich $^1/_2$ Flasche Wein drei Mark. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Lehrer Acker in Rodenkirchen bei Cöln.

Nach dem Festessen **Bekanntmachung der Prämiierungsliste** und **Verteilen der Prämien.**

Darauf: Spaziergang zum Volksgarten.

8 Uhr: Abend-Unterhaltung im großen Saale der Bürgergesellschaft, bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert und Theater.

IV. Dienstag, den 13. September:

9 Uhr: Versammlung in der Bürgergesellschaft.

Besichtigung der Domschätze, der Museen Cölns, der Hafenanlagen, Volksgarten, Stadtwald, Flora, Zoologischer Garten usw. in verschiedenen Gruppen unter sachkundiger Führung.

Abends 8 Uhr: Gemütliche Zusammenkunft in der Bürgergesellschaft.

V. Mittwoch, den 14. September:

10 Uhr: Verlosung und abends Schluß der Ausstellung.

An den drei letzten Ausstellungstagen: **Honigmarkt.**

Lose zu 50 Pfennig sind bei Herrn Jagusch in Cöln-Müngersdorf zu haben.

Für gute und billige Logis mit Frühstück ist gesorgt und wolle man sich dieserhalb an Herrn Schloßmacher in Cöln-Deutz, Karlstraße 2, wenden.

Zu allen Veranstaltungen haben die sich legitimierenden Vereinsmitglieder, denen ein Festabzeichen umsonst geliefert wird, freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen für den einmaligen Besuch der Ausstellung ein Eintrittsgeld von 30 Pfennig. — Der Besuch der Hauptversammlung ist frei.

Mayen, Cöln und M.-Gladbach, den 20. Juli 1904.

Der Vereins-Präsident: C. Schneider.

Der Vereins-Vorsteher: Acker.

Der General-Sekretär: van Brakel.

Besichtigung der Sehenswürdigkeiten

am Dienstag, den 13. September.

Morgens 9 Uhr: Versammlung in der Bürgergesellschaft; hierauf Besichtigung des Domes und der Domschätze, verbunden mit Besteigung der Domtürme, dieses gegen je ein Entgeld von 30 Pfg. à Person; darauf Spaziergang zum Wallraf-Richartz-Museum; Besichtigung ist unentgeltlich. Von hier geht die Gruppe an den Heinzelmännchen-Brunnen, zum Denkmal Jan von Werths auf dem Altermarkt, nach dem Stapelhaus, in welchem das naturhistorische Museum unentgeltlich besichtigt wird; sodann rheinaufwärts bis zur Schiffbrücke, durch Friedrich Wilhelmstraße zum Heumarkt, woselbst das Denkmal Friedrich Wilhelm III. steht, weiter zum altehrwürdigen, ehemaligen Kaufhause „Gürzenich". Nach der freien Besichtigung des Innern desselben ist „Frühschoppen" im „Härenbräues", Martinstraße 35, neben dem Gürzenich.

Nachmittags $2^1/_2$ Uhr geht die zweite Gruppe von der Bürgergesellschaft am Rhein vorbei zum Denkmal Friedrich III., zur Flora und zum Zoologischen Garten. Die Direktionen gewähren den Besuch der Gärten zu ermäßigtem Eintrittsgeld und zwar Flora à Person 50 Pfg., Zoologischen Garten 30 Pfg. (statt 1 Mk.), wenn mindestens 50 Personen zugleich teilnehmen, weshalb um regste Beteiligung gebeten wird. Gegen $4^1/_2$ Uhr ist Fahrt mit der Ringbahn durch die Ringanlagen der Neustadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, wie Denkmäler, neues Theater, Hahnentorburg u. s. w. bis zum

städtischen Elektrizitäts- und Wasserwerk, dessen freie Besichtigung unter Führung von Fachmännern erfolgt; dieser Besuch ist auf 5 Uhr festgesetzt. Die Gruppe teilt sich nun und wird die erste Hälfte durch die Hafenanlagen, die andere durch die Neustadt (Sachsenring, Ulrepforte, Volksgarten) zur Bürgergesellschaft zurückgeführt, woselbst gemütliche Zusammenkunft stattfindet. Für die sachkundige Führung obiger Rundgänge, sowie kleinerer Gruppen durch die Stadt und zum Stadtwald ist in bester Weise gesorgt.

Protektor des Bienen- und Seidenzuchtvereins der Rheinprovinz:

Excellenz Nasse, Oberpräsident der Rheinprovinz.

Vereinsvorstand.

von Hymmen, Geheimrat, Endenich bei Bonn, Ehrenpräsident.
Schneider, Gasdirektor, Mayen, Präsident.
Weißweiler. Dozent, Bonn, Stellvertreter dess.
Heydt, Staatsanwaltschaftssekretär, Bonn, Abteilungs-Direktor.
Schröder, Lehrer, Montjoie.
Cremer, Lehrer, Niederzier.
Grün, Lehrer, Almersbach bei Altenkirchen.
Orth, Lehrer, Rüdesheim bei Kreuznach.
Flohe, Lehrer, Orken bei Grevenbroich.
Kiel, Lehrer, Utfort bei Mörs.
Schmidt, Lehrer, Großrosseln.
Lander, Lehrer, Neunkirchen Bez. Trier.

Preisrichter.

Busch, Schreinermeister, Mayen.
Cornely, Vereinsvorsteher, Düren.
Dorr, Lehrer, Seifen.
Ludwig, Pfarrer, Herbsleben.
Schneider, Lehrer, Windhagen.
Schlickum, Förster, Alpen.
Weuthen, Lehrer, Weiler.

Vorstand der Gesellschaft Rhein. Bienenfreunde in Cöln.

Acker, Lehrer, Rodenkirchen, Vorsitzender.
Schloßmacher, Ingenieur, Cöln-Deutz, Stellvertreter desf.
Baum, Lehrer, Cöln-Volkhoven, Schriftführer.
Jagusch, Kanzleisekretär a. D., Cöln-Müngersdorf, Kassierer.
Dür, Kunstgärtner, Cöln, Bibliothekar.
Faßbender, Gutsbesitzer, Sinnersdorf, Beisitzer.
Schreier, Rentner, Gymnich, Beisitzer.

Festabzeichen.

Vorstand des Hauptvereins: Rosette und Schleife, grün-weiß, mit Biene.

Preisrichter: Rosette und Schleife, schwarz-weiß-rot, mit Biene.

Delegierte: Schleife, mattgelb, mit Biene.

Vorstand des Ortsvereins: Rosette und Schleife, rot-weiß, mit Biene.

Mitglieder: Schleife, schwarz-weiß-rot, mit Biene.

Abzeichen der Kommissionen.

Empfangskommission: Weiße Rosette mit Biene.

Wohnungskommission: Rosa Rosette mit Biene.

Ausstellungskommission: Blaue Rosette mit Biene.

Vergnügungskommission: Mattgelbe Rosette mit Biene.

Prämien.

Für hervorragende Leistungen gelangen folgende Prämien zur Verteilung:

2 silberne und **4 bronzene Medaillen** vom Königl. Ministerium für Landwirtschaft.

2 silberne und **4 bronzene Medaillen** vom Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen.

6 silberne und **6 bronzene Medaillen** der Stadt Cöln.

5 silberne und **10 bronzene Medaillen** vom Hauptverein.

20 Diplome vom Hauptverein.

Ehrenpreise:

1. Vom Bienen- und Seidenzucht-Verein der Rheinprovinz: 200 Mk.
2. Von Frau Lehrer Acker, Rodenkirchen: Kulturgeschichte von Friedrich von Hellwald (4 Prachtbände).
3. Von Herrn Ambrozic, Moistrana: 3 Preise, zwei, je 1 Bienenvolk, der dritte Preis: Kunstwaben.
4. Von Herrn Berta, Fulda: Ein Postkolli Kunstwaben.
5. Vom Bienenzucht-Verein Brühl: Rietsche Wabenpresse, rationelles Maß.
6. Von Herrn Jos. Conzen, Cöln-Volkhoven: Eine Honigschleuder.
7. „ „ Fühling, Horbell: Ein Wachsschmelzer,
8. „ „ Gasten, Cöln: 3 Flaschen Doppelkorn. Eig. Fabrikat.
9. „ „ Dr. med. Gastreich, Cöln-Merheim: 1 Honigschleuder.
10. Von Herrn Gödden, Alpen: Ein Tafelaufsatz.
11. „ „ Keufen, Rheindorf: Ein Rheinpanorama.
12. „ „ Koch, Halberstadt: Zwei Gegenstände.
13. „ „ Gerstung, Vacha: 1 Holzstabbeute u. 1 gr. Klärtopf.
14. Vom Landesverein für Bienenzucht, Meiningen: Eine bronzene Ziervase.
15. Von Glashütte Ehrenfeld: Glassachen.
16. Von Herrn Mülders, Winnekendonk: Vieretag. Normalmaßbeute.
17. Von Herrn Dr. Langen, Cöln: Zwei Preise, je eine Gerstungbeute.
18. Von Herrn Noll, Pillig: Ein Wabenbockkasten mit Fußgestell.
19. „ „ Rietsche in Biberach: Eine Gußform, Normalmaß.
20. „ „ Pfarrer Gerstung, Oßmannstedt: 5 Exempl. „Der Bien und seine Zucht" u. 5 Exempl. „Die Thüringer Bienenwohnung."
21. Von Herrn Schreier, Gymnich: Kunstwaben.
22. Von Glashütte Weveling hoven: 5 Preise, je 100 Honiggläser.
23. Von Herrn Wenning, Erfurt: Honiggläser.
24. „ „ Keller, Rückweiler: Bienenwohnung.
25. „ „ Krannich, Mellenbach: 1 Thüring. Zwilling m. Dach.
26. F. Velder, Gut Neufeld b. Mülheim a. Rh.: 10 Krüge Wacholder, eigenes Fabrikat.
27. Hör, Lehrer, Neunkirchen, Bez. Trier: 1 vieretagige Einbeute.

Beihülfen:

Stadt Cöln: 300 Mk. — Landkreis Cöln: 50 Mk.
Landwirtschaftliches Kasino: 50 Mk.

Protektor der Ausstellung:

von Balan, Regierungspräsident.

Ehren-Festausschuß:

1. Becker, Oberbürgermeister, Cöln.
2. Bender, Bürgermeister, Worringen.
3. Dr. Brandenberg, Schulrat und Stadtschulrat, Cöln.
4. Dr. Blumberger, Schulrat und Direktor der höheren Töchterschule, Cöln.
5. Cader, Direktor der Bürgergesellschaft, Cöln.
6. Conzen, Gutsbesitzer und Bezirksvorsteher, Cöln-Volkhoven.
7. Custodis, Justizrat, Cöln.
8. Dr. Cüppers, Direktor der Handelsschule, Cöln.
9. Decker, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Burghof b. Bocklemünd.
10. Donsbach, Kreisschulinspektor, Cöln.
11. Dohr, Bürgermeister, Stommeln.
12. Fink, Oberregierungsrat, Cöln.
13. Frenger, Gutsbesitzer, Fühlingen.
14. Fühling, Gutsbesitzer, Rittergut Horbell-Cöln.
15. Dr. Gastreich, Arzt, Cöln-Merheim.
16. Hamm, Oberlandesgerichtspräsident, Cöln.
17. Hundgeburth, Gutsbesitzer, Junkersdorf.
18. Dr. Kaiser, Sanitätsrat, Cöln.
19. Kuth, Bürgermeister, Pingst.
20. Dr Kyll, Chemiker und Stadverordneter, Cöln.
21. Dr. H. R. Langen, Cöln.
22. Minten, Landrat des Landkreises Cöln.
23. Moldenhauer, Professor, Cöln.
24. Nolden, Bürgermeister, Weiden bei Lövenich.
25. Pauli, Stadtverordneter, Cöln.
26. Schulrat Dr. Schmitz, Seminardirektor, Brühl.
27. Steisel, Bürgermeister a. D., Rodenkirchen.
28. Thönnissen, Kaufmann und Stadtverordneter, Cöln.
29. Justizrat Trimborn, Mitglied des Reichstags und des preuß. Abgeordnetenhauses, Cöln.
30. Völcker, Stadtschulrat, Cöln.
31. Weegmann, Polizeipräsident, Cöln.

Katalog.

I. Gruppe.

Lebende Bienenvölker und Königinnen.

1. P. Acker, Lehrer, Rodenkirchen. (Außer Preisbewerb).
   2 Bienenvölker in Gerstungsbeuten.
2. M. Ambrozic, Moistrana, Oberkrain.
   Bienenvölker in Ambrozic's Lagerstöcken.
3. Karl Böß, Wagner und Bienenzüchter in Oberhausen b. Kirn
   4 Bienenvölker in Blätterkasten.
4. Ludwig Busch, Oberpostassistent, Brühl, Bez. Cöln.
   5 Bienenvölker in rationellem Maße,
   1 Königin-Zuchtstöckchen.
5. Wilhelm Baum, Lehrer, Cöln-Volkhoven.
   5 Bienenvölker in Thüringer Einbeuten.
6. Mich. Leinekugel, Kaufmann, Obstgärtner und Bienenzüchter, Godorf.
   2 Mobilvölker.
7. Jos. Leinekugel, Obst- und Bienenzüchter, Godorf.
   1 Mobilvolk.
8. Willems, Bäcker, Cöln, Severinstraße 78.
   1 Bienenvolk.
9. J. H. Hilgers, Telegraphen-Assistent, Cöln-Lindenthal.
   2 Völker mit Gerstungsbeuten. Schwarm- und Muttervolk.
10. Joh. Nicola, Großimker, Picard-Saarlouis.
    2 Völker und zwei Königinnen.
11. Christian Lang, Bäcker, Cöln-Riehl.
    2 Bienenvölker.
12. W. Tussing, Hauptlehrer, Kaiserswerth.
    1 italienische Edelkönigin.
13. Adolf Hoesen, Güterbodenarbeiter, Kaiserswerth.
    1 Bienenvolk.
14. Pet. Klein, Ackergehilfe, Brenig b. Bornheim.
    Ein deutsches Bienenvolk in Albertistock.

15. Ad. Hundhausen, Kaufmann, Neitersen, Rhld.
Ein Bienenvolk mit einer auf der Belegstation befruchteten Königin.

16. Joseph Eicks, Schreinermeister, Flamersheim.
Ein Bienenvolk in einem praktischen Dreietager.

17. Kaspar Schnitzler, Postschaffner, Harff.
2 lebende Völker.

18. Jak. Klemmer, Ackerer, Walberberg.
1 Bienenvolk in Kasten.

19. Jak. Zilliken, Landbriefträger, Brühl, Bez. Cöln.
1 lebendes Bienenvolk.

20. Matth. Hoffmann, Bienenzüchter, Hönningen a. d. Ahr.
Einige Königinnen im Versand- und zugleich Zusetzungskästchen. Zur genaueren Besichtigung über die Art der Konstruktion füge ein leeres Kästchen bei.

21. Anton Müngersdorf, Cöln.
Lebende Völker.

22. Jos. Cremer, Lehrer, Niederzier.
Ein Völkchen im Beobachtungskasten.

*

II. Gruppe.

Honig und Wachs, sowie Produkte aus beiden.

1. M. Ambrozic, Handelsbienenstand, Moistrana, Oberkrain.
Kunstwaben aus garantiert reinem Bienenwachs.

2. Adam Kilian, Bienenzüchter, Burgsponheim, b. Kreuznach.
104 Pfd. Honig: 8 Gläser à 1 Pfd., 12 Gl. à 2 Pfd,. 11 Gl. à 3 Pfd., 6 Gl. à 4 Pfd., 3 Gl. à 5 Pfd. (Verkäuflich.)

3. Jak. Mülders, Imkerschreinerei, Winnekendonk a. Niederrh.
Honig und Kunstwaben.

4. Karl Böß, Wagner und Bienenzüchter, Oberhausen b. Kirn.
$2^1/_2$ Ctr. diesjähriger Schleuderhonig,
$^1/_2$ „ vorigjähriger „
2 ausgebaute Glasglocken.

5. Heinr. Bilstein, Maurer, Cöln-Merheim, Neußerstr. 735.
50 Gläser Honig zu $^1/_2$ und 1 Pfd.

6. Michael Breuer, Hauptlehrer, Stürzelberg b. Zons a. Rh.
50 Pfd. Honig und 1 Pfd. Wachskuchen.

7. Joh. Wilh. Jökel, Baum- und Bienenzüchter, Sponheim b. Kreuznach.
   3—4 Ctr. Blüten-Schleuderhonig und Wabenhonig.
8. W. Hasbach, Bienenzüchterei und Versandthaus, Rosbach b. Waldbreitbach, Rheinpr.
   25 Pfd. naturreinen Blüten-Schleuderhonig in Gl. à 1 Pfd. (Verkäuflich.)
9. J. H. Fischenich, Schneider, Flamersheim.
   150 Pfd. Honig.
10. Peter Zimmermann: Conditor, Aachenerstraße 18.
    30 Pfd. Honig, Honigbonbons, Honigkuchen.
11. Bienenzuchtverein für Brühl u. Umgegend in Brühl b. Cöln.
    Honig und Wachs.
12. Ludwig Busch, Oberpostassistent, Brühl, Bez. Cöln.
    100 Pfd. Schleuderhonig,
    Altertümliche Wachsfiguren, selbstgepreßte Kunstwaben,
    10 Pfd. Wachs in Formen.
13. Matth. Kopp, Hausierer, Cöln, Stavenhof 1.
    100 Gläser Honig, zirca 150 Pfd.,
    12 Pfd. Wabenhonig.
14. Wilhelm Baum, Lehrer, Cöln-Volkhoven.
    150 Pfd. Schleuderhonig in Gläsern,
    25 „ Wabenhonig in Rähmchen,
    10 „ Wachs.
15. Mich. Leinekugel, Kaufmann, Obstgärtner und Bienenzüchter, Godorf.
    200 Pfd. Honig,
    10 „ Wachs.
16. Jos. Leinekugel, Obstgärtner und Bienenzüchter, Godorf.
    35 Pfd. Honig in Gläsern.
17. Jos. Goergens, Landwirt, Hitdorf a. Rh.
    75 Pfd. Honig und 10 Pfd. Wachs.
18. Wilh. Schnook, Bienenzüchter, Anstel b. Butzheim.
    Honig und Wachs.
19. Wilh. Stüpp, Rentner, Cöln-Mengenich.
    20 Gläser Schleuderhonig à 2 Pfd.,
    7 Rähmchen Wabenhonig,
    1 Glasglocke Wabenhonig.

20. Jos. Willems, Bäcker, Cöln, Severinstraße 78.
100 Pfd. Honig.

21. Mich. Cremer, Bergmann, Glehn, Post Commern.
50 Pfd. Schleuderhonig. (Verkäuflich.)

22. Ant. Pees, Betriebsführer, Mechernich.
Schleuderhonig in Gläsern,
Wabenhonig in □ und in ○ Rähmchen,
Kunstwaben aus eigenem Wachs selbst angefertigt.

23. J. H. Hilgers, Telegraphenassistent, Cöln-Lindenthal.
30 Pfd. Honig.

24. Herm. Bloser, Ackerer, Langst b. Lank.
Honig und Wachs.

25. Joh. Nicola, Großimker, Picard-Saarlouis.
50 Pfd. Honig,
6 „ Wachs.

26. Wilh. Lamertz, Langst b. Lank.
Eine vierseitige Etagère mit Honig und Wachs.

27. Bienenzuchtverein für Euskirchen und Umgegend.
Honig, Wachs, sowie Produkte daraus.

28. Bernh. Conzen, Gutsbesitzer, Rondorf.
Honig in Gläsern und Töpfen.

29. Jos. Knodt, Stellmacher, Ochtendung.
Honig und Wachs.

30. Karl Schmitz, Bienenzüchter, Ochtendung.
Honig und Wachs.

31. Robert Utsch, Bornheim, Rheinprov.
Honig und Wachs.

32. Joh. Merkler, Bäckermeister, Ochtendung.
300 Pfd. Honig in Gläsern.
8 „ Wachs in Figuren.

33. Matthias Wolmerath, Invalide, Bleibuir b. Mechernich.
30 Pfd. Honig in Gläsern.

34. Christian Lang, Bäcker, Cöln-Riehl.
100 Pfd. Honig,
12 „ Wachs.

35. Salomon Bär, Pferdehändler, Brühl.
50 Pfd. Honig.

36. Neffelthaler Bienenzuchtverein, Vertreter: Lehrer Hündchen in Hochkirchen b. Nörvenich.
1 Etagère Honig in Gläsern und Waben,
1 Wachskuchen und auf der Vereinspresse hergestellte Kunstwaben.

37. Heinrich Klingen, Polizeisergant, Kaiserswerth.
25 Pfd. Honig in Gläsern.

38. Adam Grünter, Spezereihändler, Frimmersdorf.
30 Pfd. Honig in Gläsern à 1 Pfd. (Verkäuflich.)

39. Theod. Meyer, Schneider, Rodenkirchen a. Rh.
40 Pfd. Honig in Gläsern,
6 „ Wachs.

40. Franz Zilkens, Stadtverordneter, Cöln-Ehrenfeld.
30 Pfd. Blüten-Schleuderhonig.

41. Pet. Korzilius, Haltestellen-Aufseher, Niederdreisbach bei Betzdorf.
Waben- und Schleuderhonig,
Honiglikör und Wachs.

42. Christian Fey, Baumschulenbesitzer, Meckenheim b. Bonn.
125 Pfd. Schleuderhonig,
20 „ Wabenhonig in Glasscheiben,
1 kg Kunstwaben.

43. Wilh. Weingarten, Kasselberg b. Cöln-Longerich.
100 Pfd. Honig.

44. Jos. Scherer, Schreiner und Imker, Kaimt b. Zell a. d. Mosel.
1 Ctr. Honig und ausgebaute Glasbienen,
10 Pfd. Wachs.

45. Adolf Hoesen, Güterbodenarbeiter, Kaiserswerth.
25 Pfd. Honig in Gläsern.

46. Nikl. Klein, Kunst- und Handelsgärtner, Cöln-Melaten.
Zwei Sorten Honig, ungefähr 100 Pfd.

47. David Heymann, Kleinhändler, Jüchen.
Honig und Wachs.

48. P. Acker, Lehrer, Rodenkirchen a. Rh. (Außer Preisbewerb).
Honig in einem selbstverfertigten Pavillonmodell.

49. Th. Verhoeven, Ackerer, Calbeck b. Weeze.
50 Pfd. Honig,
10 „ Wachs.

50. Simon Schreier, Gymnich.
30 Gläser Honig und 1 Wachsboden.

51. Jak. Mallmann, Stellmachermeister, Burgbrohl b. Brohl.
25 Pfd. Honig.

52. Heinr. Klein, Organist, Brenig b. Bornheim, Kr. Bonn.
100 Pfd. Honig in verschiedenen Sorten in 1 Pfd. Gläsern, nebst einer ausgebauten Glasglocke auf einer Pyramide. (Verkäuflich.)

53. Peter Klein, Ackergehilfe, Brenig b. Bornheim.
50 Pfd. Schleuderhonig in verschiedenen Sorten, in 1 Pfd. Gläsern.

54. Ad. Hundhausen, Kaufmann, Neitersen, Rhld.
40 Gläser Honig à 1 Pfd.,
50 „ „ à 2 „

55. Heinrich Janßen, Ackerer, Calbeck b. Weeze.
40 Pfd. Honig in Gläsern und Waben.

56. R. Roll, Mech. Imkerschreinerei, Pillig b. M.-Maifeld.
30 Pfd. reiner Esparsette-Honig,
Wachsfigur.

57. Joh. Keller, Imkerschreiner, Rückweiler b. Heimbach a. d. Nahe.
Kunstwaben.

58. Rob. Jagusch, Kanzleisekretär a. D., Cöln-Müngersdorf.
50 Pfd. Honig.

59. Anton Acker, Rentner, Ersdorf b. Meckenheim.
Honig und Wachs.

60. Heinr. Klein, Landwirt, Elfgen b. Grevenbroich.
100 Pfd. Honig in 1 Pfd. Gläsern. (Verkäuflich.)

61. Joh. Schneider, Imkerschreinerei, Niederaußem.
Honig in Gläsern.

62. Franz Schaffrath, Lehrer, Sinnersdorf b. Cöln.
60 Pfd. Honig, 10 Pfd. Wachs.

63. Wilhelm Herkenrath, Lehrer, Cöln-Longerich.
75 Pfd. Honig, 10 Pfd. Wachs.

64. Karl Königs, Lehrer, Roggendorf.
Eine kleine Kollektion Honig (Linden- und Akazienhonig), circa 30 Pfd.

65. Theod. Faßbender, Gutsbesitzer, Sinnersdorf b. Stommeln.
100 Pfd. Honig, 10 Pfd. Wachs.

66. Heinr. Adams, Platzmeister, Mechernich.
6 Gläser Schleuderhonig.

67. E. F. Czinke, Bienenzuchtmeister, Bienenheim bei Lochhausen (Bayern).
Honig in Glaskästchen und Wachs.

68. Jos. Eicks, Schreinermeister, Flamersheim.
Einige Gläser Honig.

69. Bienenzuchtverein Niederaußem.
Honig in Gläsern.

70. Caspar Schnitzler, Postschaffner, Harff.
100 Pfd. Honig in Gläsern.

71. Jos. Louis, Postschaffner, Bergheim a. d. Erft.
20 bis 30 Pfd. Honig.

72. Michel Scheer, Ackerer, Auenheim.
Honig in Gläsern.

73. Jakob Klemmer, Ackerer, Walberberg.
20 kg Honig.

74. Jak. Zilliken, Landbriefträger, Brühl Bez. Köln.

75. Christian Schoroth, Ackerer, Walberberg.
30 kg Honig in Gläsern.

76. Matth. Daniels, Ackerer, Berzdorf.
5 Pfd. Honig, 14 Pfd. Wachs, 1 Pyramide.

77. Wilh. Decker, Kaufmann, Friesheim.
4 Glas Honig à 2 Pfd., 2 Glas à 1 Pfd., 20 Pfd. Wachs.

78. Wilh. Drüg, Ackerer, Friesheim.
4 Gläser Honig à 2 Pfd.

79. Christian Bergerhausen, Ackerer, Friesheim.
4 Gläser Honig, 6 Pfd.

80. Karl Esser, Ackerer, Düttling Kreis Schleiden.
3 kg Schleuderhonig, 2 kg Wachs.

81. Ferd. Reinartz, Ackerer, Bergbuir.
5 kg Schleuderhonig, 4 Waben in einem Schaukästchen und 1 kg Wachs.

82. Faber, Lehrer, Vermoll b. Ehringhausen.
Selbstverfertigte Wachsfrüchte.

83. Peter Gammersbach, Imker, Rodenkirchen a. Rh.
1 Ctr. Honig.

84. Gerhard Angerhausen, Breitscheid b. Selbeck.
50 Pfd. Schleuderhonig, eine Wachsscheibe, sowie selbst gegossene Kunstwaben mit Drahteinlage im Rähmchen.

85. Jos. Gokus, Crottorf, Rhld.
6 Normalmaßrähmchen mit Honig. Gewicht 15—18 Pfd. dazu ein Kistchen mit Glasscheiben auf den Seiten zum Einhängen der Waben. (Verkäuflich).

86. Anton Hanemann, Kutscher, Flamersheim Rhld.
50 Pfd. Schleuderhonig.

87. Jakob Esser, Lehrer, Anstel.
Honig in Gläsern.

88. Peter Mommertz, Lehrer, Sinsteden.
Honig in Gläsern.

89. Peter Alef, Ackerer, Impekoven.
30 Gläser Honig, 4 große Honigwaben.

90. Peter Außem, Schrankenwärter, Hausweiler bei Derkum.
Honig, Honiglikör, Honigwein, Wachsblock (Bienenkorb darst.)

91. Nikl. Nau, Stationsvorsteher, Wahn (Rhld).
18 kg Honig.

92. Albert Koch, Lehrer und Großimker, Linden a. d. Ruhr.
12 Flaschen Honigschaumwein, 50 Flaschen, $^3/_4$ l, Honigwein, 60 Flaschen, $^1/_2$ l, Honigkräuterlikör, 100 Flaschen, $^1/_4$ l, Honigkräuterlikör, 25 Flaschen, $^1/_1$ l, Honigkräuterlikör, 25 Flaschen, $^1/_4$ l und 10 Flaschen, $^1/_2$ l, Nebenprodukte. (Eigene Erfindung) zur Herstellung von Honigkräuterlikör „Heideblümchen." Eine Anzahl Wachsfiguren.

93. Jos. Trauer, Gastwirt, Roggendorf.
Honig.

94. Peter Weber, Postagent, Wershofen.
15 Pfd. Wachs, mittels Wachspresse gereinigt.

95. Peter Heiser, Rentner, Vettelhoven.
10 kg Honig.

96. Jak. Ruppeney, Schreiner, Wassenach.
25 Pfd. Honig.

97. Christoph Schmidt, Musiker, Lorscheid b. St. Katharinen.
5 Pfd. Schleuderhonig, 25 Pfd. reines Bienenwachs.
2 Pfd. selbstgemachte Kunstwaben.

98. Anton Müngersdorf, Cöln.
Honig, Bonbons, Honigkuchen und Wachs.

99. Jos. Cremer, Lehrer, Niederzier (Außer Preisbewerb).
Eine Kollektion feinster Blütenhonige ca. 200 Pfd.
10 Pfd. Wachs-Kunstwaben, eigene Pressung.

100. Heinrich Breuer, Schuster, Niederzier.
60 Pfd. Honig in Gläsern, ein Ballen Wachs.

101. Peter Breuer, Postagent, Niederzier.
15 Pfd. Honig in Gläsern.

102. Joh. Möhring, Lehrer, St. Barbara bei Saarlouis.
50 Pfd. Akazienschleuderhonig.

103. Joh. Vianden, Ackerer, Birrekoven.
Glasglocke mit Wabenhonig.

III. Gruppe.

Bienenwohnungen und Geräte.

1 Theod. Gödden, Bienenwirt, Alpen-Millingen.
Eine reichhaltige Kollektion praktisch erprobter bienenwirtschaftlicher Geräte, Wohnungen, Maschinen, Werkzeug usw. (Außer Preisbewerb.)

2. Paul Waetzel, Verlagsbuchhandlung, Freiburg i. Breisgau.
Wage für Beobachtungsstock.

3. Jakob Mülders, Imkerschreinerei, Winnekendonk a. Niederrh.
Bienenwohnungen und Geräte.

4. Karl Böß, Wagner und Bienenzüchter, Oberhausen b. Kirn.
1 Doppel-Blätterstock für 2 Völker, 36 Halbrähmchen.
1 Doppel-Blätterstock für 2 Völker mit 24 Ganzrähmchen.

5. Rheinische Glashütten-Aktien-Gesellschaft, Cöln-Ehrenfeld.
Versandgläser, Ausstellungsgläser usw. für Honig.

6. Wilh. Hasbach, Bienenzüchterei und Versandhaus, Rosbach bei Waldbreitbach, Rheinpr.
Ein Hasbach's Föderalkasten für 2 Völker, komplett ausgestattet und verkäuflich.
Eine vieretagige Bienenwohnung mit den neuen Hasbach's Zinktragleisten versehen. (Verkäuflich).
Eine dreietagige Bienenwohnung, neu verbessert.

7. Mich. Leinekugel, Kaufmann, Obstgärtner und Bienenzüchter, Godorf.
50 Pfd. selbstgeernteter Phazeliasamen.

8. Jos. Leinekugel, Obst- und Bienenzüchter, Godorf.
Eine selbstgefertigte Strohpresse nebst Strohdecke.

9. Joh. Nicola, Großimker, Picard-Saarlouis.
12 emaillierte Futterteller.
1 „ Honigkanne.
1 Honigklärapparat.

10. Karl Fritz, Fabrikant, Mellrichstadt.
Honigschleudermaschine und Wachs-Schmelzapparate.

11. Jos. Scherer, Schreiner und Imker, Kaimt b. Zell a. d. Mosel.
Bienenkasten.

12. Simon Schreier, Gymnich.
Ein Paar Weiselkäfige.

13. R. Roll, Mech. Imkerschreinerei, Pillig b. M.-Maifeld.
    1 Vieretager aus Korkstein.
    1 Gerstungkasten.
    1 Dreietag. Holzkasten mit Rähmchen auf Schienen hangend.
    1 „ Strohbeute mit Wundereinrichtung.
14. Joh. Keller, Imkerschreiner, Rückweiler b. Heimbach a. d. Nahe.
    2 Bienenwohnungen: drei- und vieretag. Beuten.
    Eine Abteilung Geräte..
15. Fritz Knack, Lehrer, Jakobshagen i. Pommern.
    1 Ameisen-Fangkasten.
    1 Wespen-Fangkasten (Eigene Erfindung d. Ausstellers).
    1. Knack'sche Absperrgitterwabe für Alberti-Blätterstöcke.
    Erfindung ist vom Bruder des Ausstellers.
16. J. Gerstung, Vacha a. d. Werra.
    Eine Kollektion sämtlicher Bienenwohnungen, System Pfr. Gerstung.
    Eine Kollektion sämtl. Maschinen, Geräte, System Pfr Gerstung.
17. Joh. Schneider, Imkerschreinerei, Niederaußem.
    2 Stück doppelwandige Bienenkasten, Glattstrohpressung.
18. Theod. Faßbender, Gutsbesitzer, Sinnersdorf b. Stommeln.
    Eine Zimmermann'sche Schleuder (verkäuflich),
    Ein selstverfertigter Sonnen-Wachsschmelzer.
19. Heinr. Adams, Platzmeister, Mechernich.
    Eine Rähmchenform.
20. E. F. Czinke, Bienenzuchtmstr. Bienenheim b. Lochhausen, Bayern.
    Universalwabenzange. Futter- und Tränkgefäß.
    Augenschutz. Schwarmversandkasten. Eigene Erzeugnisse.
21. Jos. Euks, Schreinermeister, Flamersheim.
    Eine Bienenwohnung und eine langjährige erprobte Pfeife für Nichtraucher.
22. Jak. Klemmer, Ackerer, Walberberg.
    Ein selbstverfertigter Schwarmkasten resp. Abkehrkasten.
23. J. A. Ruhrmann, Söhne, Metallgießerei, Isenhügel bei Heiligenhaus.
    Ein Vieretager mit ausziehbaren Wabenträgern.
24. Anton Hanemann, Kutscher, Flamersheim, Rhld.
    Eine vieretagige Bienenwohnung aus gepreßten Strohwänden selbst angefertigt.
25. Arnold Spies, Lehrer, Rommerskirchen.
    Drohnenfallen an Kasten und Körben angebracht.
26. Peter Strauch, Schreinermeister, Strempt b. Mechernich.
    Eine Bienenwohnung, Normalmaß.

27. August Ludwig, Pfarrer, Herbsleben i. Thüringen.
Zwei Versandkästen für Bienenvölker mit Reiseblech.
Ein Honig-Aufsatzkasten mit Reiseblech.
Eine Wabe mit Umschneideblech.

28. J. M. Krannich, Thüringer Holzwarenfabrik, Mellenbach in Thüringen.
Ein kompletter Pavillon mit 30 Thüringer Einbeuten und 4 Wabenschränken.
Ein Stapel, neuer Konstruktion, mit großer verschließbarer Tür, Fuß und Dach, mit 4 Stück 4-etagigen und 4 Stück 3-etagigen Normalmaßbeuten; zugleich Vorführung prakt. Tränk- und Futtereinrichtungen.
Ein Gestell mit den in Deutschland gebräuchlichsten Bienenwohnungsarten.
Rähmchenstäbe, Rähmchenteile und Hilfsmittel zum Fertigmachen der Rähmchen. Außer Preisbewerb!

29. Friedrich Franke, Tischlerm. u. Imker, Kleinbrembach i. Th.
1 Stück Thüringer Einbeute.

30. Hör, Lehrer, Neunkirchen, Bez. Trier.
Selbstverfertigte 4etagige Einbeute mit Ganz- u. Halbrähmchen.

31. Daniels Matth., Ackerer, Berzdorf.
Selbstverfertigte Geräte.

32. J. H. Clever, Kaufmann, Cöln, Friesenstraße 41.
Imkerpfeifen.

★

IV. Gruppe.

Literatur und Belehrendes über die Bienenzucht als: Sammlungen und Abbildungen von der Bienenzucht nützlicher und schädlicher Tiere. Herbarien usw.

1. Centralverein für Bienenzucht in Österreich, Wien, Schauflergasse 6.
3 Wandtafeln „Anatomie der Biene". Verkäuflich.

2. Leipziger Bienenzeitung, Verlagsbuchhandlung, Leipzig R. Täubchenweg 19.
Eine Tafel mit Literatur und Probenummern der Leipziger Bienenzeitung.

3. Theod. Gödden, Bienenwirt, Alpen-Millingen.
Aus eignem Verlage: Schulzen, „Der prakt. Bienenzüchter" und Gödden's „Geschäfts- und Notizbuch für Bienenwirte."

4. Steinmann & Heitz, lithogr. Anstalt, Wien VI 2.
   Bildnis des Altmeisters Dr. Johannes Dzierzon mit dem eigenhändigen Namenszuge.
5. Anton Schulzen, Hauptlehrer, Viersen.
   5 Stück Schulzen. „Der praktische Bienenzüchter". Preis geb. 2,50 Mk.
6. Bienen und Seidenzuchtverein der Rheinprovinz, Konservator: Schulzen in Viersen.
   Bienen- und Seidenzuchtkabinett.
7. Joh. Nicola, Großimker, Picard-Saarlouis.
   Photographieen vom Bienenstand.
8. Louis Koch, Graph. Kunstanstalt, Halberstadt.
   Ausstellungsrahmen mit Etiketten, Diplomen und Plakaten
9. Johannes Lomb, Tischler, Fulda, Eichsfeld 24.
   Ein Kasten mit bienenschädlichen Insekten.
10. N. Noll, Mech. Imkerschreinerei, Pillig bei M.-Maifeld.
    Eine Sammlung Bienenzucht Zeitschriften.
11. Fritz Knack, Lehrer, Jacobshagen i. Pom.
    Ein Buch mit selbstverfaßten Aufsätzen über Bienenzucht.
12. J. Gerstung, Vacha a. d. Werra.
    Bücher und Broschüren Pfarrer Gerstungs.
13. Adam Kuhlmann, Tagelöhner, Friesheim.
    Riesenhonigkleesamen nebst weißblühenden Pflanzen. Melilotus alba altissima.
14. Faber, Lehrer, Bermoll bei Ehringhausen.
    3 Hefte à 24 Bienenpflanzen, nach der Blütezeit geordnet.
15. Peter Alef, Ackerer, Impekoven.
    Ein Wespennest.
16. Peter Weber, Postagent, Wershofen.
    Eine Sammlung größtenteils im eigenen Bienenstande abgefangener Bienenfeinde, wie: Wespen, Hornisse und deren Brut.
17. Jakob Breiden, Hauptlehrer, Eilendorf b. Aachen.
    Eine neue Schrift: Die Biene und die Bienenzucht im Altertume.
18. F. Gerstung, Pfarrer, Oßmannstedt, Thüringen.
    Je 1 Exp.: „Der Bien und seine Zucht", „Immenleben-Imkerlust", „Grundgesetz der Brut- und Volksentwicklung", „Thüringer Bienenwohnung", „Grundlagen der rationellen Ueberwinterung", „Der rechte Weg zur Erlernung der Bienenzucht", „Wahrheit und Dichtung". „Glaubensbekenntnis eines Bienenvaters". „Mehring, Einwesensystem", „Schönfeld, Ernährung der Honigbiene".
    Pobenummern der Zeitschrift: „Deutsche Bienenzucht".

V. Gruppe.

Seidenzucht.

1. Peter Flink, Obergärtner, Bonn, Cölner Chaussee 140.
   Erzeugnisse der Seidenzucht und die ganze Entwicklung vom Ei bis zur fertigen Seide.
2. David Heymann, Kleinhändler, Jüchen.
   Ein Karton Seide-Cocons.
   Japanische Gelb- und Weißspinner.
3. Johannes Lomb, Tischler, Fulda, Eichsfeld 24.
   Ein Kasten Seidenspinner-Schmetterlinge aus. Indien, Australien, Nord-Amerika, China, Deutschland.
   Ein Kasten mit den verschiedenen Gespinsten.
   Drei verschiedene Zuchtkästchen.
   Zwei Photographieen. Zwei Zeichnungen, von mir auf meinen Zügen gemalt.

Alphabetisches Verzeichnis der Aussteller.

	Gruppe	I	II	III	IV	V
Acker Anton, Ersdorf	Nr.	—	59	—	—	—
Acker Paul, Rodenkirchen		1	48	—	—	—
Adams Heinrich, Mechernich		—	66	19	—	—
Alef, Peter, Impekoven		—	90	—	15	—
Ambrozic M., Moistrana, Oberkrain		2	1	—	—	—
Angerhausen Gerh. Breitscheid		—	84	—	—	—
Außem H., Hausweiler		—	89	—	—	—
Baum Wilh. Cöln-Volkhoven		5	14	—	—	—
Baer Salomon, Brühl		—	35	—	—	—
Bergerhausen, Christian		—	79	—	—	—
Bienenzuchtverein Brühl		—	11	—	—	—
Bienenzuchtverein Euskirchen		—	27	—	—	—
Bienenzuchtverein Neffelthal		—	36	—	—	—
Bienenzuchtverein Niederaußem		—	69	—	—	—
Bienen-Seidenzuchtverein der Rheinprovinz		—	—	—	6	—
Bilstein Heinr., Cöln-Merheim		—	5	—	—	—
Bloser Herm., Langst		—	24	—	—	—
Boeß Karl, Oberhausen bei Kirn		3	4	4	—	—
Breuer Heinrich, Niederzier		—	100	—	—	—
Breuer Peter, Niederzier		—	101	—	—	—
Breuer Michael, Stürzelberg bei Zons		—	6	—	—	—
Busch Ludwig, Brühl		4	12	—	—	—
Breiden Jak., Eilendorf		—	—	—	17	—
Centralverein für Bienenzucht in Österreich		—	—	—	1	—
Cremer Jos., Niederzier		22	99	—	—	—
Cremer Michel, Glehn		—	21	—	—	—
Conzen Bernhard, Rondorf		—	28	—	—	—
Czinke, E. F., Bienenheim bei Lochhausen		—	67	20	—	—
Daniels Matth., Berzdorf		—	76	31	—	—
Decker Wilh., Friesheim		—	77	—	—	—
Drüg Wilh., Friesheim		—	78	—	—	—

	Gruppe	I	II	III	IV	V
Eicks Jos., Flamersheim	Nr.	16	68	21	—	—
Esser Karl, Düttling		—	80	—	—	—
Esser Jak., Anstel		—	87	—	—	—
Faber, Lehrer, Bermoll		—	82	—	14	—
Faßbender Theodor, Sinnersdorf . . .		—	65	18	—	—
Fey Christian, Meckenheim		—	42	—	—	—
Fischenich J. H., Flamersheim		—	9	—	—	—
Flink Pet., Bonn		—	—	—	—	1
Franke Friedrich, Kleinbrembach in Th. .		—	—	29	—	—
Fritz Carl, Mellrichstadt		—	—	10	—	—
Gammersbach Pet., Rodenkirchen . . .		—	83	—	—	—
Gerstung F., Oßmannstedt		—	—	—	18	—
Gerstung J., Vacha an der Werra . .		—	—	16	12	—
Glashütte, rhein., Cöln-Ehrenfeld . . .		—	—	5	—	—
Gödden Theod., Alpen-Millingen . . .		—	—	1	3	—
Gokus Jos., Crottorf		—	85	—	—	—
Goergens Jos., Hitorf a. Rh.		—	17	—	—	—
Grünter Adam, Frimmersdorf		—	38	—	—	—
Hanemann Anton, Flamersheim . . .		—	86	24	—	—
Hasbach Wilh., Rosbach b. Waldbreitbach		—	8	6	—	—
Heiser Peter, Vettelhofen		—	95	—	—	—
Herkenrath Wilh., Cöln-Longerich . . .		—	63	—	—	—
Heymann David, Jüchen		—	47	—	—	2
Hilgers H. J., Cöln-Lindenthal		9	23	—	—	—
Hoesen Adolf, Kaiserswerth		13	45	—	—	—
Hoffmann Matth., Hönningen a. d. Ahr .		20	—	—	—	—
Hör, Lehrer, Neunkirchen		—	30	—	—	—
Hundhausen Ad., Neitersen, Rhld. . . .		15	54	—	—	—
Jagusch Rob., Cöln-Müngersdorf . . .		—	58	—	—	—
Janßen Heinrich, Calbeck		—	55	—	—	—
Jökel Joh. Wilh., Sponheim		—	7	—	—	—
Keller Joh., Rückweiler		—	57	14	—	—
Kilian Adam, Burgsponheim b. Kreuznach		—	2	—	—	—
Klein Heinr., Brenig		14	52	—	—	—

	Gruppe	I	II	III	IV	V
Klein Heinr., Elfgen	Nr.	—	60	—	—	—
Klein Peter, Brenig		—	53	—	—	—
Klein Nikl., Cöln-Melaten		—	46	—	—	—
Klemmer Jak., Walberberg		18	73	22	—	—
Klingen Heinr., Kaiserswerth		—	37	—	—	—
Knack Fritz, Jakobshagen		—	—	15	11	—
Knodt Jos., Ochtendung		—	29	—	—	—
Koch Albert, Linden		—	92	—	—	—
Koch Louis, Halberstadt		—	—	—	8	—
Kopp Matth., Cöln, Stavenhof		—	13	—	—	—
Korzilius Pet., Niederdreisbach		—	41	—	—	—
Königs Karl, Roggendorf		—	64	—	—	—
Kuhlmann Adam, Friesheim		—	—	—	13	—
Künzler u. Comp., Staad		—	—	29	—	—
Krannich J. M., Mellenbach		—	—	28	—	—
Lamertz Wilh., Langst		—	26	—	—	—
Lang Christian, Cöln-Riehl		11	34	—	—	—
Leinekugel Jos., Godorf		7	16	8	—	—
Leinekugel Michel, Godorf		6	15	7	—	—
Leipziger Bienenzeitung, Leipzig		—	—	—	2	—
Lomb Joh., Fulda		—	—	—	9	3
Louis Jos., Bergheim a. d. Erft		—	71	—	—	—
Ludwig August, Herbsleben		—	—	27	—	—
Mallmann Jak. Burgbrohl		—	51	—	—	—
Merkler Joh., Ochtendung		—	32	—	—	—
Meyer Theod. Rodenkirchen		—	39	—	—	—
Müngersdorf Anton, Cöln,		21	98	—	—	—
Mülders Jak., Winnekendonk		—	3	3	—	—
Mommertz Peter, Sinsteden		—	88	—	—	—
Möhring J., St. Barbara		—	102	—	—	—
Nau Nikl., Wahn		—	91	—	—	—
Nicola Joh., Picard-Saarlouis		10	25	9	7	—
Noll N., Pillig		—	56	13	10	—
Nuppeney Jak., Wassenach		—	96	—	—	—
Pees Anton, Mechernich		—	22	—	—	—

	Gruppe	I	II	III	IV	V
Reinartz Ferd., Bergbuir	Nr.	—	81	—	—	—
Ruhrmann		—	—	23	—	—
Schaffrath Franz, Sinnersdorf		—	62	—	—	—
Scheer Michel, Auenheim		—	72	—	—	—
Scherer Jos., Kaimt		—	44	11	—	—
Schmitz Karl, Ochtendung		—	30	—	—	—
Schmidt Christoph, Lorscheid		—	97	—	—	—
Schneider Joh., Niederaußem		—	61	17	—	—
Schnitzler Kaspar, Harff		17	70	—	—	—
Schnook Wilh., Anstel bei Butzheim		—	18	—	—	—
Schoroth Christian, Walberberg		—	75	—	—	—
Spies Arnold, Rommerskirchen		—	—	25	—	—
Schreier Simon, Gymnich		—	50	12	—	—
Schulzen Anton, Viersen		—	—	—	5	—
Steinmann und Heitz, Wien		—	—	—	4	—
Strauch Pet., Strempt		—	—	26	—	—
Stüpp Wilh., Cöln-Mengenich		—	19	—	—	—
Trauer Jos., Roggendorf		—	93	—	—	—
Tussing W., Kaiserswerth		12	—	—	—	—
Utsch		—	31	—	—	—
Verhoeven Th., Calbeck		—	49	—	—	—
Vianden Johann, Birrekoven		—	103	—	—	—
Waetzel Paul, Freiburg		—	—	2	—	—
Weber Peter, Wershoven		—	94	—	16	—
Weingarten Wilh., Kasselberg		—	43	—	—	—
Wenning Herm., Erfurt		—	—	30	—	—
Willems Jos., Cöln, Severinstraße 78		8	20	—	—	—
Wolmeroth Matth., Bleibuir		—	33	—	—	—
Zillicken Jakob, Brühl, Bezirk Cöln		19	74	—	—	—
Zilkens Franz, Cöln-Ehrenfeld		—	40	—	—	—
Zimmermann Pet., Cöln, Aachenerstr. 18		—	10	—	—	—

Über die Entstehung und die Behandlung des Honigs.*)

Die große Bedeutung des Honigs als Nähr-, Genuß und Heilmittel und die hohe Wertschätzung, die dem Honig infolgedessen in allen Schichten des Volkes zuteil wird, berechtigen zu den Fragen: Wie entsteht der Honig? und wie wird er gewonnen und behandelt?

Tritt hinaus in den großen Garten Gottes, lieber Naturfreund, wandre durch Wiese, Feld und Wald und immer und überall wird deine Aufmerksamkeit besonders erregt durch alles das, was da blüht und duftet. Du brauchst nicht gerade ein Kind zu sein, das in heller Freude daherspringt und jauchzend das Blümchen pflückt, das am Wege steht; jeder edle Mensch hat Wohlgefallen an den Blumen, diesen lieblichsten Kindern der Natur.

Mannigfaltig nach Gestalt und Farbe sind die Meisterwerke der Schöpfung. Alle entzücken mehr oder weniger durch Schönheit und die meisten auch durch Wohlgeruch. Sie sind auch die Erzeuger des köstlichen Honigs. Die blühenden Gewächse breiten nämlich im Innern der Blüten einen süßen Saft und manche kleine Tiere, namentlich die Bienen, eilen, angelockt durch Farbe und Duft der Blumen, zu ihnen hin zum köstlichen Mahle. Jeder kann sich von dem Vorhandensein solch süßer Säfte der Blumen überzeugen, — mancher hat es als Kind gewiß oft getan, — wenn er die Blumenröhren des Kleees, des Geißblattes, der Taubnessel u. a. am unteren Ende aussaugte. Dieser Honigsaft wird im Innern der Blüten von sogenannten Honigdrüsen oder Nektarien abgesondert und vielfach von besonderen Behältern, den Safthaltern aufbewahrt. Die Bienen bereiten daraus den Honig. Der Volksmund legte diesem süßen Safte schon den Namen Honig bei, was aber unrichtig ist. Der Honig entsteht erst durch die Behandlung, die die Biene dem Blüten-

*) Die verehrlichen Nichtimker werden gebeten, den Abhandlungen über den Honig ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

nektar angedeihen läßt. Dieser ist zusammengesetzt aus 3 Teilen Wasser und 1 Teil Zuckerstoff und frei von Säuren. Das gleiche Quantum Honig dagegen enthält ca. 3 Teile Honigzucker und 1 Teil Wasser nebst verschiedenen Säuren und Salzen. Die Bienen saugen den süßen Nektar auf, sammeln ihn aus vielen Blumen und tragen ihn im Honigmagen heim. Dieser ist kein Organ zur Verdauung, wie auch der gesammelte Honigsaft durchaus nicht mit der eigentlichen Nahrung der Biene in Berührung kommt. Die eigentliche Verdauung des Futtersaftes, der aus einem Gemisch von Blütenstaub, Honig und Wasser besteht, vollzieht sich vielmehr in dem Chylusmagen, der im Bienenleibe hinter dem Honigbehälter lagert und mit diesem nicht in Verbindung steht. Darum kann durch die Bienen der Honigsaft nicht mit Speisesaft vermischt werden. Wohl aber führt die Biene ihm teils im Munde, teils im Honigmagen bestimmte Säuren zu, die den Rohrzucker des Nektars in Trauben- und Fruchtzucker verwandeln und dadurch die leichte Verdaulichkeit des Honigs bewirken. Die Trachtbienen lagern den gesammelten Honigsaft in Zellen ab, welche vorher von jungen Genossinnen fein säuberlich gereinigt wurden. Wahrscheinlich wird der Honig in andere Zellen umgetragen, wobei die Umwandlung des Zuckers sich fortsetzt. Außerdem versehen die Bienen den Honig noch mit Ameisensäure, die zur Erhaltung desselben beiträgt. Der Honig bleibt längere Zeit in offenen Zellen stehen. Der große Wassergehalt des Nektars vermindert sich nach und nach. Dies geschieht namentlich durch die bedeutende Wärme im Bienenstocke, die das Bienenvolk gerade zur Trachtzeit entwickelt. Das Wasser verdunstet und der Honig wird eingedickt und reif. Zuletzt versehen die Bienen die gefüllten Honigzellen luftdicht mit einem Wachsdeckel, und das ist ein untrügliches Zeichen für die Reife des Honigs. Der Bienenzüchter hält den Zeitpunkt für günstig, den Bienen den Honig zu entnehmen. Die gedeckelten Honigwaben werden den Stöcken entnommen und in die Schleuder gebracht. Das ist eine eigens konstruierte, einfache Maschine, in welcher der Honig nach den Gesetzen der Schwungkraft aus den Waben gebracht wird. Es rührt davon auch der Name Schleuderhonig und Schwunghonig her. Selbstverständlich müssen zuerst die Wachsdeckel der Honigzellen entfernt werden. Dieses geschieht mittels einer vielzinkigen Gabel von besonderer Form oder mittels eines scharfen Messers. Ein golden oder silbern schimmernder Honigstrahl entquillt dann der Schleuder.

Es läßt sich aber nicht vermeiden, daß mit dem Honig noch kleine Wachsstückchen vermengt sind. Darum läßt man den Honig aus der Schleuder durch ein engmaschiges Sieb laufen, wo die meisten derselben zurückbleiben. Solche, die noch das Sieb passiert

haben, steigen bald im ruhig stehenden Topf empor und lagern sich als weißer Schaum auf dem Honig. Sobald der Schaum abgeschöpft ist, ist der Honig fertig zum Konsum.

Aus dem vorhin gesagten geht hervor, daß der Honig ursprünglich eine flüssige Form hat. Aber bald geht mit ihm eine Veränderung vor. Er verdickt sich, wird butterig und zuletzt so fest, daß man nur mit Mühe etwa ein Messer hineinstoßen kann. Das ist die Naturform des echten Bienenhonigs; in den Waben und in den ersten Wochen nach dem Schleudern dünnflüssig, später hart und fest. Fester Honig ist die beste Gewähr für Naturreinheit; Kunsthonig ist in der Regel flüssig. Trotzdem findet man auch im Winter Naturhonig in flüssigem Zustande, er wurde eben flüssig gemacht. Dies geschieht aber nicht durch irgend einen Zusatz. Stellt man ein Honiglas oder einen Honigtopf in lauwarmes Wasser, so wird der Honig allmählig wieder flüssig. Er verliert dabei nicht im geringsten an Wohlgeschmack oder Güte, wenn die Auflösung in rechter Weise vorgenommen wird. Das Wasser soll nämlich eine Temperatur von 45 Grad nicht übersteigen. Infolgedessen löst sich der Honig nur langsam auf, wie es eben sein soll. Bei größerer Wärme kann der Honig Wohlgeschmack und Aroma einbüßen.

Der Honigesser sollte sich daran gewöhnen, jederzeit den Honig im jeweiligen Naturzustande zu verlangen, im Sommer flüssig, im Spätherbste, Winter und Frühjahr fest; es wird eben dadurch dem Bienenzüchter und Kaufmann das Auflösen gespart, während der Konsument dadurch gesichert ist, gegen Fälschung und verdorbenen Honig.

Das Honigglas soll immer gut geschlossen sein, einesteils der Sauberkeit wegen, andernteils aber auch, weil der Honig dann sein feines Aroma behält.

Es ist anzuraten, den Honig auf seine Qualität hin fleißig der Zungenprobe zu unterwerfen; sollte er dabei an Quantität verlieren, so wende man sich vertrauensvoll an den ehrlichen Bienenzüchter, der dann gewiß nach bestem Können bereit sein wird, Gelegenheit zu erneuten Versuchen zu geben.

Der Honig als Genuß-, Nähr- und Heilmittel.

„Süß wie Honig" nennt der Volksmund eine Speise, wenn er ihre feine Süßigkeit besonders rühmend hervorheben will. Die damit ausgedrückte Wahrheit stößt wohl nirgends auf Widerspruch. Eine feinere Süßigkeit, wie der Honig sie hat, wird wohl bei keinem anderen Natur- oder Kunstprodukte sich finden. Die Süßigkeit aber wird im allgemeinen auch als der wichtigste Vorzug des Honigs angesehen. Honig gilt vielfach nur als Genußmittel. Dagegen aber legt der Bienenzüchter auf Grund von ärztlich-wissenschaftlichen Untersuchungen Verwahrung ein. Zweifellos wären die Bestrebungen der Imker eitel und verdienten nicht so viel Anerkennung und Förderung, wenn die Bienenzucht nur ein feines Genußmittel hervorbringen wollte; Honig ist weit wichtiger als vorzügliches Nähr- und Heilmittel.

Die chemische Untersuchung des Honigs ergibt folgende durchschnittliche Zusammensetzung: 42% Traubenzucker und 35% Fruchtzucker (zusammen Honigzucker). 2% Rohrzucker, 3% Nichtzucker und 18% Wasser; der Nichtzucker besteht aus folgenden Stoffen: gummiartigen Stoffen, Eiweiß, Fett, Ameisensäure, Lecithin, ätherischen Ölen und mineralischen Körpern. Inbezug auf den Nährwert ist der Honigzucker von Wichtigkeit, während die heilwirkende Kraft in den verschiedenen Stoffen des Nichtzuckers liegt.

Der Zucker, den wir im allgemeinen kennen, der uns als Hutzucker, Würfelzucker, Stampfzucker, Staubzucker, u. s. w. entgegentritt, ist Rohrzucker; (es gibt auch Stärkezucker). Diesen Namen führt er vom Zuckerrohr, woraus er früher fast ausschließlich hergestellt wurde. Der Zucker aus der Zuckerrübe hat denselben Namen, weil er in seiner Zusammensetzung dem Rohrzucker gleicht.

„Die Wichtigkeit des Zuckers für die menschliche Ökonomie wird gemeiniglich ganz beträchtlich unterschätzt; der Bedarf an Zucker in unserm Organismus ist ein überaus großer" (Dr. med. Börner). Wenn es nun auch viele Menschen gibt, welche in Kaffee und Tee oder in den Speisen wenig Zucker genießen mögen, so bleibt die Wahrheit dieses Ausspruches doch bestehen. Gemüse und Hülsenfrüchte, Brot und Kartoffeln bestehen in der Hauptsache aus Stärke und diese bildet sich im Magen zu Zucker um. Sogar die Milch enthält Zucker, welcher im Magen umgewandelt werden muß. „Der Zucker dient aber dem Körper als Kraftquelle, mit ihm speisen wir unsere Muskeln; sie verzehren ihn, während wir arbeiten" (Dr. med. Ehrhardt).

Indessen ist die Verdauung des Zuckers nicht leicht, vielmehr hat der Magen des Menschen eine große Arbeit zu verrichten, ehe der den Rohrzucker sowohl als den Stärkezucker zur Aufnahme ins Blut zubereitet hat. Die Magensäfte werden dazu ungewöhnlich

stark in Anspruch genommen. Bei reichlichem Genuß ist der Magen zuweilen ganz unfähig, allen Zucker umzubilden, zu invertieren. Dann bleibt derselbe vollständig wirkungslos und, was das Schlimmste ist, er verursacht Beschwerden, Blähungen u. s. w. Fortgesetzter starker Zuckergenuß ruft dann Magen- und Darmkrankheiten hervor. Dann hört man auch wieder die alte Wahrheit, daß Zucker und Zuckergebäck ungesund seien, d. h. aber, schwer verdaulich.

Einesteils verlangt also der Körper Zucker, andererseits verursacht starker Zuckergenuß Beschwerden. In diesem Widerstreite zeigt uns der Honigzucker einen Ausweg. Er bedarf keiner Umwandlung im Magen mehr; er nimmt die Magensäfte nicht in Anspruch. Die Biene hat ihn in ihrem Honigmagen durch Schlund- und Magensekrete invertiert, sodaß er vollständig vorverdaute Speise ist. „Allein der Honigzucker wird vom Magen und Darm direkt ins Blut aufgenommen ohne erst eine Umwandlung erfahren zu müssen" (Dr. med. Ehrhardt). Der Schluß liegt daher auf der Hand: Für Gesunde ist der Honig eine vorzügliche, für Schwächliche und Magenkranke eine notwendige Speise. Genießen solche Honig, so können sich die Magensäfte, welche sonst zur Zuckerverdauung notwendig sind, den andern Speisen zuwenden, was für Wachstum und Kraftentwicklung von großem Vorteil ist.

Inwiefern aber hat der Honig eine heilwirkende Eigenschaft? Die Medikamente sind Grundstoffe, welche fast ausnahmslos den Pflanzen durch chemische Vorgänge entzogen sind. Vielfach geschieht dies auf einfache Weise in jeder Küche, beispielsweise durch Bereitung des Tees. Vorsichtiger und intensiver werden die Heilmittel durch Destillation gewonnen in den Apotheken. Der Nektar aber, woraus die Biene den Honig bereitet, ist eine Ausschwitzung der Pflanzenzelle und daher von dem medizinisch wirkenden Grundstoffe der Pflanzen durchdrungen. Der Honig enthält somit die Grundstoffe, woraus auch die Medizin hergestellt ist. Diese aber sind auch wieder im Honig in einer zusagenden Menge enthalten. In kleineren Mengen genommen, sind die Arzneimittel wirksam, in größeren Mengen dagegen wirken sie fast alle als Gift. Dem menschlichen Körper, der ja selten vollkommen gesund ist (wenn überhaupt jemals), wird also im Honig ein stetes Heilmittel in zusagender Menge zugeführt, welches die ungesunden Stoffe durch das Blut wegführt. Aber auch äußerlich wirkt der Honig; wird er doch seit altersher gegen Hals- und Brustkrankheiten mit Erfolg angewendet.

Wer könnte aber alle die Einzelfälle anführen, wo der Honig Erfolg hatte in der Heilung! Wer nennt alle die Kinderkrankheiten, die durch Honig geheilt wurden, die vielen leichten und schweren Halskrankheiten, die, wenn auch nicht vollständig geheilt, so doch in ihrem Auftreten geschwächt wurden. Wie vielen bleich-

süchtigen Mädchen oder blutarmen Knaben, wie vielen altersschwachen Greisen brachte der Honig wieder neuen Lebensmut!

Erwähnt sei kurz, daß man Honigwein und Honigbier, Honigessig und Honigliför bereitet; man gebraucht ihn zum Einmachen der Früchte, wie zur Bereitung von Gebäck (Honigkuchen und Printen) und überall leistet er wertvolle Dienste.

Der Honig, diese Himmelsspeise,
Er spendet allen seine Kraft;
Dem Kind, dem Manne und dem Greise
Ist Balsam er und Lebenskraft.
Doch unverfälscht und gut bereitet
Muß er zu diesem Zwecke sein,
Weil nur in dieser Art verbreitet,
Er Segen bringt und Wohlgedeihn!

Die Bedeutung des Honigs für die Ernährung des Menschen. *)

Vom wissenschaftlich-ärztlichen Standpunkt dargestellt
von Dr. med. O. Ehrhardt, Arzt in Naumburg a. S.

Bei unserer Ernährung hat man immer eine Hauptsache übersehen; man hat stets einseitig auf eine Art von Nährstoffen, aus denen sich unsere einzelnen Nahrungsmittel zusammensetzen, den Hauptnachdruck gelegt und dabei die übrigen Nährstoffe mehr oder minder in den Hintergrund gedrängt und vernachlässigt. Wir brauchen zur Erhaltung unseres Körpers bekanntlich Eiweiß, Fette, Kohlehydrate, Nährsalze und Wasser. Letzteres dient als Lösungs- und Transportmittel für die eigentlichen erstgenannten Nährstoffe. Diese Nährstoffe sind jeder in seiner Art für unseren Körper **gleich**notwendig und **gleich**wichtig. Keines kann von einem anderen in jeder Hinsicht und völlig ersetzt werden, auf die Dauer jedenfalls nicht. Es war und ist deshalb falsch, immer den Hauptnachdruck bei der Ernährung auf die Zufuhr von Eiweiß zu legen. Eiweiß ist wohl notwendig, aber es ist nicht allein notwendig und im Uebermaß ebenso vom Uebel und schadenbringend wie jeder andere Nährstoff in allzugroßer Menge. Damit möchte ich von vornherein den Einwurf entkräften, ebenso einseitig für einen anderen Nährstoff eingetreten zu sein, für den Zucker und zwar für den im Honig enthaltenen Zucker. Die nachfolgenden Zeilen haben lediglich den Zweck, weitere Kreise auf den Wert des im Honig enthaltenen Zuckers hinzuweisen, sie

*) Mit besonderer Erlaubnis des Verfassers abgedruckt aus der „Deutschen Bienenzucht" von Pfr. Gerstung.

wollen aber nicht den Honig als einen Ersatz für die anderen Nährstoffe hinstellen, sondern dem Honig den ihm gebührenden Platz unter den Nahrungsmitteln zu verschaffen suchen.

Honig besteht bekanntlich zu 79% aus Zucker, und zwar aus **Trauben-** (42%) und **Frucht-** (35%) Zucker und nur 2% Rohrzucker. Das ist sehr wichtig. Denn Trauben- und Fruchtzucker allein werden vom Magen und Darm direkt ins Blut aufgenommen, ohne erst noch eine Umwandlung erfahren zu müssen. Sie ersparen unserem Körper also Arbeit, während Rohrzucker, d. h. die Zuckerart, aus der unser gewöhnlicher Zucker besteht, erst invertiert, umgewandelt werden muß, um für unser Blut aufnahmefähig zu werden. Alle unsere Nährstoffe müssen in unserem Körper noch mannigfache und zahlreiche chemische Umsetzungen und Verwandlungen durchmachen: **Trauben- und Fruchtzucker allein nicht.** Ist der Zucker nun ins Blut aufgenommen, so wird er entweder gleich verbraucht oder zum Verbrauche aufgespart als Glykogen in den Muskeln und in der Leber. Glykogen ist im wesentlichen auch Zucker, von dem Wasser abgespalten ist. Der Zucker dient nun im Körper als Kraftquelle, mit ihm speisen sich unsere Muskeln, sie verzehren ihn, während sie Arbeit leisten. Wir arbeiten im wesentlichen mit Zucker. Sind wir müde, so sind wir sofort mit neuen Kräften versehen, wenn wir Zucker zu uns nehmen. Dies ist durch Versuche an Soldaten und an Sportsleuten hundertfältig bewiesen. Soldaten wurden gleich wieder dienst- und marschfähig, wenn von ihnen Zucker genossen worden war. Freilich läßt sich auch aus Fett und Eiweiß Zucker in unserm Körper abspalten oder in den Organen als Glykogen aufspeichern, aber wie vieler Arbeit bedarf es erst dazu! Es war daher ein wertvoller Gedanke des französischen Prof. Chauveau, den Nährwert eines Nahrungsmittels nicht nur nach seiner Verbrennungswärme, sondern auch nach seinem Vermögen, Glykogen zu bilden, zu schätzen.

Früher berechnete man den Wert eines Nahrungsmittels allein nach seinem Vermögen, bei der Verbrennung so und so viel Wärme zu entwickeln. Man wird jedenfalls nun auch zu berücksichtigen haben, wie viel Glykogen ein Nährstoff zu bilden vermag und aus beiden Eigenschaften seinen Wert schätzen. Nach dieser Methode ist der Wert des Zuckers um volle 67% höher gestiegen als früher. Durch sein bedeutendes Vermögen, Glykogen zu bilden, ist der Honig vermöge seines hohen Zuckergehaltes nicht nur ein gutes, sondern auch ein billiges Nahrungsmittel; er ist billiger z. B. als Rindfleisch und als Milch.

Verdient der Honig schon seines hohen Gehalts an Trauben- und Fruchtzucker den Vorzug vor unserem gewöhnlichen Zucker, so noch mehr aus einem weiteren Grunde. Honig enthält nicht nur

Zucker, sondern er enthält außerdem noch die wichtigen **Kalksalze, Eisenverbindungen**, verschiedene andere **Aschebestandteile** und **Ameisensäure.** Gerade für den wachsenden Organismus, für das Kind, sind die Kalksalze und Eisenverbindungen von der größten Bedeutung. Aus demselben Grunde mit sind ja auch die reifen Früchte so wertvoll für die Ernährung, denn die obigen Stoffe sind unbedingt erforderlich zum Aufbau der Gewebe, fehlen sie, so entstehen Erkrankungen, wie Blutarmut, englische Krankheit u. s. w.

Der Zucker, rein und nur für sich genommen, schadet uns aus diesem Grunde, auf die Dauer entschieden, ebenso wie die vielen Nährpräparate: Tropon, Plasmon, Haematogen und wie sie alle heißen. Dieser Schaden tritt nicht ein, wenn wir den Zucker in der Form des Honigs einführen (natürlich auch nicht, wenn wir reichlich reife zuckerhaltige Früchte zu uns nehmen). Deshalb also ist unser Honig ein gutes Nahrungsmittel, aber nicht nur das, er ist auch ein Genußmittel.

Sein Aroma ist allbekannt, und der süße Geschmack wirkt fördernd ein auf den Appetit und auf die Abscheidung der Verdauungssäfte. Dabei kommt ihm noch zu statten, daß er sowohl als Nahrungs- als auch als Genußmittel nicht rein, sondern nur verdünnt, oder mit anderen Nahrungsmitteln genommen zu werden braucht, um vorteilhaft zu wirken. So gibt es z. B. für Kinder keine bessere und gesündere Speise als Milch mit Honig und Brot, zumal wenn hinterher noch Obst genossen wird.

Von seinem Werte als Heilmittel mag ich hier nicht reden. Ich erinnere nur daran, welche Rolle das Honigwasser schon seit den Zeiten des Hippokrates gespielt hat und schließe mit den Worten Prof. Klemperers in dem soeben herausgegebenen Handbuche der Krankenernährung von Leyden: „Wir haben vor allen Dingen im Honig ein Nahrungsmittel . . ., das wohl geeignet ist, die teueren künstlichen Kohlehydrat-Nahrungsmittel zu ersetzen . . . Ein Eßlöffel enthält ca. 75 Calorien d. h. mehr als ein Ei. — Honig wird verhältnismäßig viel zu wenig angewandt". Selbstverständlich gilt dies nur für den reinen und echten Bienenhonig, nicht für die oft ekelhaften Gemische, die heute unter dem Namen Kunsthonig oder anderen schönen Bezeichnungen angeboten werden. Honig wird heutzutage nämlich in Unmassen gefälscht. Man beziehe deshalb den Honig möglichst am Wohnorte und direkt vom Imker und verlange stets ausdrücklich **Bienenhonig.**

Man räume also dem edlen Bienenhonige wieder den verdienten und wissenschaftlich wohl begründeten Ehrenplatz bei der Ernährung von Kindern und Erwachsenen ein!

Was ist Kunsthonig?

Kunsthonig

wird aus Kartoffelstärke oder Rohrzucker durch langes Kochen mit Wasser und einer stärkeren Säure hergestellt.

Kunsthonig

hat nur einen Herstellungswert von 14—20 Pfennig das Pfund.

Kunsthonig

wird unter dem Namen Kandis-, Florida-, Alpen-, Malz-, Rosen- und Tafelhonig verkauft.

Kunsthonig

hat nur **Zucker**wert und besitzt nicht die vorzüglichen Eigenschaften des Bienenhonigs.

Kunsthonig

wird in vielen Geschäften, besonders aber von Händlern an den Türen als Bienenhonig verkauft.

Kunsthonig

wird in Geschäften neben Bienenhonig gestellt und fällt dann durch seinen geringern Preis auf.

Man kaufe nur Honig vom Imker oder man fordere in Geschäften nur Bienenhonig.

Geschichte

der Gesellschaft rhein. Bienenfreunde, Cöln.

„Ernst, einig, eifrig, eigen!“ ist der Wahlspruch des in inniger Hingabe und treuer Liebe an seine Pfleglinge begeisterten Imkers. Unter Zugrundelegung dieses Wahlspruches kamen anfangs Oktober 1891 auf Einladung des Herrn Wilh. Schüller, Cöln-Nippes, die Herren Lehrer Hartmann, Cöln-Nippes, Rabbertz-Rodenkirchen, Acker-Rodenkirchen, Rentner Rathgeber, Cöln-Ehrenfeld, Bäckermeister Schaaf, Cöln und Kaufmann Wilberz, Kalk zusammen, um einem gegebenen Bedürfnisse und vielseitigen Wünschen entsprechend, zwecks Bildung eines neuen Bienenzuchtvereins zu beraten. Die Eingeladenen erkannten das Bedürfnis der Neubildung voll und ganz an, sodaß nach den nötigen Vorbereitungen die Statuten des neuen Vereins, welcher den Namen „Gesellschaft rheinischer Bienenfreunde, Cöln“ tragen sollte, entworfen werden konnten. Auf Beschluß der vorgenannten Herren hin erfolgte eine Einladung an ca. 50 praktische Imker von Cöln und Umgegend zu einer konstituierenden Versammlung am 18. Oktober 1891 im Saale der „Elsaßer Taverne“ zu Cöln. Von den in dieser Sitzung erschienenen Imkern schrieben sich sofort 33 Herren als Mitglieder der Gesellschaft in die aufgelegte Liste ein. Die entworfenen Satzungen fanden die Genehmigung der Versammlung und hatte die Vorstandswahl folgendes Resultat: Wilh. Schüller, Vorsitzender; R. Rathgeber, Stellvertreter desselben; Jagusch, Kassierer; Lehrer Hartmann, Schriftführer; Lehrer Acker, Bibliothekar; Lehrer Rabbertz und Markus Schaaf wurden Beisitzer. Alle Anwesenden versprachen, sich zu bestreben, friedlich und treu zusammen zu halten, sich gegenseitig zu belehren und zu unterstützen zum Segen des einzelnen und zur Förderung der gemeinschaftlichen Sache, der edlen Imkerei.

Als Vereinsorgan wurde die „Leipziger Bienenzeitung“ gewählt, das Vereinslokal war ein Sälchen im Restaurant de la Forgue, Salomonsgasse, später „Metzer Hof“ genannt. Durch freiwillige

Beiträge legte man den Grundstein zur Bücherei, die rasch durch Schenkung alter und neuer apistischer Werke erweitert wurde. Zu den Monatsversammlungen erschienen die Mitglieder fast vollzählig und ein reges Treiben, gleich dem Arbeiten eines Bienenschwarms, entwickelte sich in den Sitzungen und stieg die Zahl der Mitglieder stetig, sodaß man 1895 gezwungen war, ein größeres Vereinslokal im Restaurant „Im Holz", Cöln, Breitestraße, zu wählen. Rasch war es der Gesellschaft möglich in die Öffentlichkeit zu treten, indem sie sich an dem Obstmarkte des rhein. Bauernvereins in Cöln mit einer Honigausstellung beteiligte und so nicht nur den Honig, diese Götterspeise, bei dem Publikum fruchtbringend einführte, sondern auch in den Herren Dr. Kalender und Frh. von Loë tatkräftige Freunde und Mitarbeiter gewann. Der Geselligkeit und der Familie wurde ebenfalls Rechnung getragen und alljährlich ein kleiner Ausflug mit Damen gemacht, wobei das Gute mit dem Schönen verbunden wurde. Durch passende apistische Vorträge suchte man an den Ausflugsorten und in deren Umgebung die Bienenzucht zu heben und auszubreiten und dann erst folgte die Fidelitas. In besonderem Andenken stehen noch die „Schwärme" nach Lohmar, Küppersteg, Thenhofen, Roggendorf, Bensberg, Frechen und Brühl. Im Jahre 1895 beteiligten sich die Bienenfreunde an der Ausstellung der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft" bei Gelegenheit der Eröffnung des neuen Schlachthofes zu Cöln und wurden alle Aussteller mit größeren oder kleineren Preisen ausgezeichnet, ein Beweis für die rührige Tätigkeit der Mitglieder, aber auch ein Sporn, auf dem betretenen Wege fortzuschreiten. In demselben Jahre wurde die Gesellschaft von dem Bienen- und Seidenzuchtverein der Rheinprovinz eingeladen, in diesen Hauptverein als Zweigverein einzutreten und unter Hinweis auf den Grundsaß: „Immer strebe zum Ganzen" wurde einstimmig beschlossen, dieser Einladung zu folgen. Von 1896 ab war uns die „Rheinische Bienenzeitung" das Vereinsorgan und wurde als Vereinslokal ein Saal im „Fränkischen Hofe", Komödienstraße, gewählt. Der hochverehrte Vorsitzende, Herr Schüller, der die Gesellschaft rhein. Bienenfreunde als eine Familie betrachtete, war stets bemüht, den „Kitt" der Zusammengehörigkeit, den Damen, Überraschungen zu bieten und scheute, im Verband mit den übrigen Vorstandsmitgliedern weder Mühen noch Geldopfer, um glanzvolle Stiftungsfeste zu veranstalten, an welchen jung und alt sich zahlreich beteiligten und königlich vergnügten. Hatten auch viele Mitarbeiter den „Pegasus" bestiegen, so blieb doch dem Vorsitzenden die Krone der Feste, da er selbstverfaßte humorvolle Theaterstücke, wie „Heimgeleuchtet", „Bilder aus dem Leben eines Bienenzüchters", „Die amerikanische Biene und ihre Dressur", „Die Biene als Heiratsvermittlerin" mit großem Erfolg zur Aufführung brachte. In uneigennützigster Weise war der

Sängerverein Cöln-Bayenthal bereit, diese Feste durch Chöre und Solovorträge zu verherrlichen.

Allen Neuerungen auf dem Gebiete der Bienenzucht wurde Aufmerksamkeit geschenkt und kam es daher zu sehr interessanten und lebhaften Besprechungen, als Pfarrer Gerstung in Oßmannstedt mit seinen Forschungen in der Presse erschien. In friedlicher und sachlicher Weise teilten sich die Ansichten und um Klarheit in dieser Angelegenheit zu schaffen, sandte man die Herren August Wilberz und Acker, letzteren als Gegner der organischen Auffassung, im Jahre 1897 zum Pfingstkursus nach Thüringen. Den schlagenden Beweisen Gerstungs war nicht stand zu halten und der Gegner kehrte als Jungimker zurück, scheute es aber nicht, nun ebenso für die Lehre Gerstungs zu arbeiten, wie er früher dagegen geeifert hatte. Und wahrlich, diese Neuerungen wurde für unsere Frühtrachtverhältnisse zum wahren Segen! Nicht nur den Bienen genehm, sondern dem Imker auch bequem ist die Thüringer Beute. Rastlos war das Streben im Verein und stetig nahm die Mitgliederzahl zu.

Im	Jahre	1891	zählten	wir	33	Mitglieder.
„	„	1892	„	„	52	„
„	„	1893	„	„	61	„
„	„	1894	„	„	73	„
„	„	1895	„	„	87	„
„	„	1896	„	„	111	„
„	„	1897	„	„	125	„
„	„	1898	„	„	127	„
„	„	1899	„	„	140	„
„	„	1900	„	„	132	„
„	„	1901	„	„	115	„
„	„	1902	„	„	118	„
„	„	1903	„	„	137	„
„	„	1904	„	„	141	„

Der Rückgang der Mitgliederzahl in den Jahren 1899, 1900 und 1901 wurde durch Neugründung der Bienenzuchtvereine in Brühl, Brauweiler und Merheim hervorgerufen, an welchen sich manche Mitglieder der Gesellschaft der geringeren Entfernung wegen, anschlossen.

Mancher mag wohl bei dem harmonischen Zusammenwirken im Verein nicht an eine Änderung gedacht haben; aber rasch schreitet das Unglück, und so nahm uns der unerbittliche Tod im Jahre 1900 ganz unerwartet unsern unvergeßlichen Vorsitzenden, Herrn Schüller. Ein Unfall, durch frevelmütige Rücksichtslosigkeit eines Radfahrers herbeigeführt, wurde diesem Teuren verhängnisvoll und brachte ihm den Tod. In welcher Liebe die Mitglieder an dem Verstorbenen

hingen, zeigte die ergreifende Trauerfeier, welche am 12. August 1900 im Vereinslokale, dem „Fränkischen Hofe", veranstaltet wurde. In einer Gruppe von Lorbeerbäumen war das umflorte große Brustbild des Verstorbenen ausgestellt, ein Kranz von Eichen- und Lorbeerblättern deckte den Stuhl des Verewigten. Die Familie, sowie Freunde des Dahingeschiedenen und fast alle Vereinsmitglieder hatten sich eingefunden. Domorganist Rodenkirchen aus Cöln und Konzertsänger Öhlers aus Philadelphia, beide Freunde des Verstorbenen, hatten bereitwilligst ihre Mitwirkung zugesagt. Mit dem Trauermarsch von Mendelssohn wurde die Feier eröffnet, worauf das Lied „Dort unten ist Frieden" folgte. Lehrer Acker widmete hierauf dem Verstorbenen einen warmen Nachruf, der auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck machte; er schilderte ihn als einen edlen Menschen in des Wortes vollster Bedeutung, als Gründer der Gesellschaft rhein. Bienenfreunde und unermüdlicher Forscher und Förderer der Bienenzucht. Herr Öhlers sang hierauf in mustervoller Weise „Es ist bestimmt in Gottes Rat" und die erhebende Feier fand mit dem Trauermarsch von Chopin ihr Ende.

Selten kommt ein Unglück allein; in demselben Jahre entriß uns der Sensemann die Mitgründer und Vorstandsmitglieder Markus Schaaf und Robert Rathgeber. Als Vorsitzender wurde nun gewählt Lehrer Acker welcher in selbstloser Hingabe an den Verein, mit Eifer und Geschick den Fußstapfen Schüllers folgte. (Der Schriftleiter). Dem Vorstande gehören weiter an die Herren: Baum, Dür, Faßbender, Jagusch, Schloßmacher und Schreier. Die großen unerwarteten Veränderungen im Vorstand blieben ohne Einfluß auf das Vereinsleben; denn im Geist des verstorbenen Vorsitzenden, in Friede und Eintracht, wurde weiter gearbeitet. Ein besonders schwerer Schlag traf die Gesellschaft durch eine Feuersbrunst, welche die Säle des „Fränkischen Hofes" im Jahre 1902 zerstörte. Mit ihnen wurde das ganze Inventar der Gesellschaft ein Raub der Flammen und war man gezwungen, wie bei der Gründung wieder mit „Nichts" anzufangen. Als Vereinslokal wurde die Bürgergesellschaft, Appellhofplatz 20—26 gewählt und ging man ernst, einig, eifrig und eigen an das Werk, das Verlorene zu ersetzen. Heute weist die Bücherei schon wieder circa 100 Werke auf.

Möge dieser Geist nie erlahmen, möge er stets als leitender Stern über der Gesellschaft rhein. Bienenfreunde stehen zum Nutzen und Frommen aller Mitglieder, zur Hebung und Ausbreitung der Bienenzucht, zum Wohle des ganzen Vaterlandes!

Das walte Gott!

Statuten

der

Gesellschaft Rheinischer Bienenfreunde

mit dem Sitze in Cöln a. Rh.

---

§ 1.

Die Gesellschaft bezweckt in monatlich stattfindenden Zusammenkünften den rheinischen Bienenzüchtern und Freunden der Bienenzucht Gelegenheit zum Gedankenaustausch zu bieten, dieselben durch Vorträge zu belehren, sowie überhaupt die Bienenzucht in Theorie nud Praxis zu fördern.

§ 2.

Mitglied der Gesellschaft kann jeder unbescholtene Bienenzüchter und Bienenfreund werden, der sich mit der Aufnahme diesen Statuten unterwirft.

§ 3.

Personen, welche aufgenommen zu werden wünschen, haben sich beim Vorstande zu melden. Die Aufnahme erfolgt durch Abstimmung der Vorstandsmitglieder, von denen mindestens fünf anwesend sein müssen. Zur Aufnahme ist die einfache Majorität der abgegebenen Stimmen erforderlich. Der Vorstand ist nicht verpflichtet, die Gründe der verweigerten Aufnahme anzugeben.

§ 4.

Die Mitgliedschaft wird begründet durch Annahme der vom Vorstande auf den Namen der betreffenden Persönlichkeit ausgefertigten Mitgliedskarte.

§ 5.

Die Mitgliedschaft gilt für die Dauer des laufenden Kalenderjahres, und falls keine Austrittserklärung erfolgt, für ein ferneres Jahr.

§ 6.

Der Jahresbeitrag ist auf drei Mark festgesetzt und im Januar pränummerando zu zahlen. Bleibt ein Mitglied länger wie Ende März mit der Zahlung im Rückstande, so wird der Beitrag zuzüglich Porto durch Postauftrag eingezogen.

§ 7.

Der Austritt eines Mitgliedes erfolgt durch die schriftliche Erklärung desselben vor dem 1. Dezember an den Vorstand der Gesellschaft, daß es aus der Gesellschaft rhein. Bienenfreunde Cöln austrete oder durch die schriftliche Mitteilung des Vorstandes an das betreffende Mitglied, daß dasselbe aus der Gesellschaft rhein. Bienenfreunde Cöln ausgeschlossen sei.

§ 8.

Der Ausschluß eines Mitgliedes erfolgt durch schriftliche Abstimmung der Vorstandsmitglieder, von denen mindestens fünf anwesend sein müssen in einer Vorstandssitzung durch einfache Stimmenmehrheit.

§ 9.

Der Ausschluß kann nur erfolgen, wenn das Mitglied durch Wort, Schrift oder Tat den Frieden der Gesellschaft stört, oder wenn der Vorstand die Ueberzeugung gewonnen hat, daß ein gedeihliches Zusammenwirken der überwiegenden Anzahl der Mitglieder mit dem auszuschließenden Mitglied unmöglich geworden ist.

§ 10.

Falls ein Mitglied stirbt, freiwillig aus der Gesellschaft ausscheidet, in Konkurs gerät, oder auf Grund der Statuten ausgeschlossen ist, so übt dies auf das Fortbestehen der Gesellschaft selbst keinen Einfluß aus. Tritt einer der hier erwähnten Fälle ein, so scheidet das betreffende Mitglied aus der Gesellschaft aus. Das davon betroffene Mitglied, beziehungsweise dessen Erben verlieren jedes Anrecht an die Gesellschaft und deren Vermögen.

§ 11.

Der Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassierer, dem Bibliothekar und 2 Beisitzern, welche aus der Zahl der Mitglieder in der im Monat Januar jeden Jahres stattfindenden Generalversammlung gewählt werden. Der 1. Vorsitzende wird auf 3 Jahre, die übrigen Vorstandsmitglieder werden auf 2 Jahre gewählt und scheiden alljährlich die drei dienstältesten Herren aus. Wiederwahl ist zulässig. Die Wahl erfolgt nur durch Stimmzettel und entscheidet die absolute Majorität. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Die einzelnen Aemter verteilt der Vorstand unter sich. Der 1. Vorsitzende ist der Vertreter des Vereins, beruft und leitet die Versammlungen, Verhandlungen

und Abstimmungen, vollzieht die Beschlüsse und beaufsichtigt die Vereinskasse. Die Vereinsämter sind Ehrenämter. Sachliche Ausgaben der Vorstandsmitglieder werden von der Vereinskasse erstattet.

§ 12.

Die Versammlungen, bei denen jedes Mitglied Sitz und Stimme hat, werden vom Vorsitzenden, wenn nicht besondere Hindernisse eintreten, allmonatlich auf den 2. Sonntag des Monats berufen. Die Einberufung zu Vorstands- oder Mitgliederversammlungen geschieht durch das Vereinsorgan oder schriftlich durch die Reichspost. Das Vereinsorgan ist zur Zeit die rhein. Bienenzeitung. Jedes Vereinsmitglied erhält ein Exemplar des Vereinsorgans auf Kosten der Vereinskasse.

§ 13.

Außerordentliche Generalversammlungen kann der Vorstand nach Bedürfnis anberaumen, wozu Einladungen durch Vereinsorgan oder Reichspost mit Angabe der Tagesordnung erfolgt. Ein Antrag hierzu seitens der Mitglieder, der mindestens 10 Unterschriften haben muß, ist vom Vorstand zu prüfen und kann von demselben ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.

§ 14.

Die Beurkundung der Beschlüsse der Vorstands- oder Mitgliederversammlung hat in der Weise zu erfolgen, daß ein schriftlicher Bericht über die Beschlüsse von der betreffenden Versammlung als richtig anerkannt und vom Vorsitzenden und Schriftführer unterzeichnet wird.

§ 15.

Bei Abstimmungen in den Mitgliederversammlungen entscheidet die einfache Majorität. Bei Gleichheit der Stimmen gibt der Vorsitzende die Entscheidung. Stellvertretung bei der Abstimmung und der freien Verloosung ist unzulässig. Anträge der Mitglieder müssen einen Monat vor der Versammlung, welche darüber beschließen soll, beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht sein.

§ 16.

In der Generalversammlung im Januar erstattet der Vorsitzende den Jahresbericht und der Kassierer den Rechenschaftsbericht. Die Versammlung wählt 2 dem Vorstande nicht angehörige Mitglieder, welche die Rechnungen zu prüfen und Bericht zu erstatten haben, wonach dem Vorstand nach Rechtbefund Entlastung erteilt wird.

§ 17.

Zu Ehrenmitgliedern werden durch die Generalversammlung auf Antrag des Vorstandes solche Personen ernannt, welche sich besondere Verdienste um die Gesellschaft und die Bienenzucht erworben haben. Ehrenmitglieder sind nicht stimmberechtigt.

§ 18.

Die Gesellschaft rhein. Bienenfreunde Cöln kann durch Beschluß einer außerordentlichen Generalversammlung aufgelöst werden. Zum Beschlusse der Auflösung ist die Zustimmung einer Majorität von $^3/_4$ der Vereinsmitglieder erforderlich. Wenn diese nicht anwesend sind, so wird eine neue Generalversammlung anberaumt, welche endgültig über die Auflösung entscheidet, dann ist Zustimmung einer Majorität von $^3/_4$ der anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 19.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft soll deren Vermögen zu wohltätigen Zwecken, insbesondere zur Unterstützung bedürftiger Bienenzüchter und Vereine verwandt werden.

§ 20.

Zur Änderung dieser Statuten ist die Zustimmung einer Majorität von $^2/_3$ der in der betreffenden Generalversammlung erschienenen Mitglieder erforderlich.

Cöln a. Rh., den 1. Dezember 1900.

Der Vorstand der Gesellschaft Rhein. Bienenfreunde

J. A.

Der Vorsitzende: **Acker,** Lehrer.

Der Reichsverein für Bienenzucht.

Der Reichsverein ist im Jahre 1902 in Weimar durch etwa 50 Imker, welche aus allen Gauen Deutschlands dort zusammen gekommen waren, gelegentlich des 1. allgemeinen deutschen Imkertages gegründet worden. Den Anlaß zu der Gründung bot die allbekannte Tatsache, daß es für die deutsche Imkerwelt zur Zeit zahlreiche wichtige allgemeine Lebensinteressen gibt, welche die Imker All-Deutschlands im Norden wie im Süden in gleicher Weise berühren, ohne daß eine Organisation vorhanden wäre, welche diese gemeinsamen Interessen vertreten könnte oder wollte.

Man war einig in dem Urteil, daß die zur Zeit vorhandenen beiden großen Imkerorganisationen, nämlich die „deutsch-österreichisch-ungarische Wanderversammlung" und der „deutsche Zentralverein für Bienenzucht" nicht geeignet seien, dieses lebhaft empfundene Bedürfnis zu befriedigen. Die eigenartige Zusammensetzung der „deutsch-österreichisch-ungarischen Wanderversammlung" und ihre lose Organisation machen es ihr von vornherein unmöglich, die besonderen Interessen der deutschen Imkerschaft nachdrücklich und zielbewußt zu vertreten. Das Große, was sie sonst für die Förderung der Bienenzucht schon seit Jahrzehnten leistet, wurde selbstredend anerkannt. — Der deutsche Zentralverein dagegen hat das Ziel, welches er angeblich immer verfolgt, die deutsche Imkerschaft in sich zu vereinigen, trotz aller Anstrengung nicht erreicht und stellt auch heute noch nur einen norddeutschen Verband dar, welcher seinen Schwerpunkt in Hannover hat, darum aber gerade von den süddeutschen Imkern nicht als ein geeigneter Sammelpunkt betrachtet wird, wo auch ihre Interessen die genügende Berücksichtigung finden. Ein Zusammenwirken mit dem Zentralverein ist zur Zeit noch völlig ausgeschlossen, da die Leitung desselben auf mehrfache sehr höfliche Zuschriften, welche Unterzeichneter zum Zwecke gemeinsamer förderlicher Arbeit gleich nach Gründung des Reichsvereins diese abgesandt hat, zuerst und persönlich gar nicht und dann in der Presse in einer Weise reagiert hat, daß uns die Selbstachtung vorläufig große Zurückhaltung auferlegt. Gleichwohl ist der jetzigen Leitung genannten Vereins eine schriftliche Einladung zu unserer Tagung ebenso wie allen anderen deutschen Imkerverbänden zugegangen. —

Hierzu kommt ein anderes: In den letzten Jahren ist in den meisten deutschen Staaten die Vereinsorganisation der Imker dadurch beeinflußt worden, daß sie genötigt wurden, sich an die staatlich geschaffenen Landwirtschaftskammern oder andere entsprechende Einrichtungen, z. B. Landwirtschaftliche Zentralstellen, anzugliedern, da sie nur auf diesem Wege die ihnen nötige staatliche Unterstützung finden konnten. Es dürfte in Kürze keinen Landesverband mehr geben, welcher unabhängig von diesen staatlichen Einrichtungen dastände. Und das mit Recht!

Durch diese Neuordnung sind aber auch die wohl organisierten Glieder geschaffen worden, aus denen sich sehr leicht und zweckmäßig ein einheitlicher Körper bezw. eine große Vereinsorganisation schaffen läßt. Sämtliche Landesverbände brauchen ja nur aus sich heraus je einen bezw. mehrere Vertreter in eine zu schaffende, dem Bundesrat in der deutschen Reichsverfassung entsprechende Körperschaft zu entsenden, und ein zur Vertretung und Beratung aller gemeinen imkerlichen Interessen befähigter Mittelpunkt ist geschaffen. Dieser Imkerbundesrat braucht nur noch aus sich selbst heraus einen Geschäftsausschuß zu bilden, an welchen sämtliche Anträge von Seiten der Landesvereine zu richten sind, welcher diese Anträge zur Beratung vorbereitet und schließlich die gefaßten Beschlüsse durchführt, und der Imkerbundesrat ist dadurch nach allen Seiten hin geschäftsfähig. Auf dieser so einfachen und aus den gegebenen Verhältnissen herausgeborenen Grundlage will sich die Organisation des deutschen Reichsvereins aufbauen. Der geschäftsführende Ausschuß, an dessen Spitze ein Geschäftsführer steht, ist die Stelle, an welche alle Nachrichten, Wünsche, Vorschläge, statistische Berichte, Mitteilungen jeglicher Art, z. B. Auftreten von Seuche, Honigschwindel und dergleichen von Seiten der Landesvereine zu richten sind, welche die Lehrtätigkeit im ganzen Gebiet des Reichsvereins planvoll einrichtet und durchführt, den Verkehr mit den Landesvereinen, den staatlichen Behörden und den gesetzgebenden Körperschaften unterhält, die Generalversammlungen und Ausstellungen vorbereitet, die Vertreterversammlungen einberuft, kurz alles das tut und ausführt, was in den großen Geschäftsbereich des deutschen Reichsvereins fällt. Als erstrebenswertes Ziel des Geschäftsausschusses ist anzusehen, als Geschäftsführer einen sei es von dem Reich oder den Einzelstaaten besoldeten Fachmann zu gewinnen, welcher seine ganze Kraft dieser Stellung widmen kann.

Der Reichsverein hofft seine direkten Betriebmittel durch staatliche Geldzuwendungen zu finden; die Reisekosten der Landesvereinsvertreter haben die Landesvereine zu tragen. Die alljährlich stattfindende Generalversammlung mit Ausstellung wird stets im Anschluß an eine Landesvereinsausstellung abgehalten, so daß dem Reichsverein daraus keine Unkosten entstehen. Durch diese gemeinsame Tagung

des Reichsvereins mit je einem der ihm angeschlossenen Landesvereine will derselbe möglichst fördernd und belebend auf seine Glieder einwirken. Im übrigen will der Reichsverein in keiner Weise die Kreise der ihm angeschlossenen Landes- und Provinzial-Vereine stören oder in ihre Organisation eingreifen, indem er etwa die Arbeit der Einzelvorstände entbehrlich zu machen versuchte: er ist im Gegenteil überzeugt, daß die Bienenzucht nur dann gedeihen kann, wenn recht viele Männer — ein jeder in seinem Kreise und nach seiner Eigenart — eine lebhafte Tätigkeit entfalten. Der Reichsverein will nicht regieren und wenige einzelne auf den Schild heben, sondern er will dienen und auf der ganzen Linie der Imkerschaft befruchtend und belebend wirken!

So lange der Reichsverein das ihm vorschwebende Ziel, sämtliche deutsche Landesvereine um sich zu sammeln, noch nicht ganz erreicht hat, sucht er durch Werben von persönlichen Mitgliedern in allen deutschen Gauen „Förderer" für seine Zwecke zu gewinnen, welche mit innerer Begeisterung in ihrem Kreise bezw. in ihrem Landesverein die Gedanken des Reichsverein vertreten und ausbreiten und energisch auf das eine Ziel lossteuern, den Anschluß ihres Landesvereins an den Reichsverein herbeizuführen. Diese „Förderer" haben bisher freiwillig 2 Mk. und mehr als Jahresbeitrag an den unterzeichneten Geschäftsführer des Reichsvereins gezahlt; doch werden gern auch begeisterte Freude des Reichsvereins in die Liste der Förderer aufgenommen, welche weniger und selbst keinen Geldbeitrag bieten können. Listen zum Einzeichnen liegen im Ausstellungslokal aus, auch ist der Unterzeichnete jederzeit bereit, persönliche Meldungen entgegenzunehmen.

Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß von den angeschlossenen Landesvereinen Geld-Beiträge nicht beansprucht werden. Die Leistungen der Landesvereine bestehen ausschließlich darin, daß dieselben die Generalversammlungen und Ausstellungen des Reichsvereins bei sich aufnehmen, wie das zum erstenmal von Seiten des Landesvereins im Großherzogtum Sachsen 1902 und jetzt von Seiten des Meininger Hauptvereins geschehen ist, wobei nicht unerwähnt bleiben mag, daß begreiflicherweise die Beteiligung des Reichsvereins einen überaus günstigen Einfluß auf den pekuniären Erfolg ausübt. Welchen Einfluß der Besuch des Reichsvereins sonst hat, mag der freundliche Leser nach Besichtigung der Ausstellung und Anhörung der Vorträge selbst beurteilen!

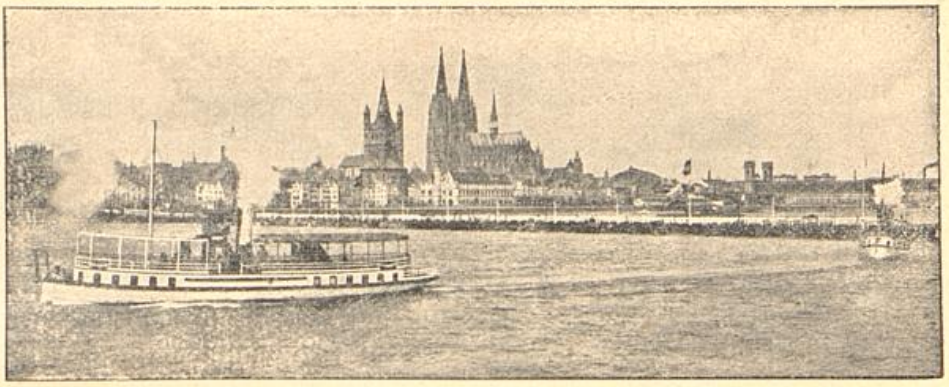
Es sei schon jetzt bemerkt, daß die nächste Tagung des Reichsvereins voraussichtlich im nächsten Jahre in Württemberg stattfindet. Auch sei ausdrücklich betont, daß kein angeschlossener Verband gezwungen werden kann oder soll, eine Reichsvereinsausstellung zu veranstalten. Der Reichsverein kommt nur, wenn er eingeladen und

gern gesehen wird! Wer sonstige Auskunft über den Reichsverein wünscht, befrage nicht gehässige Gegner, welche ihn falsch berichten, wie dies während der letzten zwei Jahre sehr oft geschehen ist, sondern wende sich an Unterzeichneten.

Der Reichsverein hat kein besonderes Imkerfachblatt als Organ, sondern er sendet seine Nachrichten stets sämtlichen deutschen Fachblättern zur Veröffentlichung zu, gleichviel ob diese Notiz davon nehmen oder nicht, noch viel weniger hat er irgend ein Interesse daran, irgend welche Imkergeschäfte besonders zu bevorzugen! Mögen vorstehende Darlegungen geeignet sein, vorhandene Vorurteile gegen den Reichsverein als grundlos zu erweisen und jeden vorurteilsfreien Imker zu überzeugen, daß der Reichsverein die rechte einheitliche Organisation ist, in welcher alle deutschen Bienenzüchter und Landesvereine sich sammeln und ihre wichtigen gemeinsamen Interessen vertreten können. Jeder Leser halte es darum für seine Pflicht, zunächst persönlich dem Reichsverein als Förderer beizutreten und dann in seinem Kreise dahin zu wirken, daß sein Landesverein sich dem Reichsverein anschließt, der Losung folgend:

Das ganze Deutschland soll es sein,
Ein Reich und auch ein Reichsverein!

Pfarrer August Ludwig,
Geschäftsführer des Reichsvereins.



Cöln.

„Köllen ein Kroin,
Boven allen Steden schoin".

Den auswärtigen Besuchern möge folgende kurze Skizzierung der Ausstellungsstadt*), der Metropole Rheinlands, gewidmet sein. Das heutige Cöln umfaßt einen Flächenraum von 110 qkm mit einer Einwohnerzahl von 414162 Seelen am 1. Juli 1904. Das Weichbild der Stadt scheidet sich in Altstadt, Neustadt und Vororte. Die Altstadt liegt in einem Halbkreise auf der linken Seite des Rheines, begrenzt vom Rhein und den innern Wallstraßen. Wie ein Gürtel legt sich darum die Neustadt, begrenzt nach innen von den innern, nach außen von den äußern Wallstraßen. Sie findet ihren Abschluß durch die Umwallung, welche wie die alte Stadtmauer einen Halbkreis beschreibt, dessen Basis der Rhein bildet. Außerhalb der Umwallung liegen die Vororte, welche im Süden und Westen bis zur militärischen Ringstraße reichen, im Norden aber noch über diese hinausgehen und sich auch noch auf die rechte Rheinseite erstrecken.

Der bedeutende Aufschwung der Stadt hat sich in den letzten Dezenien des vorigen Jahrhunderts vollzogen. Bis dahin war sie durch eine aus dem Mittelalter stammende Festungsmauer eingeengt, welche jegliche Entfaltung und Ausdehnung hemmte. Die Vergrößerung war begründet in dem Aufblühen von Handel und Industrie, sowie in dem Aufschwung des Verkehrslebens unseres Zeitalters. Am 10. Juli 1881 wurde die erste Bresche in die Stadtmauer gelegt, Wallgraben und Mauern wurden beseitigt, und heute kann man sich nur noch durch die erhaltenen vier Torburgen eine

*) Bei Ausarbeitung dieses Teiles der Festschrift wurden zu Hülfe genommen: Bilder aus der Geschichte der Stadt Cöln von Rademacher & Scheve, Verlag Paul Neubner, Hohestraße und Führer durch Cöln von Professor Dr. Klinkenberg, Verlag Heinrich Theissing, Unter Käster. Zur genauern Orientierung kann ferner empfohlen werden: Führer u. Andenken an Cöln. Verlag: van Hoursch u. Bechstedt und Führer durch Cöln von Algermissen.

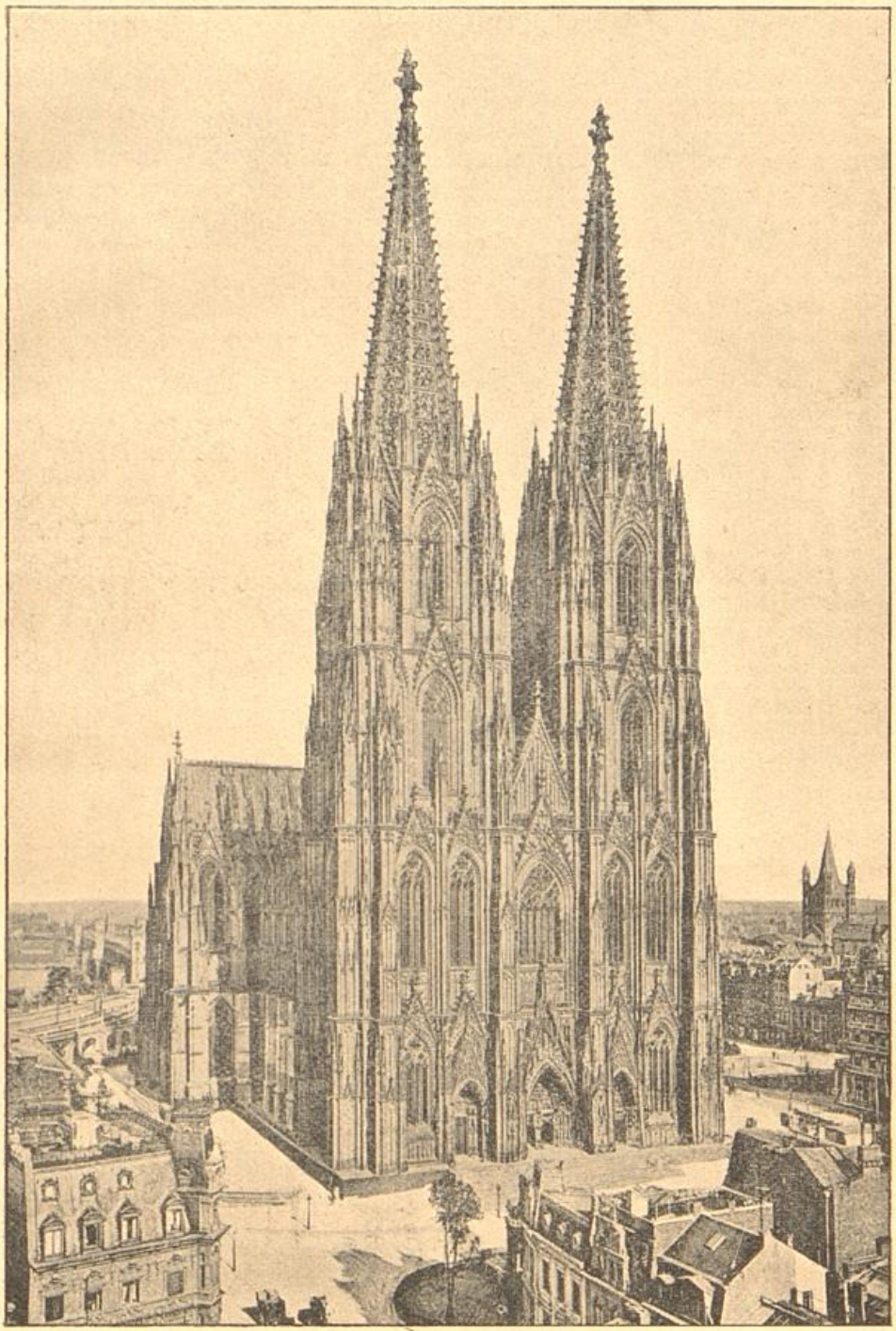
Vorstellung machen von der Lage und Begrenzung des alten Cöln. Eine noch großartigere Erweiterung fand am 1. April 1888 statt, nämlich die Eingemeindung einer Reihe blühender Städte und Dörfer auf beiden Seiten des Rheines, welche insgesamt mit dem Namen Vororte bezeichnet werden.

Soll ich nun noch in kurzen Zügen hinweisen auf die uralte und in ihren Einzelheiten sehr interressante und lehrreiche Geschichte Cölns?

Der große Cäsar errichtete auf seinen Zügen nach Germanien in den fünfziger Jahren v. Chr. im südlichen Teile der heutigen Stadt ein römisches Standlager. Als dann Vipsanius Agrippa um das Jahr 38 v. Chr. die Ubier von der rechten auf die linke Rheinseite verpflanzte, schuf er das oppidum Ubiorum, was „zeitlich der Anfang und örtlich der Kern Cölns" ist. Um das Jahr 50 n. Chr. gab Agrippina dieser Stadt den Namen Colonia Claudia Ara Aprippinensis. Trajan, 98—117, verlieh ihr das römische Bürgerrecht. Nach der Römerherrschaft wurde sie Residenz der Frankenkönige. Unter Otto I., Bruder Bruno, war Cöln Hauptstadt von Niederlothringen.

In der Folgezeit hatten die Bürger, durch Handel und Gewerbe reich geworden, höheres Streben. Cöln wurde reichsunmittelbar. 1231 beschickte es zuerst den Reichstag zu Worms und dieses Recht, nämlich den Reichstag zu beschicken, wurde ihr 1274 durch Rudolf von Habsburg förmlich zugestanden, womit es in die Reihe der freien Reichsstädte eintrat. Die vielen Kämpfe, welche es ob dieses Vorzuges zu bestehen hatte, seien hier nur angedeutet. Die Verwaltung und Regierung der Stadt führten die Geschlechter oder Patrizier. Aber bald verlangten auch die Zünfte, die Vertretung der Gewerbetreibenden, Anteil an der Verwaltung. Nach heftigen, blutigen Bürgerkriegen errangen diese die Oberhand. 1370 wurde der Rat der Stadt zum ersten Male von diesen gewählt, von 1396 an stets. Mit geringen Änderungen blieb diese Art der Herrschaft bestehen bis zum Einzuge der Franzosen.

Von dem von Frankreich her kommenden Freiheitstaumel berauscht, nahm der Kölner Rat die Franzosen mit Freuden auf am 6. Oktober 1794. Aber mit dem Einzuge der Franzosen war die Freiheit Cölns zu Grabe getragen; der Rat der Stadt wurde am 28. Mai 1796 nach genau 400jährigem Bestehen aufgelöst. Der Verfall der Stadt nahm nun seinen steten Fortgang. Der Stadt wurde der Bischofssitz und die Universität genommen, die Klöster wurden aufgehoben und ihre Kunstschätze verschleudert und vernichtet. Gegen Ende der Franzosenherrschaft bereitete sich aber ein Aufschwung vor, welcher erst unter preußischer Herrschaft zu vollem Durchbruch kam. Cöln hatte bei der Einverleibung mit Preußen, Februar 1814, eine Einwohnerzahl von 48000 Seelen. Cöln erhielt seinen Bischofssitz wieder 1821, während die neue Universität 1818 in Bonn errichtet



Die Westseite des Domes.

wurde. 1823 wurde dem gänzlichen Verfall der Domruine Einhalt getan; mit dem Weiterbau des Domes wurde 1842 begonnen.

Von dieser Zeit an nimmt der Aufschwung der Stadt stetig zu. Sie wurde Knotenpunkt der Eisenbahnen und Mittelpunkt der Rheinschiffahrt. Infolgedessen blühten Handel und Industrie, so daß heute Cöln mit Recht als eine der ersten, reichsten und schönsten Städte der preußischen Monarchie bezeichnet wird. Somit ist unter preußischem Szepter der alte Spruch zur vollen Geltung gekommen:

„Koellen ein Kroin,
Boven allen Steden schoin".

❀

Folge mir nun, geneigter Leser, zu einem Rundgange durch die Stadt.

Das Wahrzeichen Cölns ist unbestreitbar der Dom.

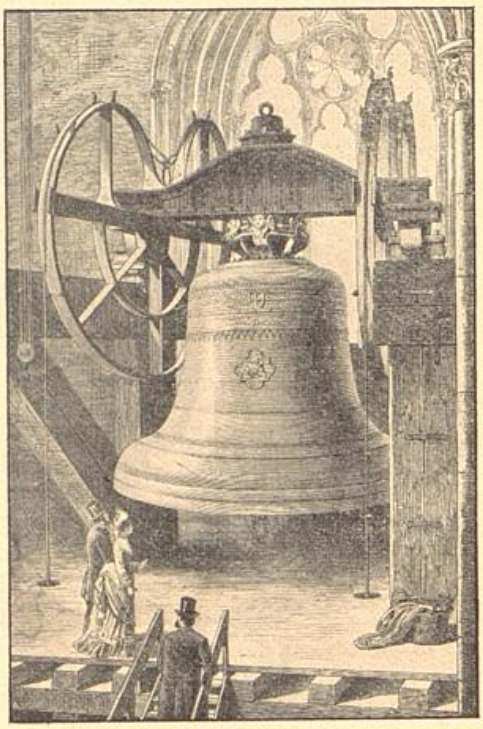
Auf dem Domplatze stand auch im frühen Mittelalter ein bedeutendes Gotteshaus. Aber mehrfach durch Feuersbrunst beschädigt oder ganz zerstört, zuletzt noch am 30. April 1248, wurde am Feste Maria Himmelfahrt desselben Jahres durch Erzbischof Konrad von Hochstaden der Grundstein zum jetzigen hehren Gotteshause gelegt. Meister Gerhard war der erste Baumeister und wahrscheinlich auch der Schöpfer des genialen Planes. Zuerst wurde das Chor mit dem Kapellenkranze gebaut und 1322 eingeweiht. In der Folge schritt aber der Bau langsam voran und um 1560 trat ein vollständiger Stillstand ein. In den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts, zur Franzosenzeit, sank das herrliche Gebäude zum Heumagazin und zum Aufbewahrungsort für Kriegsgefangene herab. Unter preußischem Szepter nahte dann seine Vollendung. Die bedeutendsten deutschen Männer, die edelsten Kölner Bürger begeisterten für den Fortbau desselben. Unter Friedrich Wilhelm IV., der schon als Kronprinz für die Idee gewonnen war, wurde am 4. September 1842 der Grundstein zum Weiterbau gelegt. Am Tage der 6. Säkularfeier der Grundsteinlegung, am 15. August 1848, konnte der Dom in Gegenwart des Königs Friedrich Wilhelm, des Reichsverwesers Johann und aller preußischen Bischöfe eingeweiht werden. Die Vollendung erfolgte erst am 14. August 1880 damit, daß der Schlußstein in die Kreuzblume des nördlichen Turmes eingesetzt wurde.

Die kurze geschichtliche Skizzierung möge geschlossen werden mit den ewig denkwürdigen Worten Friedrich Wilhelms IV., welche er bei der Grundsteinlegung zum Weiterbau am 4. Sept. 1842 sprach:

„Hier, wo der Grundstein liegt, dort mit jenen Türmen zugleich sollen sich die schönsten Tore der ganzen Welt erheben. Deutschland baut sie, so mögen sie für Deutschland durch Gottes

Gnade Tore einer neuen, großen, guten Zeit werden. Das große Werk verkünde den spätesten Geschlechtern von einem durch die Einigkeit seiner Fürsten und Völker großen, mächtigen, ja den Frieden der Welt unblutig erzwingenden Deutschland! Der Dom von Cöln — das bitte ich von Gott — rage über diese Stadt, rage über Deutschland, über Zeiten, reich an Menschenfrieden, reich an Gottesfrieden bis an das Ende der Tage!"

Der Kölner Dom*) hat eine ausgeprägte Kreuzform. Die fünf Schiffe des Langhauses, welche an die beiden mächtigen Türme sich anschließen, werden von den drei Schiffen des Querhauses durchschnitten. Im Osten findet das Langhaus seinen Abschluß in dem polygonen, ebenfalls fünfschiffigen Chor, dessen äußere Seitenschiffe zu einem Kapellenkranze ausgebildet sind. Die äußere Länge des Domes beträgt 144 m, seine Breite 61 m; die innere lichte Länge mißt 119 m, die Breite 45,26 m. Das Querschiff hat eine Länge von 86,25 bezw. 75 m. Der Flächenraum, den der ganze Bau bedeckt, beträgt 6166 □m. Die First des Daches erhebt sich 61,5 m über dem Boden, die beiden Türme haben je 160 m Höhe.



Die Kaiserglocke.

Von größtem Interesse ist eine Besteigung des Domes, sowohl wegen der Übersicht, welche dieselbe über die riesigen Verhältnisse und die architektonische Harmonie des ganzen Bauwerkes gewährt, als auch wegen des imposanten Fernblicks, den man von hier aus über die Stadt und das Rheintal vom bergischen Land bis zum Siebengebirge und zum Vorgebirge genießt. Die Ersteigung der beiden Haupttürme ist bis zu der Gallerie möglich, welche den Fuß der Steinhelme umgibt. In den einzelnen Stockwerken der Türme befinden sich schöne, hochgewölbte Gelasse.

Das zweite Geschoß des Südturmes birgt die äußerst kunstreich konstruierte, 1878 aufgestellte Turmuhr; das dritte ist die Glockenkammer.

*) Aus Cöln und seine Kirchen: Dr. Klinkenberg.

Die fünf großen Glocken des Domgeläutes sind: die Kaiserglocke (Gloriosa) im Gewichte von 540 Centnern, Pretiosa im Gewichte von 224 Centnern, Speciosa im Gewichte von 125 Centnern, Dreikönigenglocke im Gewichte von 60 Centnern und Ursulaglocke im Gewichte von 50 Centnern. Ein eiserner Glockenstuhl trägt sämtliche Glocken mit Hülfe eines Pfeilers. Die durch ihre kolossale Schwere und ihre schönen Formen weltberühmte Kaiserglocke hat eine Höhe von 4,40, einen untern Durchmesser von 3,30 und einen Umfang von 10,85 m. Sie wurde 1875 von Andreas Hamm in Frankenthal aus 22 im deutsch-französischen Kriege erbeuteten Kanonen gegossen, welche von Kaiser Wilhelm I. zu diesem Zwecke dem Dom geschenkt wurden und ist dem hl. Petrus, dem Patrone der Domkirche, geweiht. Auf der einen Seite trägt sie dessen Bildnis sowie innerhalb einer entsprechenden lateinischen Inschrift das erzbischöfliche Wappen. Auf der andern Seite ist das Wappen des deutschen Reiches mit folgender Inschrift angebracht:

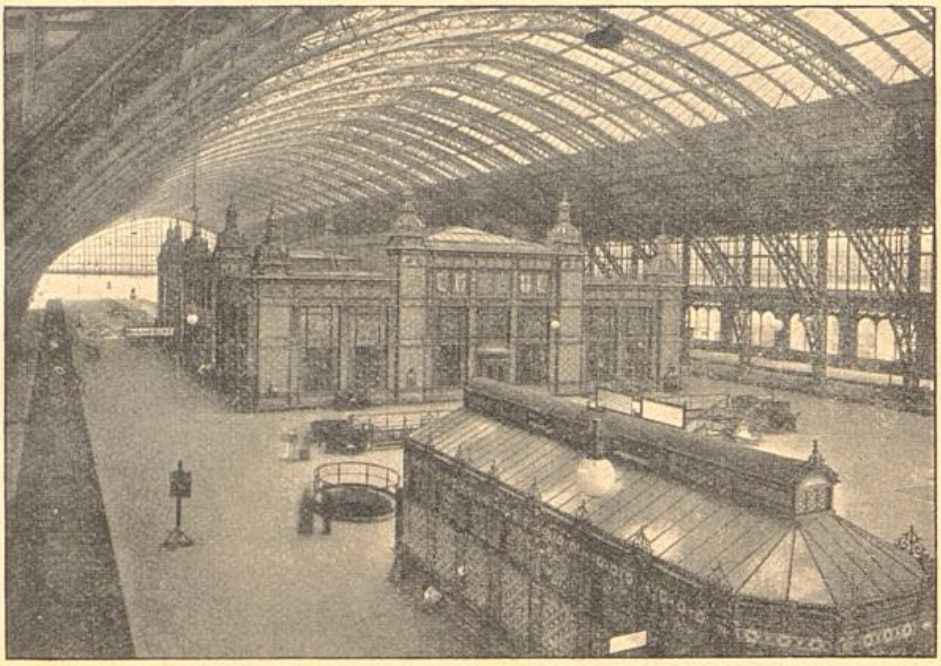
„Die Kaiserglocke heiß' ich,
Des Kaisers Ehre preis' ich,
Auf heil'ger Warte steh ich,
Dem deutschen Reich erfleh' ich,
Daß Fied' und Wehr
Ihm Gott bescheer'!"

Unter der Krone zieht sich in drei Zeilen die Widmung in lateinischer Sprache herum.

Auf der den Dom an der Nord- und Ostseite sowie einem Teile der Südseite umgebenden Terrasse, die nebst ihrer Umgebung mit geschmackvollen Gartenanlagen ausgestattet ist, hat eine Anzahl der bei den Wiederherstellungsarbeiten entfernten alten Architekturteile sowie zahreiche Grabsteine, welche ehemals den Boden der Kirche bedeckten, Aufstellung gefunden. Vor dem östlichen Aufgang zur Terrasse steht ein mit der Statue des hl. Petrus bekrönter Laufbrunnen.

Cöln und seine Vororte haben eine Reihe sehenswürdiger Gotteshäuser, sehenswürdig sowohl wegen ihres Baustils als ihrer Skulptur und Malerei.

Nördlich vom Dom treffen wir den Haupt-Bahnhof, welcher nach den preisgekrönten Plänen des Professors Frentzen in Aachen in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut wurde. Der Bahnkörper liegt etwa 5 m über dem Straßenniveau. Unter dem Bahnkörper befinden sich die Eingangshalle, die Fahrkartenschalter und die 60 m lange Gepäckhalle. Der Bahnhof ist überdacht von drei Bogenwölbungen, wovon die mittlere 64 m Spannweite hat, und umfaßt 25 000 qm. An der Südseite erhebt sich der 44 m hohe Uhrturm, welcher auf der Spitze seines



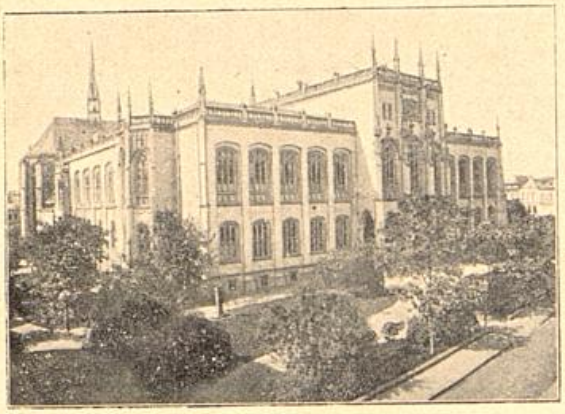
Hauptbahnhof: Bahnhofshalle.

Reiterstatuen König Wilhelms I. und König Friedrich Wilhelms IV. auf der Rheinbrücke.

Kuppeldaches die vergoldete preuß. Königskrone trägt. Im zweiten Geschoß desselben befinden sich die prunkvoll ausgestatteten Empfangsräume für fürstliche Personen.

Vom Hauptbahnhofe nach Osten liegt die feste Rheinbrücke, welche 1859 vollendet wurde. Sie besteht aus zwei auf gemeinschaftlichen Pfeilern ruhenden Gitterbrücken, wovon die nördliche dem Eisenbahnverkehr dient. Auf der Kölner Seite sehen wir das Reiterstandbild Friedrich Wilhelms IV., während die Ostseite das Reiterstandbild Wilhelms I. trägt.

Südwestlich des Domes, an der Rechtschule, liegt das Wallraf-Richartz-Museum. Es verdankt sein Entstehen dem Kanonikus Wallraf, letzter Rektor der kölnischen Universität, der seine großartigen Sammlungen der Stadt vermachte, und dem opferwilligen Kölner Bürger Kommerzienrat Richartz, der für den Bau 232 000 Taler stiftete. Ihre Standbilder flankieren die Eingangshalle. Westlich davon, vor der Minoritenkirche ist das Denkmal Adolf Kolpings, des Gesellenvaters, enthüllt am 12. Juli 1903.



Wallraf-Richartz-Museum.

Von der Minoritenkirche durch die Columbastraße gelangen wir zur Glockengasse, an welcher links die im maurischen Stil erbaute Synagoge liegt mit zwei Minarets und einer hohen kupfergedeckten Kuppel. Weiter treffen wir dort das alte Stadttheater.

Vom Dom aus südlich gelangen wir „Unter Goldschmied" her zur Portalsgasse, wo wir das Rathaus vor uns sehen. Auf dem Wege treffen wir links das Moltke-Denkmal auf dem Platze der frühern Laurentiuskirche. Der Rathausbau entstammt verschiedenen Zeiten. Der älteste Teil ist der Hansasaal mit seinem Unterbau. Der Turm wurde erbaut 1406—17, der Portal-Vorbau, das bedeutendste Renaissance-Werk Norddeutschlands, von 1569—71 von Vernickel und 1881 wieder ganz hergestellt.

Vom Rathausvorplatz führt uns die Bürgerstraße zum Altermarkt, wo das Denkmal des durch Sage und Geschichte mit Cöln verknüpften Reitergenerals Jan von Werth sich findet. Hier zeigt sich vormittags ein reges Leben, da der Altermarkt Hauptabsatzplatz ist für Obst, Gemüse, Butter u. a. ländliche Erzeugnisse.

Wallraf-Denkmal.

Richartz-Denkmal.

Bismarck-Denkmal
auf dem Augustinerplatz.

Moltke-Denkmal
auf dem Laurenzplatz.

Vom Altermarkt gelangt man „Unter Käster" her zum Heumarkte, welcher das Reiterstandbild Friedrich Wilhelms III. trägt. Es wurde 1878 errichtet und trägt auf der Vorderseite die Inschrift: „1815. 1865. Ihrem Könige Friedrich Wilhelm III. Die dankbaren Rheinlande".

An der Ostseite des Heumarktes wird die städtische Central-Markthalle errichtet, mit einem Kostenaufwande von über 3 Millionen Mk. Sie soll gegen Ende dieses Jahres dem Verkehr übergeben werden.

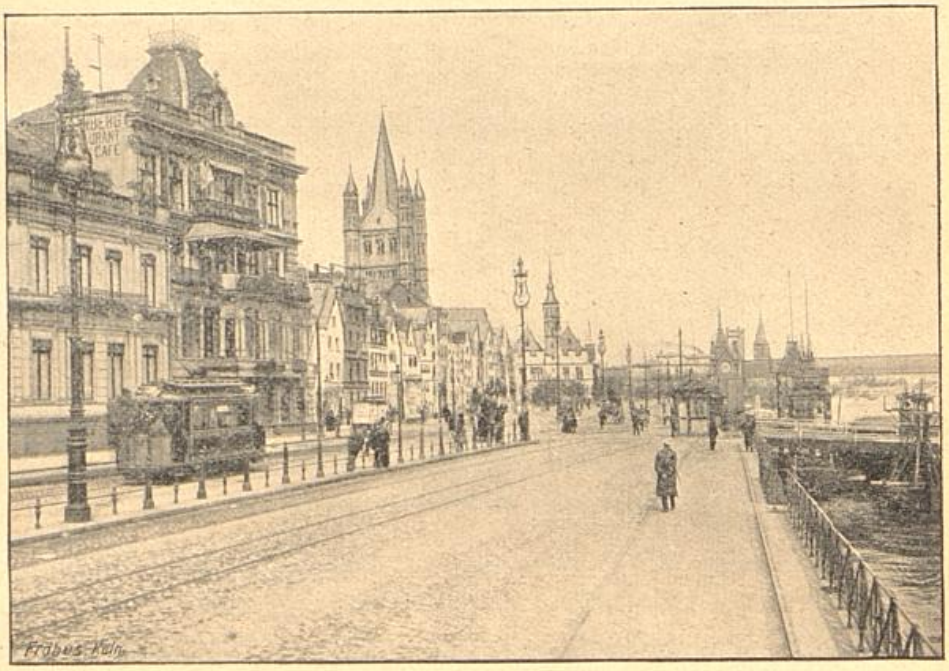
Jan von Werth-Denkmal,
im Hintergrunde der Rathausturm.

Denkmals Friedrich Wilhelms III.

Vom Denkmal auf dem Heumarkte führt uns die Bolzengasse zum alten Kaufhause, dem städtischen Gürzenich. Im großen Saale desselben, der von herrlichen Wandmalereien geschmückt ist, finden die von Seiten der Stadt veranstalteten Festlichkeiten statt. Hier wurde unser glorreich regierender Kaiser empfangen und bewirtet, hier feierte die Stadt die als Kardinäle heimkehrenden Erzbischöfe usw.

Vom Heumarkte gelangt man durch die Friedrich-Wilhelm-straße zur Schiffbrücke, von wo aus wir rheinabwärts das Stapelhaus sehen, ein städtisches Gebäude, welches in seinen untern Räumen eine Restauration hat, während die obern das naturhistorische Museum bergen.

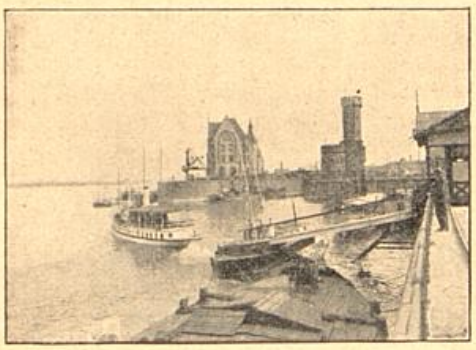
Rheinaufwärts gelangt man am Leystapel entlang zu den großartigen Hafenanlagen. Der Hafen ist gegen den Rhein durch eine 890 m lange und 75 m breite Landzunge abgeschlossen und hat eine Wasserfläche von 57 000 qm. In der Nähe finden



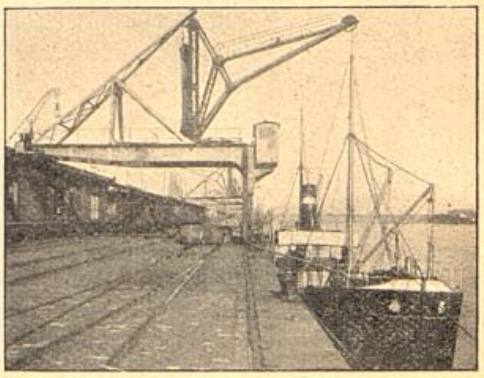
Leystapel am Rhein.

wir am Filzengraben die evangelische Trinitaskirche und in der Rheingasse das Tempelhaus, früher Sitz des berühmten Geschlechtes der Overstolzen, jetzt Geschäftshaus der Kölner Handelskammer.

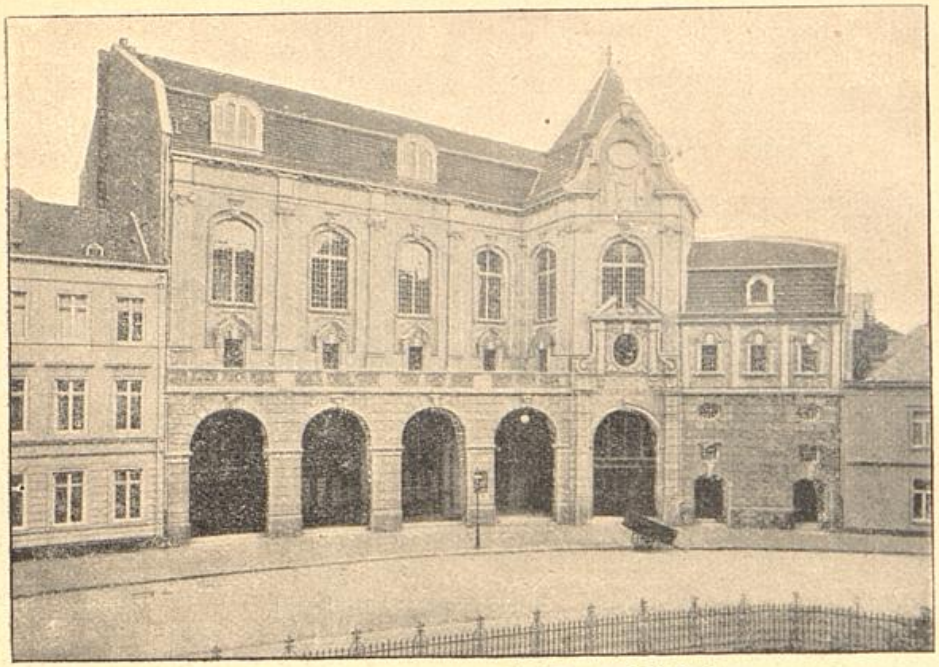
Durch Filzengraben und Mühlenbach gelangen wir zum Waidmarkt, welcher links einen Laufbrunnen trägt, welcher die



Hafeneinfahrt mit Malakoffturm.



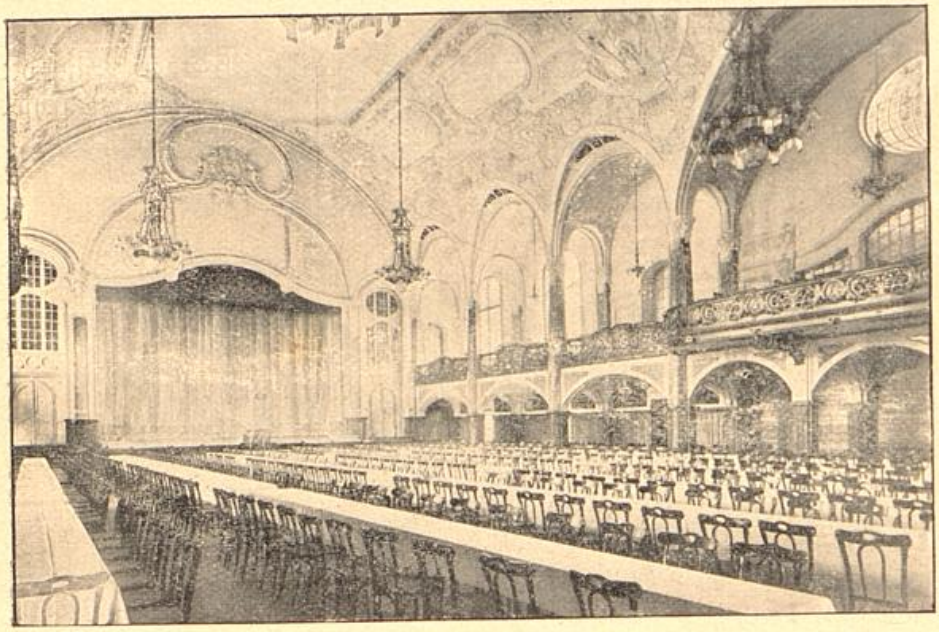
Kranen und Seeschiff.



Vereinshaus der Kölner Bürgergesellschaft.

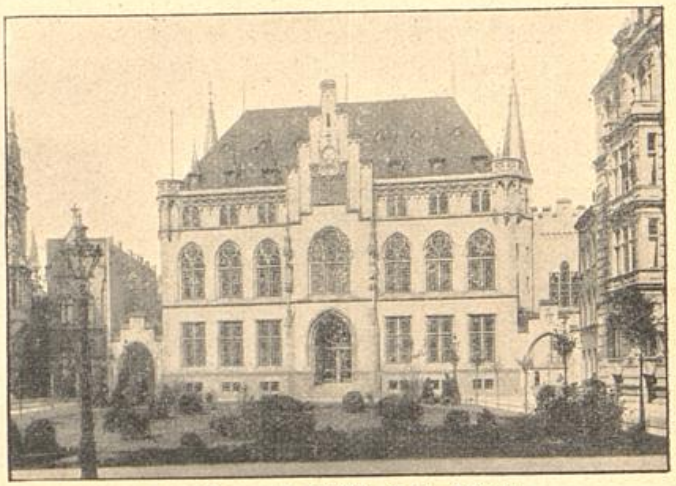
Hermann-Joseph-Szene darstellt. Sie veranschaulicht die Legende, wie der selige Hermann-Joseph dem Jesuskinde den Apfel darreicht.

Über die Hohestraße nordwärts treffen wir das Bismarck-Denkmal auf dem Augustinerplatz. Weiter nordwärts gelangen



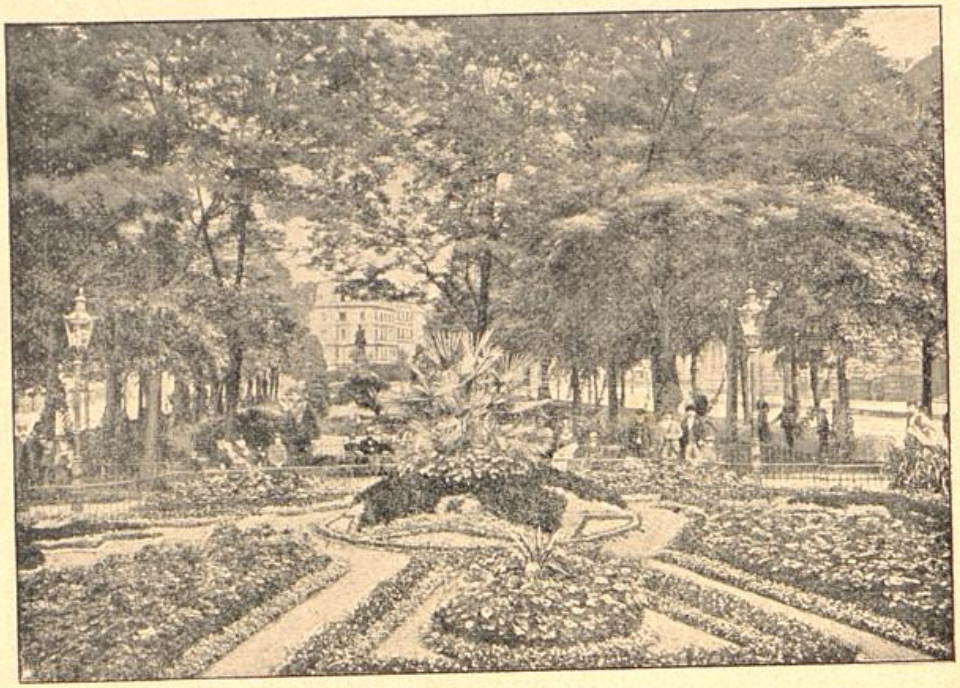
Festsaal in der Bürgergesellschaft.

wir zur Schildergasse und durch diese zum Neumarkt, dem größten freien Platze der Stadt, etwa 4 ha groß. An der Nordseite desselben finden wir das durch die Kölner Sage bekannte Richmodishaus mit den zwei Pferdeköpfen im dritten Stockwerke.



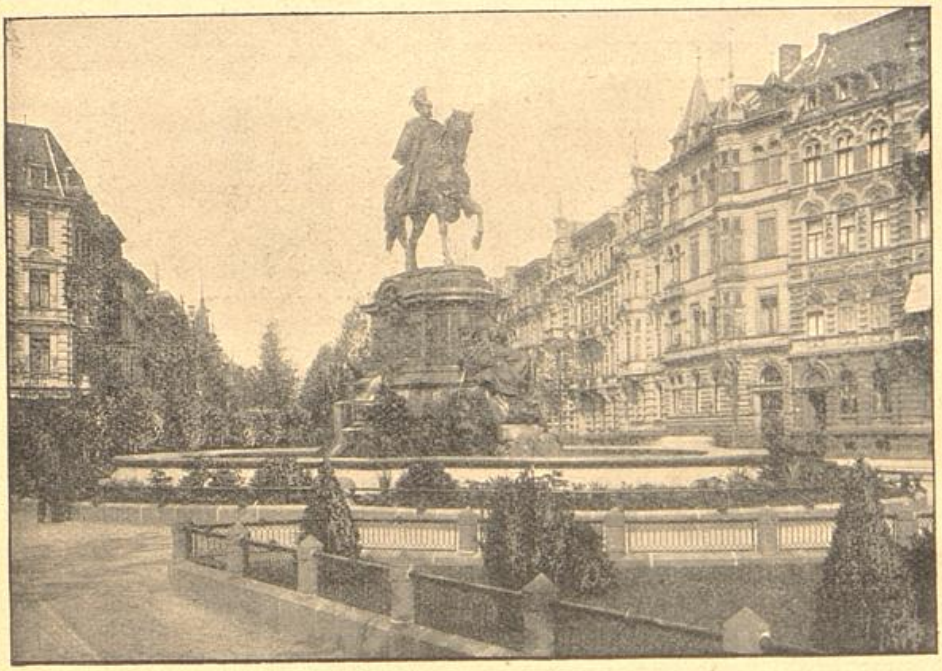
Archiv- und Bibliothekgebäude.

Vom Dom aus nach Westen gelangen wir über die Burgmauer zum Appellhofplatz, worauf das Gerichtsgebäude steht mit der Hauptfront nach der Komödienstraße. An der Ostseite des Appelhofsplatzes liegt das Vereinshaus der Kölner Bürgergesellschaft, welches mehrere große imposante Säle und eine Restauration enthält. Paralell mit der Burgmauer läuft die Komödienstraße, woran wir das Regierungsgebäude und ihm gegenüber das Zeughaus finden.



Kaiser Wilhelmring.

An dem Straßenzug Bahnhofstraße, An den Dominikanern, Unter Sachsenhausen, Gereonstraße finden wir 1. das Hauptpostamt, 2. das Reichsbankgebäude, 3. das erzbischöfliche Palais, 4. die Gereonskirche. Vor der Westseite der letztern erhebt sich das Archiv- und Bibliothekgebäude der Stadt Cöln. Im Erdgeschoß enthält es die 180000 Bände zählende Bibliothek, während der erste Stock die Archivschätze birgt. Sehenswert ist ferner der große Lesesaal desselben und die Modellsammlung zum Kölner Dombau.



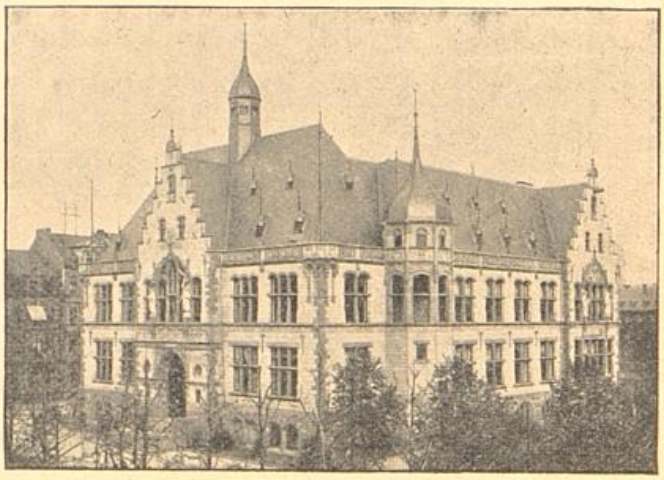
Kaiser Wilhelm Denkmal und Hansaring.

Die Neustadt

wird durchzogen von der prachtvollen Ringstraße, deren Namen im Zusammenhang mit dem Werdegang der deutschen Geschichte stehen. Im Süden am Rhein beginnend führt sie der Reihe nach die Namen: Ubier-Ring, Chlodwigsplatz, Karolinger-Ring, Sachsen-Ring, Salier-Ring, Barbarossaplatz, Hohenstaufen-Ring, Habsburger-Ring, Rudolfsplatz, Hohenzollern-Ring, Kaiser Wilhelm-Ring, Hansa-Ring und Deutscher-Ring. Eine Fahrt durch die Ringstraße ist sehr lohnend.

In der Nähe des Chlodwigsplatzes finden wir am Zugweg die großartigen städtischen Wasser- und Elektrizitätswerke. Es möge erwähnt sein daß die Wasserwerke der Stadt stündlich 3500 cbm Wasser liefern können. An den „Ringen" finden wir weiter noch die gewerbliche Fachschule am Salier-Ring, das

Hohenstaufenbad am Hohenstaufen-Ring, das neue Stadttheater am Habsburger-Ring, das Kunstgewerbe-Museum am Hansa-Ring, und ebenfalls daran die Handelsschule und Handelshochschule.



Kunstgewerbemuseum.

Auf diesem Wege treffen wir auch die erhaltenen Torburgen, das Severinstor, die Ulrepforte, das Hahnentor und Eigelsteinertor. Die beiden letztern enthalten das historische Museum der Stadt, während die Severinstorburg das Handelsmuseum birgt.

An öffentlichen Parkanlagen, sämtlich in der Neustadt gelegen, sind zu nennen im Süden der Römerpark, $2^1/_2$ ha groß, im Südwesten der Volksgarten, etwa 15,3 ha groß, und im Westen der Stadtgarten, etwa 6 ha groß.

Handelshochschule.

Nordwestlich des Vorortes Lindenthal treffen wir den Stadtwald, welcher 1895 angekauft und eingerichtet wurde. Er umfaßt ein Areal von ca. 105 ha und kostet mehrere Mill. Mark. Er enthält schöne, schattige Wege und ansehnliche Weiher. Er ist ein beliebter Ausflugsort der Kölner Bürgerschaft.

Im Norden der Stadt treffen wir noch, dicht nebeneinander liegend, den zoologischen Garten und die Flora, welche beide anfangs der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts angelegt wurden.

Imkerlieder.

Nr. 1.

Gruß den Imkern.

Melodie: „Deutschland, Deutschland über alles"

Imkerbrüder, seid gegrüßet,
Seid gegrüßt mit Herz und Hand,
Alles, was zum frohen Feste
Freudig sich zusammen fand.
Aus der Haide stillem Frieden,
Aus den Städten, von dem Land,
Imkerbrüder seid gegrüßet,
Seid gegrüßt mit Herz und Hand!

Seht, was Bienenfreunde bieten,
Zeugt, wie ihr uns lieb und wert,
Und wir fühlen beim Erscheinen
All' der Lieben uns geehrt.
Reicht die Hände, reicht die Herzen,
Freundeskuß sei nicht gewehrt,
Seht, was Bienenfreunde bieten
Zeugt wie ihr uns lieb und wert.

Imkerlust und Imkerfreude
Ist das das Schönste auf der Welt
Rühm' ein Stand sich gleicherweise
So der Freundschaft heilig Zelt!
Nur bei uns sieht frei und fröhlich
Hoch und niedrig man gesellt,
Imkerlust und Imkerfreude
Ist das Schönste auf der Welt.

Nr. 2.

Heil unsern Königinnen.

Melodie: „Studio auf einer Reis".

Imker, die ihr heut im Kreis,
Juchheidi, Juchheida!
Trinkt nach alter Väter Weis',
Juchheidi, heida.
Nehmt die Gläser, klingen soll
Uns'rer Königinnen Wohl!
Juchheidi ꝛc.

Auch im Haus des Imkers schaltet,
Treu an seiner Seite waltet
Bei der Kindlein froher Schar
Eine Königin fürwahr.
Juchheidi ꝛc.

Alle Freuden, die erscheinen,
Alle Stunden, wenn wir weinen,
Teilt mit uns ein treues Herz,
Gleichgesinnt in Lust und Schmerz.
Juchheidi ꝛc.

Wer ein solches Herz mag wissen,
Der ist selig zu begrüßen;
Geld und Schönheit bald zerstäubt,
Ein getreues Herze bleibt.
Juchheidi ꝛc.

Auch den Mädchen, die da lieben,
Fromm und keusch mit zarten Trieben,
Sei, damit der Schluß gemacht,
Noch ein schäumend Glas gebracht.
Juchheidi ꝛc.

Königinnen einst zu werden
An der Liebe heil'gen Herden,
Das ist einmal ihr Beruf
So Gott will, der sie schuf.
Juchheidi ꝛc.

Unsere Frauen drum zu ehren,
Laßt uns jetzt die Gläser leeren:
Gott erhalt sie uns gesund
Viele Jahre noch und Stund!
Juchheidi ꝛc.

Nr. 3.

Dem Präsidenten.

Melodie: „Gaudeamus igitur".

Unsern Weisel seht n'mal an
Jubelnd an der Spitze, — —
Setzet fest euch, Mann für Mann,
Ohne Rauch und Spritze,
Lasset euch geduldig fah'n,
Wenn behend die Häscher nah'n,
:,: Uns zu annektieren! :,:

Solche Häscher seh'n wir heut'
Mit und ohne Hauben;
Volle Schüsseln, Flüssigkeit
Von den besten Trauben.
Liebe Frau'n und Mägdelein,
Die sich fanden bei uns ein
:,: Zu dem Imkerschwarme. :,:

Wenn im Schwarm sich her und hin
Graue Bienen finden,
So wird man mit heit'rem Sinn
Aller Welt verkünden:
Liebe Brüder nah und fern
Die grauen sehen wir recht gern,
:,. Es sind die treusten Imker. :,:

Eh' wir nun zum Schlusse geh'n,
Laßt uns, Festgenossen,
Grüßend auf den Meister seh'n,
Der stets unverdrossen
Kraft und Zeit den Bienen weiht,
Der gar edlen Samen streut.
:,: Für uns Bienenväter. :,:

Feurig Hoch, dem Präsident,
Dem wir angehören,
Laßt uns stimmen ohne End'
Ein in vollen Chören:
Leben soll er lange Zeit,
Ernten volle Dankbarkeit
:,: Von uns Imkervätern. :,:

Nr. 4.

Die gute alte Zeit.

Melodie: „O alte Burschenherrlichkeit".

O alte Imkerherrlichkeit,
Wohin bist du verschwunden?
Du kehrst nicht wieder gold'ne Zeit,
Da Honig floß in Pfunden.
Von Unkraut rein ist Feld und Flur,
Der Bau'r baut Zuckerrüben nur:
O jerum 2c.

Einst flog die deutsche Biene nur,
In Deutschlands Immengarten,
Heut wimmelt es in Wald und Flur
Von Rassen und Bastarden.
Aus Welschland, Cypern, Schweiz und Krain
Aus Norden führt man Bienen ein:
O jerum 2c.

Die Klotzbeut' und die Pudelmütz
– Die besten Bienenbeuten –
Sind heute beide nichts mehr nütz'
Mobilen Imkersleuten:
Nur Dzierzons-, Gerstungs-, Zwillingsbeut'-
Des rechten Imkers Herz erfreut:
O jerum 2c.

Nur einmal am Gründonnerstag
Der Zeidler schnitt die Immen:
Heut will der Imker alle Tag'
In Honigwonne schwimmen.
Es schnurrt die Schleuder hin und her,
Bis jede Zell' von Honig leer:
O jerum 2c.

Die Schwarmspritz' und der Räuchertopf
War Werkzeug und Geräte;
Was wär' das jetzund für ein Tropf,
Dem das genügen täte!
Ein ganzes Folterarsenal
Macht Bien und Bienrich Pein und Qual:
O jerum ꝛc.

Die ganze Arbeit an dem Bien
War einst das Schwarmeinschlagen,
Und wenn der Bien recht schwer erschien,
Zum Schwefellappen tragen.
Jetzt stochert jeder Imkersmann
Den Bien, so oft er stochern kann:
O jerum ꝛc.

Und denk' ich gar an all die Lehr',
Die Jeder soll erfassen,
Da wird der Kopf erst recht mir schwer,
Vor Angst möcht ich erblassen.
Ich weiß nur eins: Der Bien ist'n Bien,
Regiert von einer Königin:
O jerum ꝛc.

Ich bleib' bei meinem alten Zopf,
Will nichts von Neuem wissen.
Die Schwarmspritz' und der Schwefeltopf
Möcht' niemals ich vermissen.
Denn alles Neue paßt mir nicht,
Es bringt mich aus dem Gleichgewicht:
Ihr seid moderne Stümper. —
Ich bleib ein alter Imker.

Nr. 5.

Damengruß.

Melodie: „Peters Rheinlied".

Seid gegrüßt Ihr holden Damen
Seid gegrüßt uns allzumal!
Nie kann Frohsinn je erlahmen
Da wo Ihr so reich an Zahl
Um das Imkerfest zu krönen
Wart ihr alle gern bereit:
:,: Drum nochmals Gruß Euch Schönen
Seid willkommen alle Zeit! :,:

Kühnlich wollten wir es wagen,
Wenn auch nur für kurze Zeit,
Jeden Kummer zu verjagen,
Wegzuscherzen Angst und Leid.
Doch was schwerlich wir erreichet,
Ist Euch Lieben schnell geglückt:
:,: Euer Anblick hat verscheuchet
Alles schon was uns bedrückt. :,:

Ihr, Ihr Schönen seid das Beste,
Womit man uns heut bedacht.
Ihr habt zu dem Jahresfeste
Erst den rechten Geist gebracht.
Weiß man sich von Euch umgeben,
Hebt sich freier jede Brust:
:,: Jeder fühlt ein neues Leben
Und das Herz pocht laut vor Lust. :,:

Niemals kann es uns gelingen
Euch nach Eurem hohen Wert,
Holde Damen zu besingen,
Würdig, wie es sich gehört.
Laßt uns, Brüder, drum erheben
Unser Glas und stimmt mit ein:
:,: Unsre Damen sollen leben,
Hoch den Damen im Verein! :,:

Nr. 6.

Bienengeschmack.

Melodie: „Ja, beim Souper".

Fein Bienlein die putzen sich nett
Des Morgens schnell in aller Frühe,
Zur Zeit zu sein ganz so adrett,
Im Gasthof zur Himbeerenblüte.
Da sind wohl die Tröpfchen recht fein
Für alle die lustigen Zecher;
Sie heben vergnügt ihre Becher,
Und trinken die Kelche ganz rein.
Beim dejeuner sitzen die lieben Bienchen
Und schlürfen wohl behaglich den süßen Saft.
Sie lallen: „Pröstchen", Linchen, Trinchen, Phinchen!
Zufrieden fliegen sie zurück zum Staat.

Nun seht euch die Drohnen hübsch an
Wie dick und wie rund ihre Wangen;
Die sind niemals übel daran,
Sind sie durch den „Stock“ mal gegangen.
Die Fäßlein, die werden ganz leer,
Sobald sie dieselben gefunden;
Drauf geh'n sie bei Mittagsstunden
Spazieren gleich nach dem diner.
Doch beim diner da ruft das eine Luder,
Er brummt dabei im allertiefsten Baß,
„Proficiat“, „die Blume“, lieber Bruder!
Gelt, Jupp, das Kneipen, Kneipen, das macht Spaß.

Die Königin nobel und fein,
Die weiß sich recht nett zu benehmen;
Läßt für sich servieren allein
Die Bienlein dazu sich bequemen.
Da kommen in zierlicher Weis'
Mit Nektar die niedlichen Diener,
Das schmeckt wie die schönste „Berliner
Blond-Weiße“ erfrischet auf Eis.
Und Majestätchen schlürft behaglich h'nunter
Gar viel des süßen, herrlich feinen Seims.
Und macht es wie die alten deutschen Junker
Und trinkt dieweil vom Naß als immer noch eins.

In unserem Bienenverein
Da findet man prächtige Leute,
Bei besserem Lagerbierseim
Versammelt in Gerstensaftsbeute.
Sie halten dann sehr großen Rat,
Wenn sitzen sie prächtig zusammen
Und wissen sich so zu entflammen
Solang, bis die Uhr zeiget spat.
Drauf beim Souper erzählt man tolle Sachen,
Erheitert von dem Bier im Bienenschwarm.
Bis daß man merkt: Du darfst nicht länger warten
Sonst gibts gewiß zu Hause noch „Alarm“.

Beim Jahresfest sagt dann der Mann
Recht zärtlich zum süßholden Weibchen:
„Allein will ich Freude nicht han,
Sollst mitgeh'n, dich freuen ein Weilchen.
Verschönern sollst du beim Fest,
Den Kreis der geladenen Gäste,
Mich dabei verwahren aufs beste
Und tanzen mit mir noch zuletzt“.
Beim Jahresfest paradieren die lieben Bienchen
Ergötzen uns, die Drohnen, an dem Fest,
Und wir versteh'n die Holden ganz vorzüglich
Bezeigen nun den Bienengeschmack aufs best.

Nr. 7.

Hurra, die Königin!

Melodie: „Gigerlkönigin".

Im ganzen Organismus ist
Der Bienlein höchstes Gut
Die Königin, das ist gewiß,
Und jeder's glauben tut.
Ein Jammer ist es, wenn sie fehlt,
Das weiß das Bienlein auch,
Dann sind die Tag des „Bien" gezählt,
Und er vergeht wie Rauch.
:,: Sehn sie nun den Wert
Der Königin ein?
Wir wollen sie drum hegen sehr
Und sorgen für sie fein. :,:

Ein Staat im Kleinen, wißt's ja wohl,
Ist die Familia;
Darin regiert so frisch und froh
Als Seel' die Frau Mama.
Sie ist darin die Königin,
Schafft immer, was sie kann;
Hier waltet treu sie, waltet lieb,
Und sorgt für Kind und Mann.
:,: Sehn sie nun den Wert
Der Königin ein?
Wir wollen sie drum hegen sehr
Und sorgen für sie fein. :,:

Ein merkwürdiger Bienenstaat
Ist der Imkerverein;
Ein jedes Mitglied glaubt wohl gar
Eine gute „Imm" zu sein.
Nun hört ihr Gäste: Komisch ist,
Daß in diesem Verein,
Kein Mitglied wirklich „Biene" ist,
Alle soll'n es „Drohnen" sein.
:,: „Sehn sie diesen reinsten Hohn",
Sagt der Präsident,
Und Recht hat er als größte Drohn'
Als unser Dirigent. :,:

(Beim Absingen des Schlußreimes der beiden folgenden Strophen wird geschunkelt!)

O, liebes Mädchen, wenn du frei'st,
Nimm dir 'nen Imkersmann.
Das ist von dir wohl sehr gescheit,
Ein jeder wissen's kann.

Ein solcher sagt im „Honig" dir
Das liebste, süße Wort,
Und bringt als Mitgift, glaub' es mir,
Hunderttausend – Bien' ins Joch,
:,: Sehn sie, das ist ein Geschäft,
Das bringt noch was ein!
Drum wenn du frei'st, o liebe Maid,
Ein Imker muß es sein! :,:

Und wenn dir dann als Mütterlein
Das Männchen nicht pariert,
Will gar noch „schwärmen" ganz allein,
Dies Mittel nur probiert.
Nimm dann was „Honig" und was „Wachs";
Trag's ihm nur richtig auf:
Den Honig reich' wie Räucher-Lachs
Und **„Wachs"** dann **hinten-drauf!**
:,: Seht ihr, liebe Mütterlein,
So ändert ihr den Sinn!
Drum **Hoch!** für euch, ihr Lieben fein!
„Hurrah!" der Königin. :,:

Nr. 8.

Unsere Bienen.

Melodie: „Gigerlkönigin".

In unserm lieben Vaterland
Blüht Bienenzucht gar sehr;
Drum gibt es auch wohl allerhand
Im Bienensortenheer.
Ich nenne nur die Krainer,
Italiener, Cyprer dann,
Die Lüneburger, Deutsche schier
Und Bastard nebenan.
:,: Sehn Sie dieses vielerlei,
Es muß gesichtet sein;
Wir wollen sie betrachten hier,
Die beste soll uns sein! :,:

Die Krainer Ober-Alpenbien,
Die ist für uns 'was klein,
Die Cyprer ist zu katzig mir,
Ist also gar nicht „fein".
Die Italiene ist wohl schön,
Doch nascht sie viel zu viel.

Die Lüneburger schwärmt zu sehr,
Ein oft verdrießlich Spiel.
:,: Sehn Sie nun die Deutsche an,
Sie ist für uns die best',
Weil sie zur richt'gen Zeit fast an
Und schaffet dann recht fest. :,:

Recht schlau und kundig sind sie auch,
Wenns gilt zum Sammeln ein.
Dann suchen sie das Feld schnell auf,
Wo sie finden den süßen Seim.
Und gibt Natur den Seim nicht mehr,
Fliegen sie zur Kirmes hin,
Und lecken da die Gläser leer,
Mit Karamellen drin.
:,: Sehn Sie diese Pfiffigkeit
Kennzeichnet unsere Bien,
Die stets mit großer Sicherheit
Zu finden weiß ihr Ziel. :,:

Die klügsten Bienen, (seht Ihr's ein),
Sind bei der Redaktion,
Vermessen sich in Schriftelei'n,
Dazu sagt man „Tableau!"
Es ist die blonde Philippbien,
Die schwarze Jakobien,
Die flotte rührige Balbien
Und die schneidige Sabien.
:,: Sehn Sie, diese schreiben viel
Über Haus und Feldarbeit.
Doch merkt man's bald an ihrem Stil
Die Drohne gab's „Geleit". :,:

Nun zum Vergleich mit unsern Bien
Führ ich **die** Damen an,
Die gern hier sind zur Festes Zier,
Sie stehen obenan.
Sie sind so gut wie unsere Bien':
Geduldig, fleißig, brav;
Denn, wenn der Mann auch schwärmen geht,
Wird er doch nie bestraft.
:,: Sehn Sie diese Damen an,
Die besten auf der Welt.
Und wenn sie nicht so lieb uns wär'n
Dann hätt es auch geschellt! :,:

Über für wen?

Nr. 9.

Ohne Zank und Hader vorwärts.

Kreuzer-Melodie.

Soll Schönes, Großes hier auf Erden
Entstehen, so müssen unbedingt
Zwei Teil' hierzu gefordert werden,
Weil nur durch die es recht gelingt.
Vor allem die „Eintracht" als herrliches Band
Das Ganze recht fest muß umschlingen,
:,: Als zweites die „Ausdauer" dann sei genannt
Die notwendig ist zum Vollbringen. :,:

Wir wissen all' aus der Geschichte
Wie's Babels stolzem Bau erging:
Wie jämmerlich er ward zu nichte,
Weil Zank und Hader an dort fing.
Wo diese sich zeigen, da ist es vorbei,
Da kann Nichts von Dauer entstehen;
:,: D'rum trage ein Jeder nach Kräften mit bei:
Daß solcher Gefahr wir entgehen. :,:

Ein schönes Beispiel kann uns geben
Der Bienenkön'gin große Schar,
Die heldenmütig gibt ihr Leben
Für's Bienenganze freudig dar,
Wo solch' schönes Beispiel vor Augen uns liegt,
Da soll uns kein Hindernis hemmen,
:,: Mit Mut und Vertrauen wird alles besiegt,
Was sich uns entgegen mag stemmen. :,:

Als weit'res Beispiel kann uns dienen
Das Riesenwerk am Rheinesstrom
Lang hat's unmöglich fast geschienen,
Daß wir vollendet säh'n den Dom
Doch fanden sich Männer von Rat und von Tat,
Auf Mittel und Wege sie sannen,
:,: Der schönste Erfolg das belohnet nun hat;
Was sie einst so mutvoll begannen. :,:

Drum laßt auch uns mit Eifer schaffen
An unser'm Bienenzuchtverein;
Laßt niemals mutlos wir erschlaffen,
Erfolg stellt sich dann sicher ein.
In Rheinland's Gefilden, so herrlich und schön
Wird Honig und Wachs sehr bald fließen;
:,: Der Segen, der herkommt aus himmlischen Höh'n
Mög' er über uns sich ergießen. :,:

Nr. 10.

Imkerfreude.

Melodie: „Ich weiß nicht was soll es bedeuten".

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so freudig bin,
Die Sorgen der alten Zeiten,
Die sind längst alle dahin.
Zum Wirtshaus, so bald es dunkelt,
Ging früher mein Mann stets hinaus
Und kam stark angeschunkelt
Spät zankend und brummend nach Haus.

Jetzt bei mir im Garten sitzet
Er Abends immerdar,
Sein Auge freudig blitzet,
Sieht er der Bienen Schar,
Die sind jetzt seine Flammen
Und meine auch dabei,
Nun leben wir zusammen,
In Einigkeit und Treu.

Vom Kneipen „im Goldenen Schiffe"
Tat früher der Kopf ihm oft weh,
Da setzte es manchmal Püffe,
Und leer war das Portemonaie.
Vorbei ist jetzt Zanken und Brummen
Bei meinem lieben Mann,
Und das hat mit ihrem Summen
Die kleine Biene getan.

Nr. 11.

Häusliche Einrichtungen.

Melodie: „Herzliebchen mein".

Subahl mer en der Ehstand tritt,
Dann muß mer mänches hann,
Un wat et do für Saache gitt
Verzällen ich alsdann.
Et eß förwohr kein Kleinigkeit,
Wann mer der Husrot kaufe geit,
De Braut un och der Bräutigam,
Säht dann bei sich Herjeh,
Wat eß doch döhr dä ganze Schwamm
O wieh, uns Portmone.

En Bettstatt un e Kleiderschrank
Vill Desche, Stöhl un Bänk,
Matratzen un e Döppebank
E schön Kumfor, wat blänk;

En Kaffeemüll, en Pefferbüß
Ne Stein, woren Gewöhz mer ſtüß,
En Krucklad, Wixböſch, Koochepann,
Et eß jo rein zo doll,
Vill Keſſeln un en Kaffeekann,
Un och en Kaſteroll.

Ne Spegel met 'ner Nachskumod
Un Scheldereien nett;
Gebild räch däftig, fing und gohd,
Un och e Schottelenbrett.
Och Gläſer, ſehr zerbrechelich,
Un ein Deihl unausſprechelich???
De Poſteling dä fählt jo noch,
En Spölsbütt un en Sei.
En Zuppekump, nen Deckelstrog
Kütt och noch ahn die Reih.

En Muhsfall un en Olligsmeut,
Wix, Fördos, Lämmetsgan,
En Dreckſchöpp un en Waſſerteut,
Dat kütt noch all he dran.
Von Lingen hätt mer nie genog
För Laake, Spölsplagg, Opnemsdog,
Gadinge, Matte, Aehdekump,
Vun Strüh der Mähd en Täſch;
Dann för dat Salz nen hölze Rump,
Un Büdde für de Wäſch.

Ne Mahdkorf un en Mangelsmang,
En Hackmetz un en Lamp,
Ne Blosbalg met'er Kollezang,
Un för et Fleiſch 'ne Kramp.
Och Klöckeliſere dönn un deck,
En Rohl womet mer Brohde ſpeck,
E Finſterfell, e Bügelbrett,
En Woog, Gewech un Mohß,
Un dann noch, halt, no waht ens gett,
Ne Beſſem för die Strohß.

Un wenn der Storch ens Kinder brängt
Su Pühtcher lev und luhs,
Woran dat Eldernhätz jo hängk,
Des Eh'ſtands größter Truhs:
Dann muß mer och noch Villes hann,
Wat ich nit all beſchrieve kann.
He gevven ich gefange mich,
Denn ſchwach wehd mie Geheens
Un ſage Punk Gedankeſtrich –
Ehr Lück dat ſinn mer ens.

Nr. 12.

Die Krone am Rhein.

Schmitze-Köbes-Melodie.

Wie groß und prächtig liegst du da,
Mein hill'ges Cöln am Rhein,
Mit deinen Türmen himmelnah,
Ein Häusermeer von Stein.
Manch Schifflein eilt zu deinem Strand;
Das Dampfroß braust hinein ins Land,
Und stolz in das Treiben starrt stumm dein Dom hinein:
So liegst du, mein Cöllen, du Krone an dem Rhein!

Dich schuf der Römer Kriegersinn,
Umgürtend dich mit Stein;
Der Völkersturm ging drüber hin,
Der Franke drang hinein;
Der Normann kam mit gier'ger Hand
Und wütete mit Mord und Brand.
Doch stark in den Stürmen bliebst du und wirst es sein,
Auf immer und ewig, du Krone an dem Rhein!

Die Freiheit war dein höchstes Gut,
In manchem bösen Streit
Bewahrt durch deiner Bürger Blut
Gen Herrschbegier und Neid;
Im mächt'gen Kampf am Ulreturm
Bei Worringen im heißen Sturm.
Und siegreich erstrahlte in reichen Ruhmes Schein,
Die freie, die Reichsstadt, die Krone an dem Rhein!

In deiner Freiheit gold'nem Glanz
Erblühte reich die Kunst;
Der Kirchen und Kapellen Kranz
Zeugt laut von ihrer Gunst.
Und als ihr ewig Denkmal steht
Der Dom, ein steinern Dankgebet,
Und hoch in den Himmel ragt er, ein Edelstein,
Wohl unter den Perlen der Krone an dem Rhein.

Der Rhein trug reicher Kaufherrn Gut
In alter Hansa Zeit,
Und Cöllens Flotte zog voll Mut
Gen Könige in Streit.
Und heute wieder zieht die Bahn
Manch' Schiff zum fernen Ozean,
Und wieder vom Meere lenkt in den Strom hinein
Die Flotte nach Cöln hin, zur Krone an dem Rhein.

Und wie in alten Zeiten treu
Stehst du zu Thron und Reich.
Und jährlich wieder macht aufs neu
Dem Fasching alle gleich.
Und bieder, tapfer, froh und recht
Erblüht, jung Cöllen, dein Geschlecht.
O mögest du wachsen und blüh'n und froh gedeih'n
Du Stadt aller Städte, du Krone an dem Rhein!

Nr. 13.

Karesellchesleed.

Dritte Pütz-Melodie.

Ehr Hähren un Mamsellcher,
Kutt her, vun fähns un noh,
Der Mann me'm Karesellche,
Pitt-Jüppchen, dä eß doh!
Pitt-Jüppchen drieht am Räddche,
Sing Frau, de schleit de Trumm,
:,: De Urgel hält Janettche
Un Settche de Lavumm, :,:
Jedes Pähdche kritt 'ne Jung,
Füßche, Schimmel, Bläß ov Brung!
Tschimmla, tschimmla, hopsassa,
Tschimmla tschim, Partie!

Wann Kirmeß oder Maat eß,
Dann kütt der Pähdches-Mann,
Met singer gröne Wagekeß
En jedem Dörpchen an.
Druhs loore, we de Pürke,
De Köpp un och de Stätz,
:,: Bun all den hölze Stirke,
We laach uns doh et Hätz! :,:
Kinder, Vah un Ühm un Möhn,
Rohse, juhzen: och we schön!
Tschimmla, tschimmla, hopsassa,
Tschimmla tschim, Partie!

Wer nor en Geis em Ställche,
Un noch 'su ärm eß dran,
Muß Kirmeßweck un Geldche
Doch för de Pähdcher hann.
Dann, süht hä dat Vergnöge
Wat et de Kinder mäht,
:,: Su durch de Looch zo fleege
Op ehrem hölze Pähd, :,:
Trick dä Ahl der letzte Fuß
Uhs dem Wammes noch eruhs.
Tschimmla, tschimmla, hopsassa,
Tschimmla tschim, Partie!

Doh sitz als we 'ne Ritter,
Un hinger sich de Mähd,
Der Meisterknääch, der Pitter,
Gar stolz op singem Pähd.
Se hällt inn faß ömschlunge,
Hä stich met singer Lanz,
:,: Vör all dä andre Junge
Grad mezzen durch der Kranz :,:
Un dat Kohstalls Annemarie
Juhz un hält der Prieß en de Hüh.
Tschimmla, tschimmla, hopsassa,
Tschimmla tschimm, Partie!

Hät't Jüppche voll et Büßche
Un eß de Kirme uhs,
Spazeere Schimmel, Füßche
Fruh en ehr hölzen Huhs.
De Jungen un de Mädcher
Sinn dröm wahl sehr bedröv,
:,: Bis Jüppche met de Pähdcher
Zum Abschied inne röhf; :,:
Kumm'n ich widder mit Bläß und Brung,
Hätt jed's Mädche singer Jung.
Tschimmla, tschimmla, hopsassa,
Tschimmla tschimm, Partie!

Nr. 14.

Jan un Griet.

Zo Cöln em ahle Kümpcheshoff
Wont ens 'ne Boersmann,
:,: Dä hät en Mäd, die nannt sich Griet,
Ne Knäch, dä nannt sich Jann. :,:

Dat Griet, dat wor en fresche Mäd,
Grad wie von Milch und Blot;
:,: Dä Jann dat wor 'ne starke Poosch,
Dem Griet vun Hätze got. :,:

Ens säht hä, sag, esu säht hä:
Sag, Griet, ben ich der räch?
:,: Nemm mich zum Mann, do bes en Mäd,
Un ich, ich ben 'ne Knäch. :,:

Do säht it: Jann, do bes 'ne Knäch,
Un ich ein schöne Mäd,
:,: Ich well 'nen däftigen Halfen han,
Met Öhs un Köh un Pähd. :,:

Un als dä Jann dä Kall gehoot,
Do trok hä en dä Kreeg,
:,: Schlog immer düchtig en dä Feind,
Holf wenne mänche Seeg. :,:

We widder hä noh Cölle kohm,
Soß hä op staazem Pähd;
:,: Dä Jann, dä wor 'ne Feldmarschall,
Dä große Jann vun Wäht. :,:

Un wie hä an de Pohz no kohm,
Soß en der Pohz et Griet;
:,: It soß vör einem Appelkrom.
Wo it Kuschteien briet. :,:

Un als dä Jann dat Griet dhät sinn,
Leht stell sie Pähd hä stonn,
:,: Un größten it, un säht zo ihm:
Griet, wer et hät gedonn! :,:

Un als dat Griet dä Jann dhät sinn,
Su blänkig uhsgeroß,
:,: Do gröhßt it ihn, un säht zo ihm:
Jann, wer et hätt' gewoß! :,:

Ehr Mädcher all, o merkt üch dat,
Un sitt mer nitt ze fried;
:,: Gar mänchem hät e leid gedonn!
Dat leert vum Jann un Griet. :,:

Nr. 15.

Trinklied.

Melodie: „Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus".

Nun füllet die Becher mit feurigem Wein,
Stoßt an!
Wir wollen heut' alle recht fröhlich sein,
Stoßt an!
Das Singen und Scherzen hat keinen gereut,
Befolget nur, was euch das Liedchen gebeut:
:,: Stoßt an, stoßt an, trinkt aus! :,:

Die einstens im **Januar** kamen zur Welt,
Steht auf!
Es scheint, daß es euch gut hier unten gefällt,
Steht auf!
Und kamt ihr auch damals mit Schnee und mit Eis.
Die Hände und Herzen sind immer noch heiß.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Und ihr, die im **Februar** brachte der Storch,
Steht auf!
Vom Leibe euch bleibe stets Kummer und Sorg'
Steht auf!
Und weil just der Fasching ins Land kam herein,
So habt ihr's Patent, immer lustig zu sein.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Auch die uns der Himmel im **März** hat bescheert,
Steht auf!
Ihr seid gewiß auch eines Trinkspruches wert,
Steht auf!
Der Frühling beginnt und das Herze wird weit,
Drum bleibt euch die Jugend als schönstes Geleit.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Und die ihr kamet im Monat **April,**
Steht auf!
Ihr seid noch lange nicht schläfrig und still,
Steht auf!
Der Monat beschneit oft dem Bauer den Hut,
Drum seid ihr oft kribblich, doch bald wieder gut.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Ihr, die man im **Mai** aus dem Brunnen gefischt,
Steht auf!
Wir sehen, daß's nimmer an solchen gebricht,
Steht auf!
Und wenn oft der Wonnemond frostig und kalt,
Die Wonne im Herzen, die regt sich doch bald.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Auch die ihr im **Juni** zuerst habt geschrie'n,
Steht auf!
Euch mögen die herrlichsten Blümelein blüh'n.
Steht auf!
Mit Rosen sind euch eure Pfade bestreut,
Genießet das Leben, benützet die Zeit! :,:
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Und ihr, die im **Juli** das Dasein begann't,
Steht auf!
Ihr seid gewiß braun von der Sonne gebrannt.
Steht auf!
Es füllt eure Seele belebender Mut,
In eurem Geäder wallt feuriges Blut.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Die in dem **August** sich der Erde genaht,
Steht auf!
Ihr seid wohl die Leute von Wort und von Tat,
Steht auf!
Es reifen die Früchte, sie schwellen vor Saft,
Daher eure nimmer versiegende Kraft.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Doch die im **September** herbei sich gemacht,
Steht auf!
Ihr habet wohl stets an das Wandern gedacht,
Steht auf!
Die Ferien sind ein gar schön Institut,
Worin man auf Reisen die Gelder vertut.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Nun weiter! Wer ist im **Oktober** gebor'n?
Steht auf!
Ihr scheint ja wahrhaftig zu Großem erkor'n,
Steht auf!
Man erntet die Trauben, man keltert den Wein,
Mit Wasser dürft nimmer zufrieden ihr sein.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Ihr, die im **November** dem Dunkel entsproßt,
Steht auf!
Ihr seid wohl gefeit gegen Motten und Rost,
Steht auf!
Und stürmet und tobt auch der Griesgram-Gesell,
In eurem Gemüte bleibt's sonnig und hell.
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Wer auf dem Geburtsschein **Dezember** hat stehn,
Steht auf!
Da habt ihr direkt auch das Christkind gesehn,
Steht auf!
Ihr schließet den Reigen, den's Liedlein erdacht,
Drum sei euch ein donnerndes Hoch noch gebracht!
:,: Lebt hoch, stoßt an, trinkt aus! :,:

Nr. 16.

Die Heinzelmännchen.

Wie war zu Cöln es doch vordem
Mit Heinzelmännchen so bequem!
Denn, war man faul, – man legte sich
Hin auf die Bank und pflegte sich:
Da kamen bei Nacht,
Ehe man's gedacht,
Die Männlein und schwärmten
Und klappten und lärmten
Und rupften
Und zupften
Und hüpften und trabten
Und putzten und schabten, –
Und eh' ein Faulpelz noch erwacht,
War all sein Tagewerk – bereits gemacht!

Die Zimmerleute streckten sich
Hin auf die Spän' und reckten sich;
Indessen kam die Geisterschar
Und sah, was da zu zimmern war:
Nahm Meißel und Beil
Und die Säg in Eil';
Sie sägten und stachen
Und hieben und brachen,
Verappten
Und kappten,
Visierten wie Falken
Und setzten die Balken:
Eh' sich's der Zimmermann versah, –
Klapp, stand das ganze Haus – schon fertig da!

Beim Bäckermeister war nicht Not;
Die Heinzelmännchen backten Brot.
Die faulen Burschen legten sich,
Die Heinzelmännchen regten sich –
Und ächzten daher
Mit den Säcken schwer

Und kneteten tüchtig
Und wogen es richtig
Und hoben
Und schoben
Und fegten und backten
Und klopften und hackten.
Die Burschen schnarchten noch im Chor:
Da rückte schon das Brot, – das neue, vor!

Beim Fleischer ging es just so zu:
Gesell und Bursche lag in Ruh'.
Indessen kamen die Männlein her
Und hackten das Schwein die Kreuz und Quer.
Das ging so geschwind,
Wie die Mühl' im Wind:
Die klappten mit Beilen,
Die schnitzten an Speilen,
Die spühlten,
Die wühlten
Und mengten und mischten
Und stopften und wischten.
Tat der Geselle die Augen auf, –
Wapp! hing die Wurst da schon im Ausverkauf!

Beim Schenken war es so: es trank
Der Küfer bis er niedersank;
Am hohlen Fasse schlief er ein,
Die Männlein sorgten um den Wein
Und schwefelten fein
Alle Fässer ein
Und rollten und hoben
Mit Winden und Kloben
Und schwenkten
Und senkten
Und gossen und panschten
Und mengten und manschten.
Und eh' der Küfer noch erwacht, –
War schon der Wein geschönt und fein gemacht!

Einst hatt' ein Schneider große Pein:
Der Staatsrock sollte fertig sein;
Warf hin das Zeug und legte sich
Hin auf das Ohr und pflegte sich.
Da schlüpften sie frisch
In den Schneidertisch
Und schnitten und rückten
Und nähten und stickten
Und faßten
Und paßten

Und strichen und guckten
Und zupften und ruckten,
Und eh' mein Schneiderlein erwacht, –
War Bürgermeisters Rock bereits gemacht!

Neugierig war des Schneiders Weib
Und macht sich diesen Zeitvertreib:
Streut Erbsen hin die andre Nacht;
Die Heinzelmännchen kommen sacht;
Eins fähret nun aus,
Schlägt hin im Haus,
Die gleiten von Stufen
Und plumpen in Kufen,
Die fallen
Mit Schallen,
Die lärmen und schreien
Und vermaledeien!
Sie springt hinunter auf den Schall
Mit Licht: husch, husch, husch, husch, – verschwinden all'!

O weh, nun sind sie alle fort,
Und keines ist mehr hier am Ort!
Man kann nicht mehr wie sonsten ruh'n
Man muß nun alles selber tun!
Ein jeder muß fein
Selbst fleißig sein
Und kratzen und schaben
Und rennen und traben
Und schniegeln
Und biegeln
Und klopfen und hacken
Und kochen und backen.
Ach, daß es noch wie damals wär'!
Doch kommt die schöne Zeit nicht wieder her!

Jos. Willems vorm. Markus Schaaf

Cöln, Severinstrasse 78

empfiehlt

garantiert reinen

Bienenhonig.

Verkaufsstelle

der Gesellschaft rheinischer Bienenfreunde in Cöln.

Honigkuchen

Printen

aus garantiert reinem Bienenhonig.

Eigenes Fabrikat.

Honig-Bonbons u. Karamellen

Bäckerei und Conditorei. Severinstrasse 78.

M. Lengfeld'sche

Buch- und Kunsthandlung

Cöln

Grosse Budengasse 6.

Grosses Lager von Geschenk-Literatur
für Jung und Alt, Bildern, Skulpturen.

Novitäten-Lesezirkel
und Leihbibliothek.

**Specialität: Vorzugs-Abonnement
auf Bücher in neuen Exemplaren.**

◇ Ausführlicher Prospekt ◇
auf Verlangen unentgeltlich.

Telephon-Nr. 1203. Bäder im Hotel.

Hotel Höfer

Cöln

am Museum, vis-à-vis dem Kolping-Denkmal,

eröffnet am 6. August,

mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet. Elektrisches Licht in allen Räumen,

prima Bayerische und helle Biere,

erstklassige Küche,

grosse Auswahl in Abendplatten,

Diners 1 Mk., reichhaltige Frühstückskarte.

Weine der Hof-Weinkellerei Gebr. Thoenißen zu Cöln, empfiehlt

Hochachtungsvoll

H. Schäfer, Besitzer.

32 Fremdenzimmer, ganz neu eingerichtet.

Logis mit reichh. garniertem Frühstück.

Honig-Etiketten

LOUIS KOCH
HALBERSTADT

Graphische Kunst-Anstalt
für Lichtdruck, Steindruck, Buchdruck.
Begründet 1869 ❊ EXPORT

Honig-Verkaufs-Plakate,
Prämiirungs-Diplome,
Beerenwein-Etiketten.

Über 100 Muster

16 mal prämiirt

Lieferung sämtl. Drucksachen f. bienenwirtsch. Bedarf.
Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Muster und Preisliste gratis, bitte zu verlangen.

Jakob Mülders
Imkerschreinerei
Winnekendonk a. Niederrh.
empfiehlt
Bienenwohnungen
als
Zwei-, Drei- und Vieretagen, Ein- und Mehrbeuten, mit Nuten und Leisten, einfach und doppelw.,
in allen Systemen.
Garantie für tadellose Arbeit.
Hochfeiner
Blüten-Honig.

Chocoladen- u. Zuckerwarenfabrik
Grösste Auswahl in
Oster- und Weihnachts-Artikel
von
Peter Zimmermann
Cöln, 18 Aachenerstrasse 18
Specialität in Honigbonbons mit reinem Blüten-Honig.
Im In- und Auslande prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen.
Ausgezeichnet durch goldenes Ehrenzeichen, Ehrendiplome, goldene Medaille etc.

Buch- u. Kunsthandlung Paul Neubner, Cöln, Hohestr. 137.

Reichhaltiges Lager in

Klassikern und hervorragenden Werken

aus allen Wissenschaften.

Specialität:

Geschenkliteratur für jung u. alt.

Größte Auswahl in

Kupferstichen, Gravüren,

Aquarellen und Farblichtdrucken.

Einrahmungen geschmackvoll und solid.

Bilder

aus der Geschichte der Stadt Cöln

von **C. Rademacher** und **Th. Scheve**

726 Seiten Text. 20 Illustrationen.

Preis **Mk. 4.—**; gebunden **Mk. 5.50.**

Das Buch wird jedem, der einen kurzen Einblick in die 2000jährige Geschichte der rheinischen Metropole tun will, höchst willkommen sein.

Verlag von Paul Neubner, Cöln.

Gutes

bürgerliches Café

Cöln, Altermarkt 50.

Feinbäckerei und Conditorei.

Vorzügliche **Backwaren** mit nur bester **Naturbutter** gebacken. **Reiner Kaffee** ohne jeden Zusatz in Portionen

zu billigen Preisen.

Schöne geräumige Cafézimmer.

Hochachtend

Rud. Klug.

Eigenes Fuhrwerk. ○ ○ Freie Zustellung.

Heinrich Bovenschen

Inhaber: **Karl Bovenschen.**

Venloerstr. 287. **Cöln-Ehrenfeld,** Venloerstr. 287.

Telephon 7775. Gegründet 1872.

Hervorragende Auswahl in Möbeln jeder Art

sowie komplette stilgerechte

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage.

Eigenes Zeichnen-Atelier.

60 fertig aufgestellte Musterzimmer. 60

Reichhaltiges Lager in Dekorationen und Teppichen.

Durch bedeutende Vergrößerung, sowie Neu-Einrichtung meiner Lagerräume bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit, sowie dem verwöhntesten Geschmack zu genügen und ist mein Geschäft in Bezug auf Auswahl und Leistungsfähigkeit zu den allerersten und feinsten Cölns zu rechnen. Der Weg nach Ehrenfeld wird sich besonders für **Brautleute jeden Standes** sehr lohnen, da geringe Geschäftsspesen es mir ermöglichen, zu wirklich außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. — Elektrischer Personenaufzug. ○ ○ ○ ○ ○

Eigene Schreinerei und Polsterer-Werkstätte. — Kostenanschläge und Möbelirungspläne gratis. — Besichtigung der Ausstellung gerne gestattet.

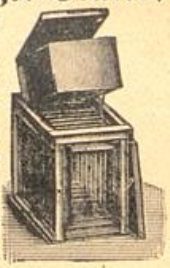
Weitgehende Garantie! Zahlreiche Referenzen.

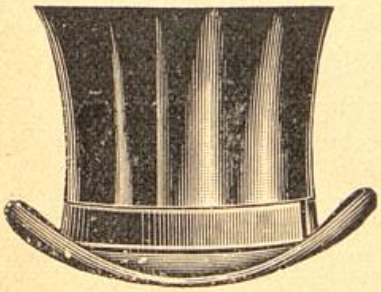
J. Gerstung, Vacha a. W.

Zentralvertriebsstelle für rationelle Bienenzucht

liefert alle Bedarfsartikel des Systems Pfarrer Gerstung in bester Ausführung zu soliden Preisen.

Als **Spezialartikel: Thüringer Beuten, Honig-Schleudern, Wasserwachsschmelzer, Honigklär-Apparate,** Futtergefäß **„Thüringer Luftballon“, Bienenflucht, Schmoker u. a. m. nach reichillustrierter Preisliste, welche jedermann kostenlos zugesandt wird.** ★ Jeder Preisliste werden eine Anzahl Honigwerbezettel Dr. Ehrhardts gratis beigefügt. Auf besonderen Wunsch erhalten unsere werten Besteller den Leitfaden **Moderne Bienenzucht** gratis und franko.





Hub. Brand

Cöln

Schildergasse 50

empfiehlt

Herren- und Knaben-Hüte und Mützen

Regenschirme

Reelle Fabrikate in allen Preislagen.

M. W. A. Imhoff

Cöln

Volzengasse 12

am Königsdenkmal

alt renommirtes Haus (gegr. 1846)

empfiehlt sein **großes Lager**

in

Tabaken, Cigarren ꝛc.

Proben gerne zu Diensten.

F. Mohrhauer

Verkaufsstelle der Gesellschaft Rheinischer Bienenfreunde, Cöln.

Special-Geschäft

in- und ausländischer Chocoladen,
Zuckerwaren, Weine u. Liqueure.

Ehrenstrasse 81 ⊙ Cöln ⊙ Fernsprecher 1695

empfiehlt

Deutsche
Französische
Holländische
Schweizer

Chocoladen und Zuckerwaren
von 1 Mk. bis 5 Mk. p. Pfd.

Italienische
Russische
Oesterreichische

Weihnachts- und **Ostersachen** in grösster Auswahl.

In- u. ausländische Punsche u. Liqueure.

Zigarren-Versandt-Haus

J. QUIRIN FLOH

CÖLN A. RH.

Specialität: Force-Marken.

Kontor und Lager:
Unter Goldschmied 7a
Ecke Laurenzplatz
Am Moltke-Denkmal
Telephon 1972:

Filiale:
An den Dominikanern 9
Ecke Andreaskloster
Gegenüber d. Hauptpost
Telephon: 3992

Ia. Referenzen stehen zu Diensten.

Italienische
Schuhwaren-Fabrik

41 Hohestrasse 41 **Cöln** 21 Breitestrasse 21.

Specialität:

Herren- und Damen-
Schuhwaren

in

Chevreaux, Boxcalf, Lacke etc.

pro Paar 8,50 Mk.

Für jedes Paar Garantie.

Verlangen Sie bitte illustrierte Preisliste gratis und franko.

Wirklicher Magnetismus!!

Vom Staate genehmigtes Heilverfahren, welches in das Kaiserl. Königl. Gewerberegister eingetragen wurde, ist eine der hervorragendsten Heilmethoden der Welt.

Ich

Carl Offermann senior

wirklicher Magnetopath

CÖLN, Worringerstrasse 30, Ecke Kaiser Friedrich-Ufer

behandle alle erdenklichen innere und äussere Krankheiten.

Unzählige Beweise und Dankschreiben krönen meine kolossalen Erfolge.

Sprechstunden von vormittags 8—7 Uhr abends.

Samstags keine, da ausserhalb.

Sonn- und Feiertags nur von vormittags 8—1 Uhr.

Telephon Nr. **2670.**

Gallensteinkranke werden auf meine rühmlichst bekannte Gallenstein-Entfernungsmethode aufmerksam gemacht.

Dankschreiben!

Seit 30 Jahren litt ich an Gallenstein. In den ersten Jahren traten die Schmerzen höchstens 2—3 Mal im Jahre auf. In den letzten 15 Jahren hatte ich oft und schreckliche Schmerzen auszustehen. Einmal habe ich 22 Stunden in furchtbarsten Qualen gelegen. Aerzte waren nicht einmal imstande, mir zu helfen (sie konnten mir nicht einmal durch Morphium-Einspritzen Linderung verschaffen). Da wurde ich auf den **wirklichen Magnetopathen**

Herrn Carl Offermann senior

in Cöln/Rh., Worringerstrasse 30, aufmerksam gemacht.

Wie ich dahin reiste, war ich so matt und herunter, dass mir die Reise ganz beschwerlich wurde.

Unter den Händen des Herrn Offermann wurde es mir ganz anders zu Mute. In den zwei Kuren, die von Sonntag bis Donnerstag dauerten, sind mir 4-—500 Gallensteine abgegangen. — Jetzt gehe ich gesund und munter wieder zu meiner Familie.

Nun möchte ich in allen Blättern bekannt machen: **„Alle, die ihr an Gallenstein leidet, gehet zum Herrn Offermann, der wird euch alle heilen".**

Damme in Oldenburg. **H. Siemer,** Lehrer.

Grosses Bienen-Etablissement

Lucio Paglia

Castel San Pietro Emilia (Italien).

In allen ausländischen und nationalen Ausstellungen preisgekrönt. Brevetiert von S. M. dem Könige Italiens. 33jährige Uebung. Alle Jahre vermehrt sich die Kundschaft. Versendung von Bienenköniginnen **reinster italienischer Race,** Schwärme von $^1/_2$—$1^1/_2$ Kg., leeren Waben, Honig, Wachs. Billige Preise wie in den vergangenen Jahren. Pünktlichkeit und schnellste Vollziehung des Speditionen. Die **beständige** Ueberwachung und Leitung seitens des Inhabers über die **sectionsweise** Züchtung der Königinnen, die nur in **starken Völkern** mit besonderer Sorgfalt ausgeübt wird, ist **Garantie für Vorzüglichkeit der Race,** Fruchtbarkeit, Schönheit ꝛc. ꝛc

Man bezahlt:

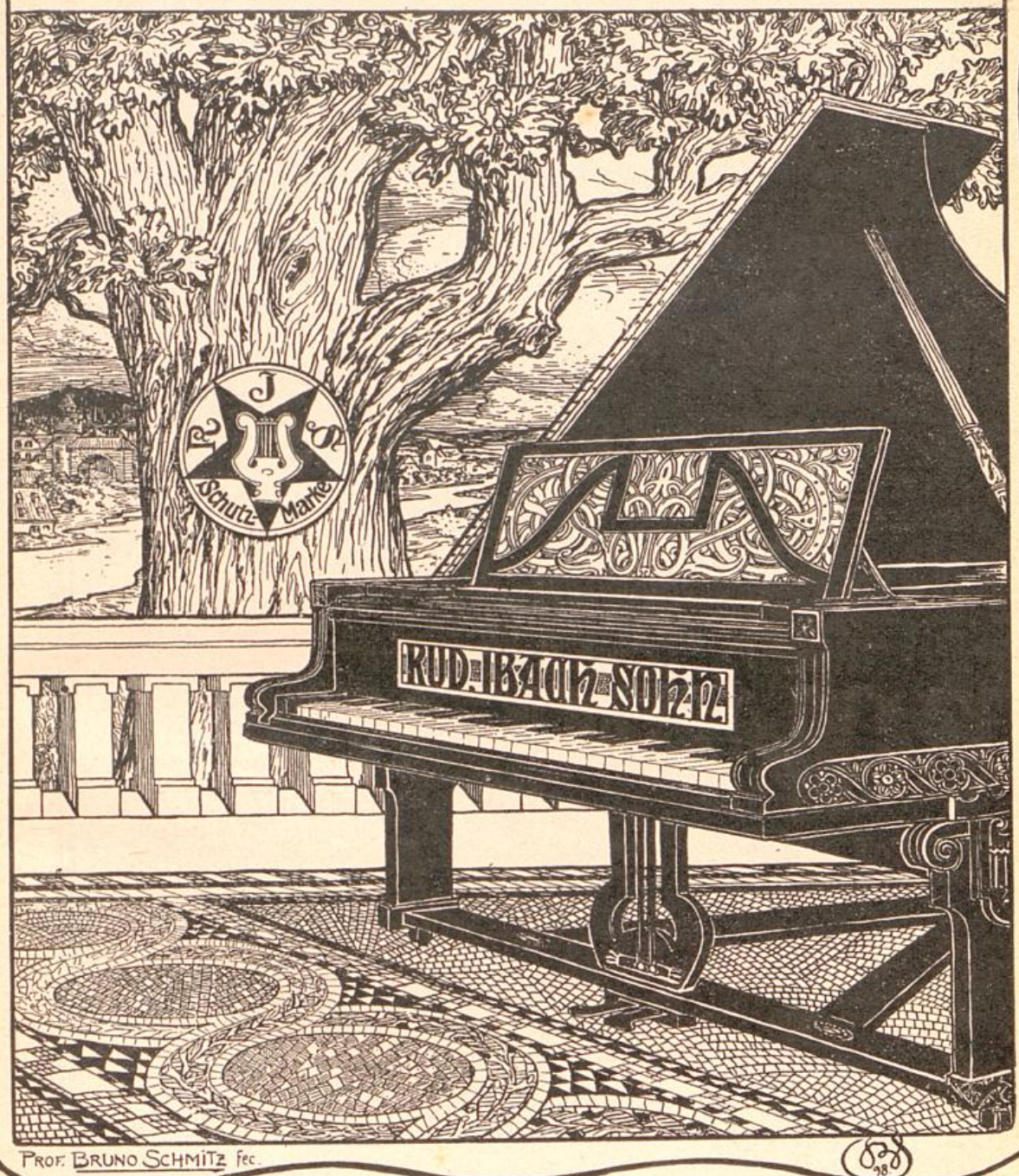
In den Monaten		April	Mai	Juni	Juli	August	Septb.	Oktbr.
für eine befruchtete Königin	Frs	8	7	6	5	4	$3^1/_2$	3
für einen Bien. Schwarm von $^1/_2$ Kg.	„	16	15	14	12	10	8	6
für einen Bien. Schwarm von 1 Kg.	„	20	19	18	16	14	12	8
für einen Bien. Schwarm von $1^1/_2$ Kg.	„	25	24	23	20	16	14	10
für sechs Königinnen . .	„	—	—	—	—	—	16	13
für zwölf „	„	—	—	—	—	—	30	24
für sechs Schwärme von $^1/_2$ Kg.	„	—	—	—	—	—	40	35
für zwölf Schwärme von $^1/_2$ Kg.	„	—	—	—	—	—	70	60
für sechs Schwärme von 1 Kg.	„	—	—	—	—	—	60	45
für zwölf Schwärme von 1 Kg.	„	—	—	—	—	—	90	80

Günstige Gelegenheit. Ein Paket Wachsblätter, alle zu weiblichen Zellen bearbeitet, (rein garantiertes Wachs) von Kg. 5, Verpackschachtel inbegriffen, mittelst der berühmten Gußform Rietsche verfertigte und zu Rähmchen des deutschen Normalmaßes passend, versendet man franco für nur Frs 19.

Bedingungen.

1. Zugleich mit den Bestellungen hat deren Bezahlung (in Gold) stattzufinden.
2. Die Bienenversendung wird in Europa portofrei ausgeführt.
3. Nach Amerika kostet jede Königin Frs 4 mehr, nach Australien Frs 7 mehr als i. Europa.
4. Jede auf dem Transport zu Grunde gegangene Königin wird, **falls man sie sogleich portofrei zurückschickt,** durch eine lebende ersetzt.
5. Bei Bestellungen, erteilt vom **April bis August,** in einem nicht minderen Betrage als Frs 50, wird ein Sconto von 5%, bei nicht weniger als Frs 100 ein Sconto von 10% und bei nicht weniger als Frs 200 ein Sconto von 15% gewährt.
6. Es wird um genaue Adressen-Angabe gebeten.
7. Die Speditionen werden der reihenweise nach, wie die Bestellungen an das Etablissement gelangen, ausgeführt.
8. Die Bestellungen sollen womöglich auf französisch oder deutsch gegeben werden und nicht in ungarischer Sprache.
9. Brevetierte Erzeugung mit Verkauf u. Ausfuhr frischer Früchte, Wein- u. Tischtrauben, Kartoffeln und Goldäpfelsauce, natürlich erhaltene und unverderbliche, zu bill. Preisen.

IBACH=PIANOS



PROF. BRUNO SCHMITZ fec.

Rud. Ibach Sohn, Kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik

Neumarkt 1A **CÖLN** Neumarkt 1A

Barmen, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, London.

P. J. Tonger in Cöln a. Rh.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Musikalien-Verlags-, Sortiments- u. Instrumenten-Handlung.

Grosses Lager in deutschen und italienischen Saiten.

(Instrumenten-Reparaturwerkstätte im Hause).

Am Hof Nr. 34 u. 36, in unmittelbarer Nähe des Domes und Haupt-Bahnhofes.

Drahtadresse: Musiktonger. — Fernsprechanschluss No. 395.

Tongers Taschen-Musik-Albums.

Jeder Band schön und stark kartoniert Mk. 1.—

Lieder für eine Mittelstimme mit leichter Klavierbegleitung.

Bd. 1. 100 Volkslieder.
„ 2. 101 Kommerslieder.
„ 3. 75 beliebte Lieder.
„ 4. 44 Opernarien.
„ 5. 40 Rheinlieder.
„ 6. 100 Spiellieder.
„ 7. 103 Kinderlieder.
Bd. 8. 60 Jugendlieder.
„ 11. 50 Karnevalslieder.
„ 16. 80 weitere Spiellieder.
„ 23. 100 Flotten- und Seemannsl.
„ 25. 50 Weihnachtslieder.
„ 30. 140 **katholische** Kirchenl.
„ 31. 170 **protestant.** Kirchenl.

Lieder mit Originalklavierbegleitung.

Bd. 17. **33 Bariton-**, Bd. 19. **30 Bass-**, Bd. 21. **31 Tenorlieder.**
Bd. 33. **Liederabend.** 70 ausgewählte Lieder für Mittelstimme.
Bd. 34. **60 heitere Lieder und Couplets** für Mittelstimme.

Für Gesangvereine.

Bd. 12. I. Männerchor-Album, 144 **beliebte** Chöre. **Part.** kart. Mk. 1.—, in Leinwand gebd. Mk. 1.50.
„ 12 a/d **Die 4 Stimmen,** kart. je Mk. 1.—, in Leinwand gebd. je Mk. 1.50,
„ 20. II. Männerchor-Album, 150 **leichte** Chöre. **Part.** kart. Mk. 1.—, in Leinwand gebd. Mk. 1.50.
(Zu Bd. 20 ist keine Stimmenausgabe erschienen).
„ 35. Album für **gemischten** Chor. (Erscheint am 1. Oktober 1904).

Für Klavier zu 2 Händen.

Bd. 9. 15 leichte beliebte **Tänze.**
„ 10. 10 „ bek. **Märsche.**
„ 14. 20 mittelschwere moderne **Tänze.**
„ 15. Festabend (18 mittelschwere Unterhaltungsstücke).
Bd. 22. Salonabend (14 mittelschw. bekannte Salonstücke).
„ 32. **Leichtes Salon-Album** (24 beliebte Salonstücke).
„ 26. **Etüden**-Album (110 der beliebtest. Czernyschen Etüden).

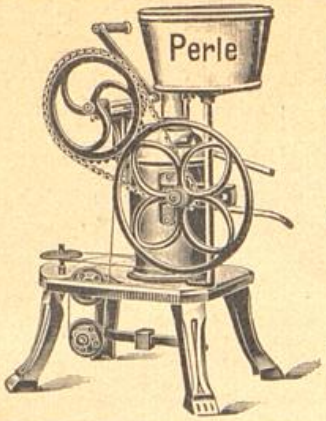
Für 1 Violine und für Violine mit Begleitung.

Bd. 13. 36 neue Tänze, für 1 Violine 1 Bd., für 2 Violinen 2 Bde., für 1 Violine und Klavier 2 Bde., für 2 Violinen und Klavier 3 Bde., für 2 Violinen, Klavier und Trompete 4 Bde.
„ 27. 55 Tänze und Märsche verschiedener bekannter Komponisten für 1 Violine (in 1.—3. Lage), bearbeitet von **Louis Kron.**

Schulen.

Bd. 18. **Mandolinen**schule.
„ 28. **Zither**schule.
Bd. 24. Kinder**klavier**schule.
„ 29. **Harmonium**schule.

Vollständiges Inhaltsverzeichnis kostenfrei.



Aktiengesellschaft für Landwirtschaftliche Maschinen

vormals **Gebr. Buxbaum.**

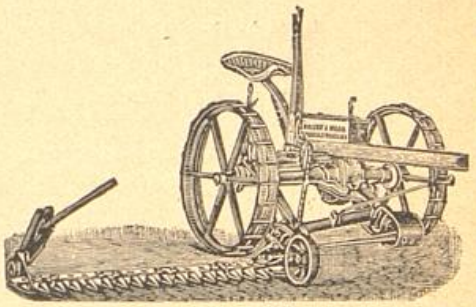
Friesenwall 19 ⊙ **Cöln** ⊙ Friesenwall 19

am Hahnentor.

Billigste Bezugsquelle

für alle

landw. Maschinen.

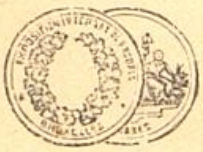


Peter Zimmermann

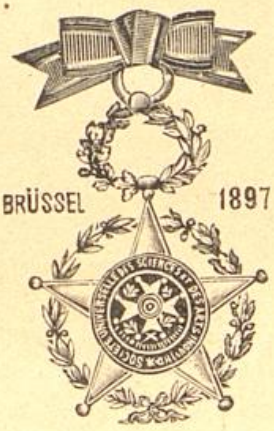
Aachenerstr. 18 ⊙ **CÖLN** ⊙ Aachenerstr. 18

Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik

En gros. Specialität: En detail.



Honig-Bonbons



mit reinem Bienen-Honig.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Honig-Gläser

mit Schrauben-Deckel und Pergamentpapier-Einlage

½ Pfund	1 Pfund
Mk. 8.—	Mk. 10.—

bei 100 Stück.

Alle anderen Sorten billigst.

Ernst Ehl,

v. Wertstr. 16b/18. **Cöln,** v. Wertstr. 16b/18.

Glas, Porzellan, Steingut.

Hotel-Restaurant „Zum Vater Kolping"

Inh.: **Bertram Buchmüller.**

23 Elstergasse Cöln Elstergasse 23

5 Minuten vom Hauptbahnhof — direkt am Museum und Kolpingsdenkmal — in unmittelbarer Nähe der Bürgergesellschaft.

Gute bürgerliche Küche
Mittagstisch zu 80 Pfg. und höher
Reichhaltige Abendplatten

Vorzügliches Logis
mit Frühstück von Mk. 2.— an
Warmes Frühstück von 30 Pfg. an.

Prima Lagerbier. **Reine Weine.**

Das **bienenwirtschaftliche Versandhaus**

Th. Gödden, Millingen (Kreis Mörs)

empfiehlt den verehrlichen Besuchern der **Cölner Ausstellung** die dort vorgelegten, 50 mal prämiierten

Bienenzuchtgeräte

und Artikel für die praktische Bienenzucht.

Die letzten Neuheiten aus eigenem Verlage:

Schulzen	**„Der praktische Bienenzüchter"**	2,50 M.
Gödden's	**„Geschäftsbuch für Imker"**	0,25 M.
Breiden	**„Die Biene u. die Bienenzucht im Altertum"**	1,50 M.
Gödden's	**„Imkerliederbuch"**	0,10 M.
Gödden's	**„Hebeliste für Vereine"**	0,30 M.

seien noch besonderer Beachtung empfohlen.

Kataloge gratis und franko.

Feinsten, garantiert reinen

Bienenhonig

geschleudert und in Waben, sowie

Bienenvölker in Blätterstöcken

hat abzugeben

Karl Böß, Bienenzüchter in Oberhausen b. Kirn a. d. Nahe.

Gelegentlich der Ausstellung

bringe ich den verehrlichen Besuchern das altbekannte bestempfohlene

Brauhaus

‚zum Salzrümpchen'

gegenüber dem Museum

in empfehlende Erinnerung.

Ganz vorzügliche bürgerl. Küche.

Mittagstisch

von 12 – 2½ Uhr, zu 60, 80 Pfg. und höher.

Prima Biere:

Ächt kölsch, – Export-Bier,

sowie Dunkles nach Münchener Art.

Telephon 4056.

Jos. Valder, jr.

Buchhandlung Benziger & Co. Kunsthandlung

Martinstr. 20 **Cöln a. Rh.** am Gürzenich.

Großes Lager in allen Wissenschaften.

Festgeschenke aller Art.

Heiligen-Legenden zu Mk. 2,40, 7,20, 12,—, 16,—, 24,—.
Goffine Handpostille zu Mk. 3,50, 6,—, 8,—, 16,—.
Gebet- und Andachtsbücher in allen Preislagen.
Rosenkränze, Kruzifixe, Statuen u. a. Devotionalien.

Verlag von **„Alte und neue Welt"** und **Prof. Dr. Kuhn, Allgem. Kunstgeschichte".**

Abonnements auf alle in- und ausländische Zeitschriften.

Alle in Katalogen und Zeitungen empfohlene Bücher und Schriften werden prompt geliefert.

Großes Kunstlager!

Stiche, Gravuren, Chromos 2c. religiösen und profanen Charakters.

Kunstgerechte Einrahmungen!

Kataloge gratis und franco.

Hotel-Restaurant Billstein

Inhaber: H. Gassen Ww.

Telephon Nr. 2583 **Cöln** Friedr.-Wilhelmstr. 7

an der Schiffbrücke, 3 Minuten mit der Elektrischen vom Haupt-Bahnhof, in unmittelbarer Nähe der Landungsbrücken der Dampfschiffe.

Wein- und Bier-Restaurant

Logis mit garniertem Frühstück von **2 Mk.** an.

Gute Küche.

Neu! Neu!

Honiggläser

fabrizieren wir als

Spezialität

nach unserem eigenen, gesetzlich geschützten Fabrikationsverfahren in bisher unerreichter Schönheit und Güte.

Vorzüge:

Die Schraubengewinde an unseren Gläsern sind ganz gleichmäßig und exakt gearbeitet und passen die Deckel daher leicht und sicher schließend.

Der innere Hals ist ganz glatt, wodurch die Reinigung sehr leicht ist.

Der obere Halsrand ist glatt abgerundet, nicht rauh abgeschliffen.

Unsere Gläser sind aus feinstem Halbkristall hergestellt, besitzen elegante Form und hohen Glanz.

Trotz dieser Vorzüge sind unsere Preise billiger als diejenigen anderer Fabrikate. Die Preise sind ab **Station Capellen-Wevelinghoven** (bei Neuß) für 100 Stück Gläser:

bei ½ Pfd.	1 Pfd.		zum Ueberbinden
5 Mk.	7 Mk.		
bei ½ Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.	für Blechverschraubung
8 Mk.	10 u. 11 Mk.	18 Mk.	einschließlich Weißblech-Deckel m. Pappeinlagen.

Muster oder Zeichnungen stehen zu Diensten.

Niederrheinische Glashüttengesellschaft

mit beschränkter Haftung

Wevelinghofen bei Neuß a. Rh.

Bei Gelegenheit der bienenwirtschaftlichen Ausstellung empfiehlt sich

Restaurant

Kölner Bürgergesellschaft

Appellhofplatz 20A—26.

Auch für Nichtmitglieder.

Anerkannt vorzügliche

Mosel-, Saar- u. Rheinweine.

Biere:

Dortmunder Union.

Pilsener Urquell. Münchener Kindl.

Von 12 Uhr ab guter Mittagtisch 1 Mark u. höher.
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Luftige Räume und Gartenanlage.

J. H. Cliever, Cöln

Friesenstrasse 41.

En gros En detail

Pfeifen, Cigarren-Spitzen Spazier-Stöcke

„Imker-Pfeifen", bewährtes System.

Fränkischer Hof

Cöln a. Rh.

Comödienstrasse 32 — 36

nahe Hauptbahnhof und Dom.

Altbekanntes bestempfohlenes Haus.

Logis mit Frühstück einschliessl. elektr. Licht und Heizung von Mark 2.50 an.

Bäder im Hause.

Diners von 12 — 2 Uhr von Mk. 1.20 an.

Abendplatten der Jahreszeit entsprechend.

Eigene Weinkellereien.

Special-Ausschank Würzburger Hofbräu.

Eigentümer: L. J. Brems.

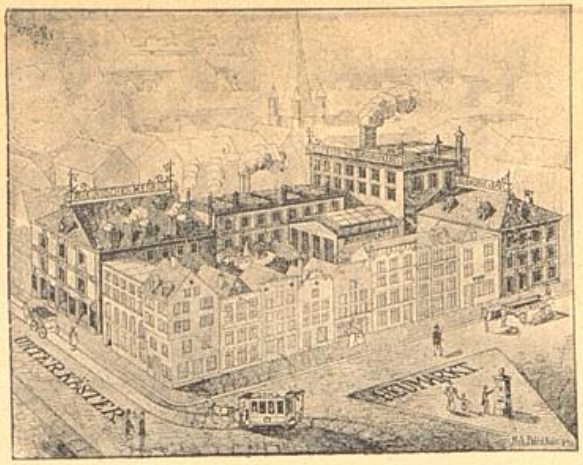
Hotel-Restaurant „Englischer Hof"

unmittelbar am Dom und Central-Bahnhof.

Vollständig renoviert.

Vorzügliche Biere: Pilsener und ff. Exportbier aus der Bergischen Löwenbrauerei Slökenkaus, Münchener Franziskaner Leistbräu. Diners von 12—3 Uhr. Große Auswahl in Abendplatten, halbe von 40 Pfg. an. Logis mit garniert. Frühstück von M. 2,50 an.

Neuer Inhaber: Karl Kormann.



Heinrich Theissing

Unter Käster 8 **CÖLN** Unter Käster 8

Buchdruckerei

Anfertigung aller vorkommenden Drucksachen

für Private, Vereine,
Handel und Gewerbe

in einfachem, wie mehrfarbigem Druck, zu mässigen Preisen.

Geschmackvolle u. saubere Ausstattung.

Buchbinderei im Hause.

Buch- und Kunsthandlung

Pünktliche Besorgung aller literarischen Erscheinungen,
Lieferungswerke und Zeitschriften zu Originalpreisen.

Gewähltes Lager aus allen Fächern der Literatur.

Cigarren-Versand u. Importen-Haus

von

Engelbert Bartels

26 Domhof. — **CÖLN a. Rh.** — **Domhof 26.**

Fernspr. 7154. **Fernspr. 7154.**

Hervorragendste Spezialmarke:

„Die Perle am Dom“

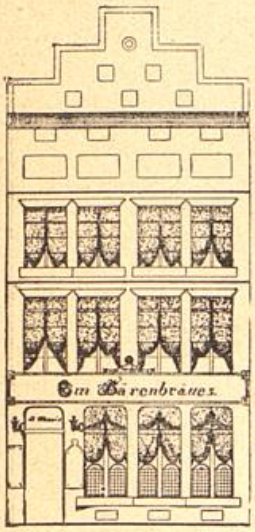
Geschützte Eigentumsmarke

Preise:

№ 16	10	Stück	60 Pfg.,	100	Stück	5,50	Mk.
№ 18	10	„	80 „	100	„	7,50	„
№ 20	10	„	100 „	100	„	9,00	„

Restaurant

„Em Härenbräues“.



Entbietet kameradschaftlichen Imker-Gruss!

Empfehle gleichzeitig **frische Seemuscheln** sowie guten bürgerlichen **Mittagstisch** zu 0,80 Mk. und reichhaltige Abendplatten.

Rein ober- und unterjähriges **Lagerbier per Glas 10 ₰.**

Jakob Mevis

Martinstr. 35, neben dem Gürzenich.

Unübertroffen!

Keine Kunstwabe wird so rasch ausgebaut, wie

⊙ Bertas ⊙ Lieblingswabe,

weil sie durch ihre absolute Reinheit und besonders naturgetreue Ausführung den Bienen ganz besonders zusagt. Auf allen beschickten Ausstellungen wurde

Bertas Lieblingswabe

mit hohen Anerkennungen, **goldenen und silbernen Medaillen,** sowie **zuletzt mit der grossen goldenen Medaille auf der bienenwirtschaftlichen Ausstellung** in **Fulda 1903** prämiiert.

Franz Emil Berta,

Fulda.

Castans-Panoptieum

im Prachtbau Hohestrasse 11—13.

Reichhaltige Ausstellung künstlerisch ausgeführter

Figuren und Tableaux.

Täglich geöffnet von Morgens bis Abends.

Eintrittspreis 50 Pfg. *Kinder 25 Pfg.*

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Programm 3
Protektor des Bienen- und Seidenzuchtvereins der Rheinprovinz . 7
Vereinsvorstand 7
Preisrichter 7
Vorstand der Gesellschaft Rheinischer Bienenfreunde in Cöln . . . 8
Festabzeichen 8
Abzeichen der Kommissionen 8
Prämien 8
Ehrenpreise und Beihülfen 9
Protektor der Ausstellung und Ehren-Festausschuß 10

Katalog.

I. Gruppe: Lebende Bienenvolker und Königinnen 11
II. Gruppe: Honig und Wachs, sowie Produkte aus beiden . . . 12
III. Gruppe: Bienenwohnungen und Geräte 19
IV. Gruppe: Literatur und Belehrendes über die Bienenzucht . . 21
V. Gruppe: Seidenzucht 23
Alphabetisches Verzeichnis der Aussteller 24
Über die Entstehung und die Behandlung des Honigs 28
Der Honig als Genuß-, Nähr- und Heilmittel 31
Die Bedeutung des Honigs für die Ernährung des Menschen . . 33
Was ist Kunsthonig 36
Geschichte der Gesellschaft Rheinischer Bienenfreunde, Cöln . . . 37
Statuten der Gesellschaft Rheinischer Bienenfreunde 41
Der Reichsverein für Bienenzucht 45
Führer durch die Stadt Cöln 49
Imkerlieder 65
Inseraten-Anhang 85
Alphabetisches Verzeichnis der Straßen und Plätze Cölns 109
Verzeichnis der Hauptsehenswürdigkeiten 112

Alphabetisches Verzeichnis

der Straßen und Plätze Kölns mit Angabe im Quadratnetz des Planes.

Aachener Glacis E 2, F 2
Aachenerstraße E 1, 2, 3
Aachener Tor E 2
Aachener Wall E 2, F 2
Aar (auf der) E 6
Achterstraße C 5
Adolphstraße E 7
Aduchtstraße J 6
Aegidiusstraße B 2
Aemilianstraße C 2, 3
Agatha (an St.) E 5
Agrippastraße E 5
Agrippina-Ufer B 6, 7
Albertusstraße F 4
Alexianerstraße D 4
Allerheiligenstraße G 5
Alsenstraße E 7
Alteburger Glacis A 6
Alteburgerstraße B 6
Alteburger Tor A 6
Alteburger Wall A 6
Altenbergerstraße G 5, 6
Altengrabengasse G 4, 5
Altermarkt E 6, F 6
Andreaskloster F 5
Ankerstraße D 5
Annostraße C 6
Antonitterstraße E 5
Antonsgasse E 5
Antwerpenerstraße F 3
Apernstraße (St.) F 4
Apostelnkloster E 4
Apostelnstraße E 4
Appellhofplatz F 4, 5
Aquinostraße H 5
Arminiusstraße E 7
Arndtstraße E 4
Arnoldstraße E 7
Augustinerplatz E 5
Auguststraße J 5

Bachemerstraße D 1, 2
Bachemstraße D 5
Badstraße E 3
Bahnhofstraße F 5
Balduinstraße E 3
Balthasarstraße H 5
Barbarossaplatz D 3
Barthelsstraße F 1, 2
Baumstraße E 4
Bayardsgasse E 4
Bayenstraße C 6
Bechergasse F 6
Hermann-Beckerstraße G 4
Beethovenstraße D 3
Belfortstraße H 6
Benesisstraße F 3, 4
Berlich (Auf dem) F 4
Berrenratherstraße A 1, B 2, C 2
Biberstraße C 6
Bischofsweg A 5
Bismarckstraße F 2, 3
Blaubach D 5
Blindgasse E 5
Blumenstraße G 4
Blumenthalstraße J 6
Bobstraße E 4
Börsengäßchen E 6
Boisseréestraße D 3
Bollwerk (am) F 6
Bolzengasse E 6
Bonner Glacis A 5
Bonnerstraße B 6
Bonner Tor A 6
Bonner Wall B 5
Botengäßchen F 6
Bottmühle (a. d.) C 6
Brabanterstraße E 3, F 3
Brand (auf dem) F 6
Brandenburgerstraße G 6
Breitestraße F 4, 5
Bremerstraße G 4
Breuerstraße E 7
Brinkgasse (gr.) E 4
Brinkgasse (kl.) E 4
Brückenstraße E 5
Brüsselerplatz F 2, 3
Brüsselerstraße E 3
Brunostraße C 5
Budengasse (gr.) F 5
Budengasse (kl.) F 5
Krummer Büchel E 5
Bürgerstraße F 5
Burghöfchen E 5
Burgmauer F 5
Burgunderstraße C 4
Buschgasse C 6
Buttermarkt E 6

Cäcilienkloster E 5
Cäcilienstraße E 4, 5
Cardinalstraße F 4
Chamissostraße J 1
Chlodwigplatz B 5
Christinastraße J 5
Christophstraße F 4, G 4
Classen-Kappelmann-straße D 1
Claudiusstraße B 6
Clemensstraße E 4
Cleverstraße H 6
Constantinstraße F 7
Cordulastraße G 5
Corneliusstraße C 6

Dagobertstraße G 6
Dasselstraße D 3
Dechenstraße H 1
Deutscher Ring H 6
Domhof F 5
Dominikaner (an den) F 5
Domkloster F 5
Domstraße G 5
Drachenfelsstraße B 5
Dreikönigenstraße C 6
Drususgasse F 5
Düppelstraße E 7
Dürenerstraße D 1
Duffesbach (am) C 3
Eburonenstraße B 6
Eiche (an der) C 5
Eichendorffstraße J 1
Eifel-Glacis C 3
Eifelplatz C 4
Eifelstraße C 3, 4
Eifeltor B 3
Eifelwall C 3
Eigelstein G 5
Eigelsteinertor H 5
Eintrachtstraße F 5, G 5
Ehrenstraße E 3, 4
Elberfelderstraße F 7
Elisenstraße F 4
Elogiusplatz E 5
Elsaßstraße B 5
Elstergasse F 5
Engelbertstraße D 3, E 3
Enggasse F 5
Erftstraße G 3, 4
Erk (an der) E 7
Escherstraße J 4
Eulengarten (im) D 5
Everhardstraße G 2
Ewaldistraße H 5

Färbergasse D 5
Faßbindergasse E 6
Feldtor F 7
Ferkulum (im) C 5
Fettenhennen (unter) F 5
Filzengraben E 6
Otto Fischerstraße C 3
Fischmarkt E 6
Flandrischestraße E 3
Fleischmengergasse E 4
Flößerstraße A 7
Florastraße J 7
Försterstraße J 1
Follerstraße D 6
Frankenplatz F 6
Frankenturm F 6
Frankfurterstraße B 6
Frankstraße D 4
Freiheitstraße E 7
Friedensstraße D 5
Friedrichstraße D 4
Friedrich-Wilhelmstr. E 6
Friesenplatz F 3
Friesenstraße F 4
Friesenwall E 3, F 3
Fröbelstraße G 1
Frohngasse J 7

Gabelsbergerstraße C 3
Geibelstraße D 1
Geißelstraße G 1
Gentnerstraße F 3
Georgsplatz D 5
Georgstraße D 5
Gereonsdriesch F, 4
Gereonshof F 3 4

Gereonskloster F 4
Gereonsmühlengasse G 4
Gereonstraße F 4
Gereonswall G 4, 5
Meister-Gerhardstraße D 3
Gertrudenstraße E 4
Geyergasse E 6
Gilbachstraße G 3
Gladbacher Glacis G 3, H 3
Gladbacherstraße G 3
Gladbachertor G 3
Gladbacherwall G 3, H 3, 4
Glasstraße H 1
Gleuelerstraße C 1, D 1
Glockengasse E 4, 5
Glockenring G 5
Göbenstraße G 3
Görresstraße D 3
Goldgasse F 6
Goldschmied (unter) E 5, F 5
Gottesgnaden (unter) F 6
Gottesweg A 2, 3
Gottfriedstraße C 2
Grabengasse E 7
Gravenreuthstraße H 1
Greesbergstraße H 5
Greinstraße C 2
Griechenmarkt (gr.) D 4, 5
Griechenmarkt (kl.) D 4
Griechenpforte D 4
Grüner Weg J 4
Gülichsplatz E 5
Gustavstraße B 1
Gutenbergstraße G 1, H 2
Gutsweg A 1
Gyrhofstraße C 1, D 1

Habsburgerring E 3
Hämergasse E 4
Händelstraße E 3
Hafengasse E 6
Hahnenstraße E 3, 4
Hahnentor E 3
Halbmondgäßchen E 6
Hamburgerstraße G 5
Hansaplatz G 4
Hansaring G 4, 5
Hansemannstraße H 1
Hardefuststraße C 4
Hartwichstraße J 4
Hartwichstraße (kleine) J 4
Hauffstraße J 1
Heinrichstraße D 5
Heinsbergstraße D 3
Helenenstraße F 4
Helenenwallstraße D 7, E 7
Heribertusstraße E 7
Herkulesstraße G 3, H 3
Hermannstraße F 6
Herwarthstraße F 3
Herzogstraße E 5
Heumarkt E 6
Hildeboldplatz F 3
Himmelreich E 6
Hochstadenstraße D 3
Höhle (in der) E 5
Höningerweg A 3, B 3
Hof (am) F 5
Hofergasse F 5, G 5
Hohenpfortenbüchel D 5
Hohenstaufenring D 3
Hohenzollernring E 3, F 3
Hohepforte E 5
Hohestraße E 5, F 5
Holbeinstraße J 5
Holzgasse D 6
Holzmarkt D 6
Hornstraße H 3, J 3
Hosengasse E 5
Hühnergasse E 6
Hülchratherstraße H 6
Hüttenstraße H 1
Huhnsgasse D 4
Humboldtstraße D 4
Hunnenrücken F 5, G 5
Hutmacher (unter) E 6

Jabachstraße E 5
Jacobstraße C 5
Jahnstraße D 3
Jakordenstraße G 6
Iltisstraße J 1
Immermannstraße D 1
Joachimstraße E 6
Johannisstraße F 6, G 6
Josephstraße C 5
Isabellenstraße C 5
Jülicherstraße E 2, 3

Kämmergasse D 5, E 5
Kaesenstraße C 4
Käster (unter) E 6
Kahlenhausen (unter) G 6
Kaiser Friedr.-Ufer F 6, G 6
Kaiser Wilhelm-Ring F 3
G 3, 4
Kamekestraße F 3
Kammachergasse F 6
Kanalstraße C 2, D 2, F 2
H 3, 4, J 5, 6
Karlstraße E 7
Karolinger-Ring B 5
Karthäusergasse C 5
Karthäuserhof C 5
Karthäuserwall C 4, 5
Kasemattenstraße E 7, F 7
Kasinostraße E 5
Kasparstraße H 5
Kastellsgäßchen E 6
Katharinen (a. St.) D 5
Katharinengäßchen D 6
Katharinengraben D 6
Kattenbug F 4, 5
Kaufhausgasse E 5
Kaygasse D 4, 5
Keplerstraße G 1
Kerpenerstraße C 1, 2
Kettengasse E 3
Klappergasse D 6
Klapperhof (im) F 3, 4
Klarastraße G 1, H 1
Klarenbachstraße E 1
Kleingedankstraße C 4
Klingelpütz G 4, 5
Klobengasse E 6
Knechtstedenerstraße J 4
Koblenzerstraße A 6
Kölhofstraße D 6
Königin-Augusta-Halle E 5, F 5
Königstraße E 5
Körnerstraße G 1, H 1
Kolumbakirchhof F 5
Kolumbastraße F 5
Komödienstraße F 5
Kostgasse F 6
Krahnenbäumen (unt.) G 5, 6
Krahnenhof G 6
Krebsgasse E 4
Krefelder Glacis J 5
Krefelderstraße H 5
Krefeldertor H 4
Krefelderwall H 5
Krementzstraße D 1
Kreuzgasse E 5
Kringsweg D 1, 2
Kronengäßchen E 5
Kühgasse E 6
Kümpchenshof (am) G 4
Kunibertsgasse G 6
Kunibertskloster G 6
Kunibertsklostergasse G 6
Kupfergasse F 5
Kurfürstenstraße B 6
Kyffhäuserstraße D 3

Laach (im) E 4
Lämmerstraße J 3
Landmannstraße J 1
Landsbergstraße D 5, 6
Langgasse F 4
Laurenzgittergäßchen F 5
Leichweg A 5
Lennestraße J 7
Leostraße G 2
Leystapel E 6
Lichhof E 5
Liebigstraße H 2, J 2, 3
Limburgerstraße F 3
Linde (an der) G 6
Linden Glacis D 2, E 2
Lindenstraße D 2, E 3
Lindentor D 2
Linden Wall E 2
Lintgasse E 6
Lochnerstraße D 3
Löwengasse D 5
Lohsestraße J 5
Loreleystraße B 4, 5
Lorenzstraße E 7
Lothringerstraße B 5, C 4
Ludwigstraße E 5, F 5
Lübeckerstraße H 5
Lütticherstraße E 3
Lützowstraße D 2, E 2
Luisenstraße E 7
Lukasstraße H 2, 3
Lungengasse E 4
Lupusstraße H 5, 6
Luxemburger Glacis C 2
Luxemburgerstraße
A 1, B 2, C 3, D 3
Luxemburgertor C 3
Luxemburger Wall C 3
Lyskirchen (an) E 6

Machabäerstraße G 5, 6
Magdalenen (an St.) C 5
Magnusstraße F 4
Mainzerstraße B 6
Malzbüchel (am) E 6
Malzmühle (an der) E 5, 6
Maria-Ablaßplatz F 5
Maria-Hilfstraße B 5
Mariagartengasse F 5
Marienplatz E 5
Marsiliusstraße B 1
Marsilstein E 4
Marspfortengasse E 5

Marsplatz E 5, 6
Martinsabteigasse F 6
Martinsfeld D 5
Martinstraße E 5
Martin (vor St.) E 6
Marzellenstraße F 5, G 5
Mastrichter Glacis F 2
Mastrichterstraße E 3, F 3
Mastrichtertor F 2
Mastrichterwall F 2
Maternusstraße B 6
Mathiasstraße D 5
Mathildenstraße E 7
Mauer alte am Bach D 4
Mauritiussteinweg D 4, E 4
Mauritiuswall D 3, E 3
Mauthgasse F 6
Maximinenstraße F 5, G 5
Maybachstraße G 4
Mechternstraße F 1
Mechtildisstraße D 6
Melatener Weg E 1, 2
Melchiorstraße H 5
Merheimerplatz J 4
Merheimerstraße J 4
Merlostraße J 6
Merovingerstraße B 5
Methweg J 3
Metzerstraße B 5
Mevissenstraße H 6
Michaelstraße D 4
Mindenerstraße E 7
Minoritenstraße F 5
Mittelstraße E 4
Mörsergasse F 5
Mohrenstraße F 4
Moltkestraße E 2
Moselstraße C 3, D 3
Mozartstraße E 3
Mühlenbach E 5
Mühlenberg D 1
Mühlengasse F 6
Münze (an der) H 6

Nächelsgasse D 6
Neugasse (große) F 6
Neugasse (kleine) F 5
Neuhöfferstraße E 7
Neumarkt E 4
Neußer Glacis J 5, 6
Neußerplatz H 5, J 5
Neußerstraße H 5, J 5
Neußer Tor J 5
Neußer Wall J 6
Niederichstraße G 6
Niederländer Tor H 7
Niederländer Ufer J 7
Niederländer Wall H 7, J 7
Niehlerstraße J 5
Nikolausstraße B 1
Nohlstraße J 4
Norbertstraße F 4
Nußbaumstr. H 3, J 1, 2

Obenmarspforten E 5
Oberländer Glacis A 6, 7
Oberländer Tor B 7
Oberländer Wall B 6
Ohmstraße B 5
Olivengasse E 4
Oppenheimstraße H 6
Ossendorferstraße J 3
Ottostraße H 1, J 2
Overbeckstraße H 2, J 2
Overstolzenstraße C 4

Palanterstraße B 1
Palmstraße F 3
Pantaleonsberg D 4
Pantaleonsmühleng. D 4
Pantaleonstraße D 4
Pantaleonswall C 4, D 4
Paulstraße C 5
Pelzergasse E 6
Penzgasse F 6
Perlengäßchen E 5
Perlengraben D 5
Perlenpfuhl E 5
Peterstraße E 4
Pettenkoferstraße J 2
Pfälzerstraße C 3, 4
Pfeilstraße E 3
Pferdchensgasse E 7
Pflückhof F 6
Philippstraße H 1
Pilgrimgasse E 4
Pipinstraße E 5
Piusstraße F 1, G 1
Plankgasse G 4
Portalsgasse E 5
Poststraße D 4
Propsteigasse G 4

Quatermarkt E 5
Quentelstraße C 6
Quirinstraße D 4

Rathaus-Platz E 5
Rechtschule (an der) F 5
Redwitzstraße B 1, 2
Reichenspergerplatz H 6
Reichenspergerstraße H 6
Reinoldstraße E 4
Reißstraße G 1
Rheinaustraße D 6
Rheinberg (auf) E 6
Rheingasse E 6
Richartzstraße F 5
Richmodstraße E 4
Riehler Platz H 6, J 6
Riehlerstraße H 6
Riehler-Tor J 7
Rinkenpfuhl E 4
Ritterstraße G 5
Röhrergasse F 5
Römergasse F 5
Römerturm (am) F 4
Rolandstraße B 5
Roonstraße D 3
Roßstraße F 1, G 1
Rothehausstraße G 1
Rothenberg (auf dem) E 6
Rothgerberbach D 4
Rubensstraße E 3, 4
Rudolfplatz E 3
Ruhr (auf der) F 5
Rupertusstraße E 7

Saarstraße C 3
Sachsenhausen (unter) F 5
Sachsenring C 4, 5
Hans-Sachsstraße D 1
Salierring C 4
Salomonsgasse E 5
Salzgasse E 6
Salzmagazin (am) G 5
Sandbahn (auf der) E 5
Sandkaul (große) E 5
Sandkaul (kleine) E 5
Sassenhof E 6
Schaafenstraße E 3
Schadowstraße H 2
Schallstraße D 1
Schartgasse D 4
Schemmergasse D 4
Schildergasse E 4, 5
Schillingstraße H 5
Schirmerstraße J 2
Schneebergerstraße E 7
Schnurgasse D 5
Schönhauserstraße A 6
Schützenstraße G 1, 2
Schulstraße H 2
Schwalbengasse F 4
Schwertnergasse F 5
Sechszigstraße J 4
Sedanstraße H 6
Seidmacher (unter) E 6
Seidmachergäßchen E 6
Servasgasse G 6
Severinskloster C 5
Severinsmühlengasse C 6
Severinstraße C 5, D 5
Severinstor B 5
Severinswall C 6
Seyengasse C 6
Siebachstraße J 5
Siebenburgen (v. d.) C 4, 5
Siegburgerstraße E 7
Siegburger Tor D 7
Siegesstraße E 7, F 7
Siegfriedstraße B 6
Silvanstraße C 6
Simrockstraße G 1
Sionsthal (im) D 6
Sömmeringstraße G 1, H 1
Spichernstraße F 3, G 3
Schiefergasse F 4
Spinnmühlengasse E 4
Spitzengasse (große) D 5
Spitzengasse (kleine) D 5
Spulmannsgasse D 5, 6
Stammheimerweg (alt.) J 7
Stammstraße G 2, H 1
Stavenhof (im) G 5
Steinfeldergasse F 4
Steinstraße C 5, D 4
Steinweg E 6
Stephanstraße E 5
Sternengasse E 5
Stolkgasse F 5, G 5
Stolzestraße C 3
Straßburgergasse E 6
Streitzeuggasse E 4, 5
Subbelratherstr. G 2, H 2
Sudermannsplatz H 5
Sudermannstraße H 5
Sülzburgstraße B 1
Sülz Gürtel A 1

Taschenmacher (unter) F 6
Taubengasse D 3
Telegraphenstraße (gr.) D 4
Telegraphenstraße (kl.) D 4
Tempelstraße E 7
Teutoburgerstraße B 6
Thebäerstraße G 1
Thieboldsgasse D 4, E 4
Thürmchenswall G 5, 6

Thurnmarkt E 6
Tipsgasse E 6
Titusstraße B 6
Trajanstraße B 6
Trankgasse F 5, 6
Triererstraße D 3
Troisdorferstraße D 7
Trutzenberg (am) C 4, D 4
Turnerstraße H 1

Ubierring B 6
Uerdingerstraße J 4
Ufer (altes) F 6, G 6
Ulrichgasse C 5
Urbanstraße E 7, F 7
Ursulagartenstraße G 5
Ursulakloster G 5
Ursulaplatz G 5
Ursulastraße G 5

Veledasstraße B 6
Venloer Glacis G 2
Venloerstraße F 2, G 2, 1
Venloertor F 2
Venloer Wall G 3
Viktoriastraße G 5
Vogelsangerstraße F 2, G 1
Vogteistraße G 5

Volksgartenstr. B 4, 5, C 4
Vondelstraße B 5
Vorgebirgs Glacis B 4
Vorgebirgstraße A 4, B 4
Vorgebirgstor (v. d.) A 4
Vorgebirgs Wall B 4

Richard-Wagnerstraße E 3
Wahlenstraße G 1, H 1
Wahlgasse E 6
Wahnerstraße D 7
Waidmarkt D 5
Waisenhausgasse D 4
Wallgasse (alte) F 4
Wallrafsplatz F 5
Wasserturmstraße D 5
Weberstraße D 5
Wehrgasse F 6
Weichserhof (im) D 6
Weidenbach (am) D 4
Weidengasse G 5
Weisbüttengasse D 5
Weißenburgstraße H 5, 6
Weißgerbereckgasse D 5
Weißhaus B 3
Werderstraße F 3
Werthstraße (von) F 4, G 4
Weyerstraße D 4

Weyerstraßerweg A 3, B 3
Weyerthal C 2
Wichterichstraße A 4
Widdersdorferstraße F 1, 2
Wißmannstraße H 1
Witschgasse (gr.) D 6
Witschgasse (kl.) D 6
Wöhlerstraße J 2, 3
Wörthstraße H 6
Wolfsstraße E 4
Wollküche E 5
Wormserplatz B 5
Worringerstraße H 7

Ulrich Zellstraße J 4
Zeughausstraße F 4
Zinnenstraße E 7
Zollstocker Weg A 4, 5
Zollstraße F 6
Zonserstraße J 4
Zuckerberg (am) J 6
Zülpicher Glacis D 2
Zülpicherstraße C 1, 2 D 3
Zülpichertor C 2
Zülpicher Wall D 2
Zugasse C 6
Zugweg B 5
Zwirnerstraße C 9

Hauptsehenswürdigkeiten.

Dom F 5
St. Agnes H 5
St. Alban E 5
St. Andreas F 5
St. Apostеln E 4
St. Cäcilien E 5
St. Columba E 5
St. Georg D 5
St. Gereon F 4
Herz-Jesukirche D 3
St. Johann-Baptist D 5
St. Kunibert G 6
St. Maria-Himmelfahrt F 5
St. Maria im Kapitol E 5
St. Maria in der Kupfergasse F 4
St. Maria in Lyskirchen D 6
St. Maria i. d. Schnurgasse C 5
St. Martin E 6
St. Mauritius E 4
St. Michael F 2

Minoriten F 5
St. Pantaleon D 4
St. Peter E 5
St. Severin C 5
St. Ursula G 5
Bismarck-Denkmal E 5
Denkmal Kaiser Wilhelm I. G 4
Jan v. Werth-Denkmal E 6
Kolping-Denkmal F 5
Moltke-Denkmal E 5
Richartz-Denkmal F 5
Wallraf-Denkmal F 5
Archiv- und Bibliothek-Gebäude F 4
Bürgergesellschaft F 5
Elektricitätswerk B 5
Flora J 7
Gaswerke C 6
Gewerbliche Fachschule D 4
Gürzenich E 5
Hafenanlagen D 6
Hauptbahnhof F 5

Hauptpost F 5
Marienſäule F 4
Erzb. Diöcef.-Museum F 5
Historisches Museum Hahnentor E 3
Eigelsteinertor H 5
Kunstgewerbe-Museum G 4
Museum für Naturkunde Stapelhaus F 6
Mus. für Völkerkunde Quatermarkt E 5
Bayenturm B 6
Wallraf-Richartz-Museum E 5
Rathaus E 5
Reichsbank F 5
Schlacht- und Viehhof J 3
Stadtgarten F 3, G 3
Altes Stadttheater E 5
Neues Stadttheater E 3
Volksgarten B 4, C 4
Wasserwerke C 6
Zoologischer Garten J 7

Thurr
Tipsg
Titus
Traja
Trank
Trier
Trois
Trutze
Turne

Ubier
Uerdi
Ufer
Ulrich
Urbar
Urſul
Urſul
Urſul
Urſul

Beled
Venlo
Venlo
Venlo
Venlo
Vikto
Vogel
Vogte

Dom
St.
St.
St.
St.
St.
St.
St.
St.
Herz
St.
St.
St.
St.
St.
ga
St.
kir
St.
ga
St.
St.
St.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
1
2
3
4
5
6
7
SÜLZ
LINDEN-THAL
Melaten
Friedhof
EHREN-
FELD
Zollstock
Klettenberg
Weisshaus
Volks-
Garten
Exercier-Platz
NIPPES
Flora
Zoologischer Garten
Schlacht und Vieh-Hof
Stadt-Garten
Haupt Güter Bahnhof
Gereon
Hohenstaufen Ring
Hohenzollern Ring
Hansa Ring
Sachsen Ring
Salier Ring
Ubier Ring
Deutscher Ring
Kaiser Friedrich Ufer
Linden Wall
Aachener Wall
Aachener Glacis
Venloer Strasse
Neusser Strasse
Bonner Strasse
Luxemburger Strasse
Neu Markt
Holz Markt
Schiff Brücke
Feste Brücke
RHEIN-
STROM
Petroleum-Werft
Agrippina Werft
Rheinau Werft
Hansa Werft
DEUTZ
Pionier Uebungs Platz
Güter Bahnhof
W
O
S
N

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Extrakt

zur

Bienenfütterung.

Alleinige Fabrikanten von Dr. med. Lahmann's Nährmittel sind:

Hewel & Veithen, Cöln a. Rh.

Gebrauchs-Anweisung.

Man nimmt auf 10 Pfund Futtermischung (Zucker) $1^1/_2$ Kaffeelöffel voll Nährsalz-Extrakt, der vorher in warmem Wasser aufgelöst und dann der Futtermischung zugesetzt wird.

Der Vermengung des Pflanzen-Nährsalz-Extraktes mit alkalisch gemachtem Futter steht nichts entgegen, — aber — vorausgesetzt, dass das Futter nicht gährig oder verdorben war. Sofern man das Futter tüchtig aufkocht, ist eine Alkalisirung nicht nötig, indem solche schon durch das Pflanzen-Nährsalz-Extrakt besorgt wird.

Dr. med. Lahmann's Pflanzen-Nährsalz-Extrakt

Topf Mk. 1.70.

HEWEL & VEITHEN, Köln u. WIEN,

Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Gesundheit ist Reichthum

FABRIK MARKT

Dr. Lahmann's

Dr. Lahmann's Nährsalz-Extract, -Hafer-Biscuits und Nährsalz-Hafer-Cacao.

Rheinische Glashütten Act.-Ges.

Cöln-Ehrenfeld.

Verpackungsgläser

für Honig, Senf etc. maschinell hergestellt.

Ausstellungsgläser

für Öle, Honig, Farbstoffe etc. in aparten Formen.

Haushaltungsgegenstände

Honig-Dosen, Gelee-Dosen, Trink-Service etc.

in allen Preislagen.

Trink-Garnituren

Römer.

Gläser für Haus- u. Hotelbedarf.

Kunsterzeugnisse

Verkaufs-Niederlage:

CÖLN,

Breitestrasse 83.

gegenüber der Kölnischen Zeitung.